

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Club Deutschland
160 | September 2019 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

+++DAS HYM IN HOF+++DIE STADT+++DIE VERANSTALTUNGSSORTE+++MOTIVATION+++

- 05 | **FORUM** Unsere Werte – OTD auf dem Weg zu einem neuen Selbstverständnis
- 10 | **KAUB** Ein unvergessliches Wochenende
- 18 | **TRAVEL BINGO** Kirchen, Champagner und ein tolles AGM
- 20 | **YAP** Rundflug, Sport und Parties
- 30 | **BRENNGLAS** Freundschaft? Vertrauen? Service? Was ist des Tablings Kern?



GRUPPENBILD MIT DAME
PRÄSIDIUM, BEIRAT, REFERENTEN -
UND KARIN

Do is fei legga!

[ˈdɔ: iz fai leggarˈ]
=dort schmeckt es wirklich sehr gut!



HYM HOF 2019

08.-10.11.2019

www.old-tablers-germany.de/hym2019

UNITED SIDE BY SIDE

Liebe Freunde!

In dieser Ausgabe der Depesche findet ihr Aufzeichnungen eines Gespräches, das Helmut Müller mit uns geführt hat. Prädikat: lesenswert.

In diesem Interview setzen wir uns für eine engere Verzahnung der nationalen Ebenen ein. Die Zusammenarbeit zwischen Beirat und Präsidium wollen wir intensivieren. Und Gleiches soll auf der Ebene der Distrikte geschehen. Der Beirat hat auf unserem Treffen in Nordhorn Anfang September 19 zunächst allein getagt, einen Sprecher gewählt und dann gemeinsam mit dem Präsidium die Arbeit fortgesetzt. Zusätzlich trafen wir uns mit den Beiräten und Präsidien von Ladies' Circle und Tangent. Anlass nach Nordhorn zu gehen, war die Charter von LC Grafschaft Bentheim.

Ein beherrschendes Thema dieses Amtsjahres ist der Einstieg in die OTD.WORLD. In Nordhorn wurden die Beiräte in die Arbeitsweise dieser neuen Plattform eingewiesen – Voraussetzung für die Unterrichtung der Delegierten der im Herbst folgenden Distriktversammlungen. Deshalb die Bitte an Euch, dass jeder Tisch einen Beauftragten zu den DVs entsendet.



Zwischenzeitlich hat die WPK gGmbH eine Schwester bekommen, die Freundelhilfen.Konvoi gGmbH. Aufgabe dieser Gesellschaft ist es, Krankenhausgüter in den Osten Europas zu bringen. Geschäftsführer ist Nico Scholz von OT 224 Rottweil i. Gr.. Viel Glück und Erfolg Nico, bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Wie in Weimar beschlossen, ist zwischenzeitlich der Bus für Kaub, WPK und Freundelhilfen.Konvoi gekauft worden. Der Standort ist Kaub. Der WPK wird jetzt verantwortet von den Geschäftsführern Sabine Zange und Peter Weiß. Die Vorbereitungen für den WPK 2019 laufen auf vollen Touren. Ich werde dabei sein und mitfahren.

Zwei nationale Veranstaltungen liegen mir besonders am Herzen. Die eine ist unser HYM am ersten Novemberwochenende in Hof und das zweite ist das Eisenach-Revival am letzten Februarwochenende in Eisenach. Themenschwerpunkt in Hof ist der Start der OTD.WORLD und die Gelegenheit, den Umgang damit zu erlernen. Für das Eisenach-Revival besteht eine breite, übergreifende Plattform über Inhalte und Werte unserer Gemeinschaft zu diskutieren und langfristige Strategien zu entwickeln. Wir freuen uns über jede Anregung dazu von Euch.

Am dritten Januar-Wochenende 2020 findet in Kiel die FUNTA/CULA statt. Dieses Zusammenkommen ist ausverkauft. 1000 Tickets waren „binnen weniger Wochen“ vergriffen.

Schließlich und endlich folgt dann das AGM in Schleswig Ende Mai 2020, wo wir den 51. Geburtstag von OTD würdig begehen werden. Die Vorbereitungen sind in Arbeit.

Für viel Abwechslung ist gesorgt. Und bei aller Freude möchte ich Eines sicherstellen, dass wir uns inhaltlich sicher fortbewegen. Darauf freuen sich Präsidium und Beirat.

Euer

Manfred

Manfred

grusswort //



Manfred Willms
OT 67 Neumünster
OTD-Präsident
2019/2020



Arno Faust
OTD-Vizepräsident
OT 182 Tübingen-
Reutlingen



Georg Pfaff
OTD-Pastpräsident
OT 333 Ludwigshafen



Clemens M. Christmann
OTD-Schatzmeister
OT 131 Wiesbaden



Robert Lerch
OTD-Sekretär
OT 74 Hanau



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

EDITORIAL



Liebe Freunde,

noch wenige Wochen bis zum HYM. In Hof stellen Präsidium und Beirat die neue OTD.WORLD vor, die am Tag der Delegiertenversammlung online geht. Ein großer Moment für unsere Assoziation und für die Tablergemeinschaft. Damit stellen wir unsere Kommunikation auf eine völlig neue Ebene – auch im Hinblick auf RT, LC und TC. Jetzt kommt es darauf an, wie wir die OTD.WORLD annehmen, wie jeder einzelne das Online-Medium nutzt. Wobei es jeder selbst in der Hand hat, was für wen sichtbar sein soll.

Ein anderes hochaktuelles Thema ist side-by-side. Das neue Präsidium und der Beirat haben dieses Thema ganz oben auf ihre Agenda gesetzt. Äußeres Zeichen ist das gemeinsame Logo aller vier Clubs: United Side By Side. In der Titelgeschichte erläutert das Präsidium seine Vorstellungen, was sich dahinter verbirgt und was wir mit gemeinsamen Aktivitäten erreichen können.

Für die Betreuung von YAPern haben sich auch in diesem Jahr wieder Tische von OT engagiert und sehr positive Erfahrungen gesammelt. Dies kann Anreiz sein, dass im nächsten Jahr auch andere Tische junge Leute aus Indien und Südafrika aufnehmen und ihnen Einblick in das Tablerleben bei uns und in unsere Kultur geben. Für die Tische selbst ist der Besuch eine Bereicherung.

Euer Editor

- 5 FORUM
Unsere Werte – OTD auf dem Weg zu einem neuen Selbstverständnis
- 8 SIDE BY SIDE
Oldtimer vom Feinsten und ein wundervoller Tag
Ein unvergessenes Wochenende in Kaub
Rollstuhl für Kind aus Odessa
Tomaten für Kaub
„Konvoi meets Kaub“
- 14 HIGHLIGHT
Warum eigentlich Hof?
Warum denn nicht!
Auf nach Hof!
- 18 Travel Bingo
Kirchen, Champagner und ein tolles AGM
- 20 YAP
Rundflug, Sport und Parties
Bierprobe unterm Schimmelturm
- 24 NATIONAL
Punk is not dead!
80 Jahre Hans Wagner
Wenn ich einmal reich wär ...
25 Jahre OT 154
- 30 BRENNGLAS
Freundschaft? Vertrauen? Service?
Was ist des Tablings Kern und wie stehen wir dazu?
- 3 RUBRIKEN
Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
31 Leserbrief
32 Distrikte
56 OT in Trauer
57 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine



UNSERE WERTE – OTD AUF DEM WEG ZU EINEM NEUEN SELBSTVERSTÄNDNIS

Auf dem AGM in Weimar hat OTD-Präsident Manfred Willms für das Präsidium die Leitlinien des Amtsjahres 19/20 vorgestellt: Hinwendung zu den Geschehnissen im Lande, Fortsetzung von side-by-side, Intensivierung der Wertediskussion und Erneuerung des Eisenach-Revivals, Einbeziehung des Beirates in die Jahresarbeit und damit der Tische, Einstieg in die OTD.WORLD und Ausarbeitung einer 5-Jahresplanung für die Arbeit dieses und der zukünftigen Präsidien. Editor Helmut Müller hat bei Manfred, Arno, Robert, Georg und Clemens nachgefragt und sie gebeten, die Inhalte zu präzisieren.

HINWENDUNG ZU DEN GESCHEHNISSEN IM LANDE

Auf der Klausurtagung und in der ersten Präsidiumssitzung hat das gewählte Präsidium die Schwerpunkte festgelegt. Ziel soll eine bessere Verzahnung zwischen den nationalen Ebenen sein. Es besteht eine klare Aufgabenteilung. Das Präsidium kümmert sich vornehmlich um die Belange im Lande, es möchte stärker mit dem Beirat/den Distriktspräsidien und allen Tablern auf Tischebene ins Gespräch kommen, und die IROs – unsere Außenminister – vertreten das Präsidium bei internationalen Anlässen. Vertreten heißt, dass die vom Präsidium festgelegten Leitlinien nicht verlassen werden. Klappt das, hat das Präsidium mehr Zeit für die meist an Wochenenden stattfindenden Ereignisse im Lande.

Nach der Namensdiskussion – welche übrigens in den letzten 50 Jahren gut und gerne vier Mal geführt wurde – gehören unsere Tablerwerte und eine einheitliche Corporate Identity sowie ein Corporate Design dazu. Dafür wollen wir in Eisenach mit allen interessierten Tablern diskutieren – Seid dabei! – Macht mit!

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International
und Tangent Club Deutschland
September 2019, Depesche 160

Herausgeber
OTD-Präsident
Manfred Willms
Marienstraße 6
24534 Neumünster
TP: 0432181677
TM: 0160 3636334
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
(v.i.S.d.P.)

Distriktpost
Distriktspräsidenten der Distrikte

41 International
Rolf Scheifele,
OT 179 Göppingen

Tangent
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach
Rubensstr. 21
41063 Mönchengladbach
TP: 02161 205661
TM: 0172 2116570
E-Mail: pr@tangent-club.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzstr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP: 07131 2780287
TM: 0157 83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos: Titelbild: Helmut Müller. Wikipedia (32, 33, 34, 39, 54, 55), Operettenhaus Hamburg (35), Glanzpunkte Eifel (39), Climate Activist (42), JVA Saarbrücken, Jennifer Weyland (46), Garmisch Partenkirchen (55)

Soweit nicht beim Bild vermerkt alle anderen
Bildmotive von Tablern und Ladies von Tangent
Club Deutschland.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 161
08. November 2019

Depesche 162
15. Februar 2020

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



FORTSETZUNG VON SIDE BY SIDE

Als Vizes haben wir vier (Sarah Neumann LCD, Karen von Koschitzki TCD, Jonas Woelk RTD und Manfred Willms OTD) uns zusammengesetzt und darüber nachgedacht, was uns verbindet und welche Möglichkeiten wir haben, das Verbindende zu stärken und voranzubringen: Service und Freundschaft. Alle vier Vereinigungen eint die Bereitschaft, zu helfen, sich zu kümmern, national, regional, lokal und international.

Der Weihnachtspäckchenkonvoi ist bundesweit ein Begriff und ohne side-by-side nicht denkbar. Er hat eine Schwester bekommen, die „Freunde.helfen! Konvoi“ gGmbH. Somit haben beide große Serviceaktivitäten eine haftende Gesellschaftsstruktur bekommen. Dieser „Sommerkonvoi“ mit Hilfsgütern für Krankenhäuser in der Ukraine und Moldawien ist ein weiteres, überzeugendes side-by-side- Projekt. Oder die von RTD durch Stephan Bügler – heute OT 9 Lüneburg – angestoßene „School of Hope“ mit dem Einhart-Melzer Ausbildungszentrum in Kisumu nahe des Victoria-Sees in Kenia, der Fruchtalarm von LCD, die Tabler Stiftung, die Aktive Hilfe oder Children's Wish, ergänzt durch unzählige Projekte auf lokaler und regionaler Ebene.

Angesichts solcher Projekte haben wir festgestellt, dass wir gemeinsam ungemein viel mehr erreichen können. Deshalb gilt für dieses Amtsjahr das gemeinsame Motto: „United Side by Side“, und so denken wir das für alle Zukunft.

Die Außenwirkung von Side-by-Side-Projekten ist auch gewünscht. Es ist aus unserer Sicht unumgänglich, die Öffentlichkeit auf uns und das, was wir gemeinsam tun, aufmerksam zu machen

und so bei jungen Menschen – Männern wie Frauen – die Lust zu wecken, selbst mit dabei zu sein, zu helfen. Und sie sollen erleben, dass es Freude bereitet, gemeinsam Hilfe zu leisten, Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Also ein unumschränktes „Ja“ für ein stärkeres Auftreten in der Öffentlichkeit, zur Mitgliederwerbung.

Gelingt es, junge Menschen für unsere Vereinigungen zu interessieren, weil sie mitbekommen, was und wie wir es tun, dann tun wir damit gleichzeitig etwas für unsere Zukunft. Solche Aktionen wirken ja nicht nur nach außen, sondern ganz stark auch nach innen.

SERVICE ODER SERVICEORIENTIERT?

Es war einmal ein bedeutender Kompromiss als das Wort „serviceorientiert“ Einlass in den Artikel 5 unserer Satzung fand. Unsere Realität heute ist, dass Serviceprojekte „side by side“ lokal, regional und national durchgeführt werden. Jeder OTler entscheidet für sich, ob er an einem Serviceprojekt teilnimmt oder nicht. Und so wird es auch auf Tischebene gehalten. Zu beobachten ist, dass die Zahl der Serviceinteressierten, der Servicebegeisterten bei OTD von Jahr zu Jahr steigt. Somit ist der Übergang von RT zu OT geprägt von der Entschlossenheit, das weiter zu machen. Die Breitenwirkung spricht für diese Entwicklung, das Beispielhafte dieser vier Vereinigungen. Ja, die Fakten sprechen für die Orientierung in Richtung Service.

INTENSIVIERUNG DER WERTEDISKUSSION UND ERNEUERUNG DES EISENACH-REVIVALS

Die Wertediskussion braucht einen klaren, einfachen Kern. Den finden wir im § 2.2 unserer Satzung. Das Bekenntnis zu Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz. Basis für das, was wir Lebensfreundschaft nennen. Abseits vom Getümmel unserer Großveranstaltungen ist Eisenach, das Haus Hainstein, gegenüber der Wartburg, der richtige Ort für diesen übergreifenden Gedankenaustausch, das so genannte Eisenach-Revival.

2020 werden wir uns mit diesen Themen beschäftigen:

- OTD.WORLD - Nutzen und Konsequenzen für Homepage, Depesche und MGv
- Strukturierung der internen Kommunikation
- Übergang von RT zu OT – Ansprache, tabler's best practise
- mittel- und langfristige Strategie OTD (3 und 5 Jahre +)
- side by side – turn the page

Das Ganze übergreifend – damit wir einander entsprechen in unseren Werten und dies bei Wahrung der Eigenständigkeit jeder Vereinigung. An jedem Tisch soll es einen „RT-Beauftragten“ geben, der sich kümmert, ohne sich einzumischen. Seine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass OTD präsent ist, dass OTD verstanden wird, dass der Übergang eine selbstverständliche Fortsetzung des Tabler-Lebens ist.

Nicht so wichtig, aber eine Erwähnung wert, ist der Markenkern, der Auftritt von OTD. Das, was wir vom Präsidium vor zwei Jahren gezeigt haben, ist gründlich danebengegangen. Die Namensgebung ist verunglückt, die grafische Umsetzung hat nicht überzeugt. Zum HYM in Hof werden wir neue Vorschläge zeigen, die mit dem Beirat abgestimmt sind.

EINSTIEG IN DIE OTD.WORLD

Mit dem Einstieg in die OTD.WORLD verändern wir nicht nur die Mitgliederverwaltung, wir verändern den Umgang miteinander von Grund auf. Das Haus, in das wir ziehen, heißt TABLER.WORLD und hat vier Wohnungen. Eine bewohnt Round Table, eine bewohnt Ladies' Circle, eine bewohnt OTD und eine ist reserviert für Tangents/Agora.

Und weil wir alle „in demselben Haus“ (IT-System) wohnen, Umgang miteinander pflegen, können wir jederzeit erfah-

ren, was los ist in unserem Haus, lokal, regional, in Deutschland und international. Wir werden unsere Protokolle zentral ablegen und zugänglich machen, einander besuchen, wissen was los ist. Und umgekehrt genauso. Das bei Wahrung der Privatsphäre. Ein jeder entscheidet selbst, mit wem er wie umgeht, was veröffentlicht wird und was nicht. Voraussetzung dafür ist die vorliegende Zustimmung zur Datenschutzverordnung DSGVO, die EU-weit gilt. Diese gesetzliche Bestimmung gilt auch für das nach wie vor zu druckende MGv. Sorgt bitte dafür, dass wir alle diese Voraussetzung erfüllen. Wohlgemerkt, für die kommenden Jahre werden wir weiter zweigleisig fahren: vertrautes MGv, inspirierende OTD.WORLD. Diese Plattform hat eine ungeahnte integrative Kraft, die jeden überzeugen wird, der damit arbeitet. Und die, die zu OTD kommen, sind es gewohnt, diese Plattform zu nutzen. Das ist Tabling live – täglich.

In Hof, anlässlich des HYM am 9. November, geht unsere OTD.WORLD online und ist mit der TABLER.WORLD von RTD verbunden.

AUSARBEITUNG 5-JAHRESPLANUNG

Die Umsetzung dieser Themen leidet unter der kurzen Amtszeit der jeweiligen Präsidien. Deshalb hat sich das amtierende Präsidium in enger Zusammenarbeit mit dem Beirat das Ziel gesetzt aufzuschreiben, was in den kommenden Jahren wie passieren soll und dies verpflichtend zu stellen für die Präsidien der kommenden Jahre. Ein Beispiel für die Richtigkeit dieser Überlegung ist der Einstieg in die OTD.WORLD. Mit Umlegen des Schalters am 9. November in Hof beginnt ein Prozess, der sich über mehrere Jahre hinziehen wird. Es beginnt ein Projekt, für das der Wandel eine Konstante ist. Für das Gelingen braucht es anerkannte Regeln.

Ähnlich ist es mit dem Übergang von RT zu OT. Es braucht verlässliche Partner auf beiden Seiten, die den einmal eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen. Dies lässt sich ausdehnen auf die Gedanken zu side by side. Gleiches gilt für die Richtlinien von OTD, die Finanzordnung, die Satzung die zeitgemäßer Anpassung bedürfen.

International ist es die Rückkehr der Franzosen zu 41 International, zu der es hochunterschiedliche Ansichten in

den eigenen Reihen gibt. Das Präsidium besteht auf Einhaltung der bestehenden Satzung von 41 International ohne Wenn und Aber und will sicherstellen, dass diese klare Linie beibehalten wird. Das soll den freundschaftlichen Umgang von Tisch zu Tisch nicht behindern.

DIE ZUKUNFT

Bei 41 International laufen die Vorbereitungen für den Eintrag als e. V. nach europäischem Recht in Luxemburg. Das ist eine Notwendigkeit für die Führung

eines Bankkontos und Vereinheitlichung haftungsrechtlicher Fragen des amtierenden Präsidiums. Auch wir werden uns mit diesem Thema für OTD befassen. Ein anderes dickes Brett.

Hauptaugenmerk gehört der Verbindung zu RT, der Quelle aus der alle OTler kommen. Hier müssen wir unterstützen, das berufliche Netzwerk einspannen, die familiären Verbindungen zum Wohle von RT und auch für den Nachwuchs bei den Ladies nutzen. Und wieder spricht alles für: side by side.

OTD-Präsident Manfred Willms im Namen des Präsidiums mit Arno Faust (OTD-Vizepräsident), Robert Lerch (OTD-Sekretär), Clemens Christmann (OTD-Schatzmeister) und Georg Pfaff (OTD-Pastpräsident)



OLDTIMER VOM FEINSTEN UND EIN WUNDERVOLLER TAG

Die Oldies von OT 179 Göppingen haben zum zweiten Mal eine Oldtimer-Ausfahrt organisiert. Zum Auftakt trafen sich die 140 Teilnehmer bei Uli Sattler in den Räumen von Sattler Lighting, wo ein sehr reichhaltiges Frühstück geboten wurde. Hier konnten sich alle für den Tag stärken. Insgesamt waren 64 Fahrzeuge gemeldet und es sind auch alle erschienen. Ein breites Spektrum an Fahrzeugen über alle Klassen hinweg.



Die Oldtimer in Reih und Glied

Um 10 Uhr ging es in Gruppen auf die Strecke. Bei der Abfahrt wurden die interessanten Fahrzeuge kurz anmoderiert und vorgestellt. Die Streckenführung war hervorragend ausgesucht und im Roadbook bestens beschrieben. Auf Nebenstrecken durch den Schwäbischen Wald, an Plätzen, welche die wenigsten kannten. Auf der Hälfte der Strecke dann eine Station, auf der sich alle gesammelt haben, und es gab wieder Verpflegung. Hier war genügend Zeit, die Fahrzeuge der anderen Mitfahrer anzuschauen und natürlich auch zum Fachsimpeln. Zurück dann ebenfalls wieder auf ausgesucht schönen Seitenstraßen und durch den interessanten Schwäbischen Wald. Der Abschluss war dann in Schwäbisch Gmünd.

Das Startgeld, welches die Teilnehmer entrichtet haben, geht komplett als Spende an das Projekt

„Herzenswunsch Hören“. Insgesamt kam ein Betrag von etwas mehr als 3500 Euro zusammen.

Eine tolle und erfolgreiche Side-by-Side-Veranstaltung, die auch noch sehr viel Spaß gemacht hat. Wer Lust bekommen hat, einfach bei uns melden. Nächstes Jahr wieder.

Rolf Scheifele
OT 179 Göppingen



Rolf Scheifele (links) und Ulrich Sattler vor dem Start der Oldtimer-Ausfahrt



EISENACH-REVIVAL (IV)

28.02. – 01.03.2020

Beim vierten Eisenach-Revival (zugleich der vierte OToday) werden wir uns – übergreifend – verschiedenen Themen widmen:

- OTD.WORLD – erste Erfahrungen
- OTD Werte (mehr) – Wert der internen Kommunikation
- Übergang von RT zu OT – tabler' s best practise
- mittel- und langfristige Strategie OTD – the day after tomorrow
- side by side – turn the page

Anmeldung zum EISENACH REVIVAL IV und Eure Themenvorschläge bitte an das Sekretariat, Karin Kreuzer:

s-office@otd-mail.de

EIN UNVERGESSLICHES WOCHENENDE IN KAUB

Alle reden immer von Kaub, Kindern aus Odessa und „1000 Kinder hören 1000 Kinder sehen“, nicht zu vergessen das KIM. Das sind so die Schlagworte die mir dazu eingefallen sind. Wo liegt dieses Kaub überhaupt ...?!

Spontan haben meine Partnerin und ich beschlossen, mal eben schnell hinzufahren in dieses Jugendcamp. Bei „Camp“ fällt einem dann ein Schlafsack, Zelt und Co. müssen ja auch mit. Der Rest wird gekauft, wenn was fehlt.

Nach 600 Kilometern und knapp acht Stunden Fahrzeit schlagen wir in Kaub auf. Ringsherum Wälder, Hügel und weit und breit nix. Ich wäre fast vorbei gefahren, wäre nicht dieser kleine Hinweis „Round Table Camp“ gewesen.

Juchu... angekommen, keiner zusehen und nichts zu hören. Also rein ins Gelände, mal wen suchen, der sich hier auskennt.

Wir laufen bis zu einer Freilichtbühne mit einer Kletterwand und kommen rechtzeitig zu einer Aufführung. Gehörlose Kinder aus dem Oblast Odessa sind zu Besuch und führen ein paar Tänze und Sketche vor.

Gruppenbild auf der Burg Nollig



Achim Simon, DP vom D7, begrüßt uns, Tommy Führer redet mal wieder dazwischen und bringt wieder alles unter Dach und Fach, Regina Kremer vom LC 34 Wiesbaden ist fleißig am Übersetzen, Christian Roth von OT 235 Heidelberg-Schwetzingen versucht alles in Bildern festzuhalten und ich lerne endlich Andreas Perscheid mal persönlich kennen. Man kennt sich seit Jahren ja nur von Facebook. Es gibt noch ein gemeinsames Abendessen mit den Kindern um den Grill herum, und die Erwachsenen bleiben noch bis spät in die Nacht am Grill sitzen zum Klönschnack. Wir brauchen kein Zelt mehr aufzubauen und dürfen in einem umgebauten Tablerwohnenwagen schlafen. Dieser hängt voll mit Wimpeln aus aller Welt, ahhh ja... und ich Dussel hab' mal wieder nichts mit. Es ist schön zu sehen, wer doch schon alles dort gewesen ist. Am nächsten Tag geht es morgens zu einem gemeinsamen Frühstück, die Kinder begrüßen uns gleich mit einem freundlichen Handschlag, es ist unglaublich, wie gut alles durchorganisiert ist und jeder mit anfasst.



Peter Skiba (rechts) auf der Wanderung

Heute steht ein Ausflug auf eine Burg im Programm, Tabler aus Frankfurt haben eine Schnitzeljagd organisiert. Ich bin gespannt, wie wir das bereiden, 30 Kinder zu Fuß von Kaub nach Lorch bei sonnigen Temperaturen. Am Anfang ist es ja noch ganz nett durch die Weinberge in Richtung Bahnhof. Tolle Aussicht, prima Stimmung, die dann bei mir so für mich in gefühlter Höhe von 500 Metern in Bedenken umschlagen. Alles, was höher ist als ein Seedeich, fällt unter Muskelkater.

Egal, Schnitzeljagd ist angesagt und wir wollen gewinnen. Wir werden in fünf Teams aufgeteilt, und los gehts. Ich habe ein As im Ärmel, denn Andrea vom LC 73 Cuxhaven kann sich auf Gebärdensprache verständigen, so können wir doch miteinander reden, der Rest geht eh mit Händen und Füßen, mit den Begleitern spricht man Englisch oder Ukrainisch.

Teile der Rätsel werden gelöst und ab zum Zug! Auf nach Lorch, die nächsten Fragen beantworten. Zwischendurch kehren wir in einer Weinwirtschaft ein. Wir haben alle Durst, da die Sonne es wirklich gut gemeint hat an diesem Tag. Die letzte Aufgabe ist zu lösen, also auf zur Burg Nollig, man kennt eine Abkürzung, die es in sich hat. An Stahlseilen müssen wir uns teilweise zur Burg hochhangeln. Die Kinder finden es lustig und jeder will der Erste sein, ich habe diese verdammte Burg noch nicht mal im Ansatz gesehen und pfeife aus dem letzten Loch. Oben endlich angekommen müssen dann auch noch Treppen erklommen werden, die mir dann den Rest geben.

Auf einer kleinen Plattform wird man mit einer grandiosen Aussicht auf die Weinberge und den Rhein belohnt, oben serviert Alexander Wild eisgekühlte Getränke. Nach einer längeren Pause wandern wir dann zurück



ins Jugendcamp. Zum Abendessen, das wir uns alle redlich verdient haben. Die Kinder haben jedenfalls ihren Spaß dabei.

Am nächsten Morgen kommt es dann zur Siegerehrung, natürlich gibt es ein Siegerteam und für alle ein Eis. Danach werden neue Trikots für das Fußballspiel überreicht, diese dürfen die Kinder anschließend behalten. Wir schauen uns das Spiel noch an und stellen fest, dass die Kinder super fair miteinander umgegangen sind.

Am Sonntagmittag machen wir uns wieder auf den Rückweg in den Norden. Für dieses Wochenende können wir sagen, es war perfekt. Glückliche Kinder, aktive RT-/OT'ler, die mit Spaß bei der Sache dabei gewesen sind. Wir haben Side by Side er- und gelebt und keiner hat es gemerkt. Ein Dankeschön an Alle, die diesen Kindern eine so unglaubliche Zeit ermöglicht haben.

Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

ROLLSTUHL FÜR KIND AUS ODESSA



Wir hatten vorab die Anfrage aus Odessa, ob wir einen elektrischen Rollstuhl für ein Kind aus Odessa organisieren könnten. Unser lieber Freund aus Kusel, Bernd Moser, hat es wieder möglich gemacht. Bernd kam am Samstag mit seiner Frau Evi in das Round-Table-Camp nach Kaub und hatte nicht nur den Rollstuhl, sondern auch noch vier Kisten mit kompletten Trikotsätzen für Kinder mit an Bord. Seht welche Freude für die Kinder. Lieber Bernd: Danke!

Tommy Führer
OT 74 Hanau



Das Treffen der Kinder im Camp

TOMATEN FÜR KAUB 2019

Liebe Freunde bei OTD und RTD!

Anfang August konnte ich im Rahmen der Tablerwoche und des WPK-Meetings in Kaub wieder den Ertrag der diesjährigen Tomatenaktion an Andreas Perscheid (OTD 163 Rheingau) übergeben. Mit diesem Projekt helfen Tabler zu einem kleinen Teil mit, dass das RT Kinder- und Jugendcamp Kaub weiterentwickelt werden kann.

Wenn sich auch das Jugendcamp im Moment mit den Übernachtungskosten, Fördermitgliedschaften und Spenden gerade so trägt, ist dort noch vieles zu tun, sei es normale Instandhaltung oder auch das eine oder andere Projekt, das dort eine Verbesserung mit sich bringt.

Im fünften Jahr der Aktion sind es nun auch Dank eines Tablerfreundes, der hier nicht benannt werden möchte und der einen Betrag von 150 Euro zugestiftet hat, 2.200 Euro geworden, die ich zum Auftakt des Tages an Andreas übergeben konnte.

Ich konnte in jedem Jahr mehr Tabler finden, die hier mitmachen und die leckeren Früchtchen in ihren Gärten und auf der

Terrasse kultivieren. Das Farewell am AGM hat sich schon zum Tomatenmarkt entwickelt, wo viele Pflanzen ihren neuen Besitzer finden, und einige Tische organisieren schon Sammelbestellungen für ihre Mitglieder.

Mein besonderer Dank geht wieder an die Firma Rijk-Zwaan, die das Saatgut zur Verfügung stellte und an die Familie Albert Gernert in Kitzingen, die uns wie immer in den vergangenen Jahren die Pflanzen im Jungpflanzenbetrieb produziert und verdelt hat. Sicher freuen sich viele in diesen Sommerwochen über die kleinen wohlschmeckenden Tomaten im Garten.

Denkt daran, mir schon bald Euren Bedarf für das Jahr 2020 mitzuteilen, damit wir auch im kommenden Jahr unser Camp in Kaub weiter unterstützen können und ihr Euren Spaß am Gärtnern habt.

Wilhelm Rupflin
OT 85 Ortenau



„KONVOI MEETS KAUB“

30 Kinder und acht Betreuer aus Odessa sind am 17. Juli im Round-Table-Camp angekommen. Welche Freude, dass beim dritten Besuch auch wieder bekannte Gesichter der letzten Jahre dabei sind, wie beispielsweise Tatyana Mikhailova. Begrüßt wurden wir im Camp wieder einmal von Uschi und Wilhelm Rupflin,

die den Kindern nicht nur das leckere Gemüse mitgebracht, sondern auch noch ein Abendessen gezaubert haben. Endlich wieder Service zum Erleben und genießen.

Tommy Führer
OT 74 Hanau



WARUM EIGENTLICH HOF? WARUM DENN NICHT!

Warum fahren Tabler auf der ganzen Welt in die hintersten Ecken derselben, nehmen stundenlange Anfahrtszeiten und Staus in Kauf, um dann drei Tage lang sich mit Gleichgesinnten auszutauschen? Weil das der Gedanke von RT und OT ist. Freundschaften pflegen und neue Freunde finden. Wo man das tut, ist eigentlich zweitrangig. Nichtsdestotrotz gibt es in Hof nicht wenig, für das es sich lohnt, zu kommen

UNSER RAHMENPROGRAMM:

Für alle, die sich für deutsche Geschichte interessieren, ist es nahezu ein Muss, sich das ehemals geteilte Dorf Mödlareuth mit dessen modernem Museum anzuschauen, und zwar nicht nur, weil unser Halbjahresmeeting exakt auf den Tag fällt, an dem sich der Mauerfall zum 30. Mal jährt, sondern auch, weil wir stolz sind, eine Führung mit einem der Zeitzeugen anbieten zu können, der am Nächsten am Geschehen war – dem damaligen Bürgermeister und engen Freund der Familie, Arnold Friedrich. Er war es, der die Mauer ohne vorherige Absprache mit den Behörden damals zusammen mit Helfern einfach einriss, um dann ein knappes Jahr später zusammen mit Helmut Kohl und George W. Bush an derselben Stelle die Wiedervereinigung zu feiern.



Lass Blumen sprechen ... Hof von seiner grünen Seite

Auch die Freunde des stilvoll gedeckten Tisches kommen auf ihre Kosten. Wir bieten eine Fahrt nach Selb, der Hauptstadt des Porzellans, an. Hier gibt es die Möglichkeit sowohl bei Villeroy und Boch, als auch bei Rosenthal im Werksverkauf einzukaufen. Die Ware ist teilweise erheblich billiger als in den Geschäften und die Auswahl gigantisch.

Wem das noch nicht genug ist, der kann auch in anderen Outlets wie WMF, Vossen, More and More, Betty Barclay usw. seiner Kauflust freien Lauf lassen.

Für alle, die sich für gesunde Bio-Ernährung interessieren, bietet sich die Führung bei einem der größten Biomärkte Deutschlands an, der Firma Dennree. Dessen Firmengründer Greim war einer der Pioniere der Bio-Kost.

Bereits Ende der 70er Jahre, als sich nur wenige über gesunde Ernährung Gedanken machten, begann dieser mit dem Vertrieb von Bio-Produkten. Zu welchem Imperium er es in der Zwischenzeit gebracht hat, kann man sich bei einer Führung am Freitagnachmittag selbst ein Bild machen.

Wer dem angehenden Winterwetter im November entgehen möchte, der hat die Möglichkeit, in einer von zwei modernen Thermen im Umkreis von Hof die Seele baumeln zu lassen, um dann abends ausgeruht die Puppen tanzen zu lassen.

DAS WELCOME

Wir heißen euch in der Familienbrauerei Meinel herzlich willkommen. Dort



Das Ortschild von Hof

könnt Ihr den ersten Durst mit frisch gezapftem Bier löschen, um dann unserem Motto „Der Genießerdistrikt“ nach Köstlichkeiten aus der Region zu genießen. Zur Verköstigung von unterschiedlichen Bieren, welche von der jüngsten Braumeisterin Deutschlands im Jahre 2009 kredenzt werden, bis zu unserer original Hofer Rindfleischwurst, welche es nur in Hof gibt, kommt noch eine Auswahl an warmen Essen dazu. Für die musikalische Unterhaltung werden wir ebenfalls sorgen.

DAS MEETING

Findet in der Fachhochschule in Hof in einem modernen Hörsaal statt.

DIE DISTRIKTNIGHT

Zentraler und schöner als in der Bürgergesellschaft lassen sich Feste und Events in Hof kaum ausrichten. Bereits



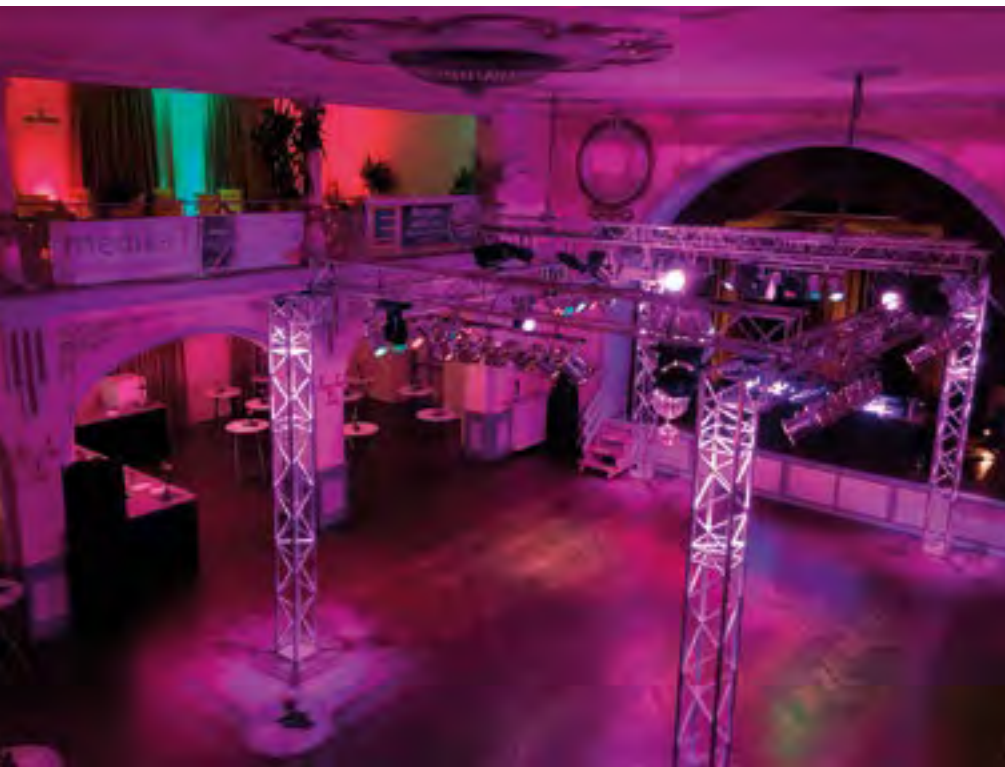
Oben und unten: die Meinel Brauerei, Ort des Welcomes



1846 errichtet und 1996 durch Dr. Dr. Hans Vießmann geschmackvoll saniert, versprüht das bestens für unterschiedlichste Events geeignete Gebäude der Bürgergesellschaft heute Stil und Atmosphäre in einem gekonnten Mix aus Moderne und ursprünglichem Jugendstil.

Im Inneren faszinieren ein großzügiges Foyer sowie der großzügige Saal samt Bühne und umlaufender Empore im Jugendstilambiente. Für das perfekte Gelingen jeder Veranstaltung sorgen modernste Ausstattungsdetails wie eine großzügige Küche und Bar, eine 4 x 3 Meter große Projektionswand und Sound-Equipment für den perfekten Ton.

Dort werden die Distrikte 7 - 12 ihre kulinarischen Highlights präsentieren. Nach der Verköstigung wird eine Band



Das Hofer Theater und sein Foyer, Ort des Farewells

Der Saal der Bürgergesellschaft, in der die Distriktnight stattfindet

für Partystimmung und ausgelassenen Tänzen bis in den frühen Morgen sorgen.

DAS FAREWELL

Im Foyer des Hofer Theaters – gegenüber dem Hotel Central – werden wir ein typisches Weißwurst-Frühstück mit Weißbier und Kaffee bereitstellen. Dort haben wir die Möglichkeit, uns voneinander zu verabschieden. Abschied ist immer schwer, aber man sieht sich ja bald wieder.

Natürlich gibt es zu allen Orten einen Shuttle-Bus! Ihr benötigt somit das ganze Wochenende kein Fahrzeug. Wer jetzt immer noch keinen Grund gefunden hat, nach Hof zu kommen, der ist selbst schuld.

Michael Junghanns
OT 128 Hof



Do is fei legga!
[ˈdoː iz fai leggarˈ]
=dort schmeckt es wirklich sehr gut!

GÜNGSTIGTES HYM ALLER ZEITEN
REGIONALE SPEZIALITÄTEN
„GOTTESBEISCHEISERLE“
& „NONNENFÜRZLE“
OTD.WORLD ONLINE



Auf nach
08.-10.11.2019
HYM HOF 2019

www.old-tablers-germany.de/hym2019



KIRCHEN, CHAMPAGNER UND EIN TOLLES AGM

Travel-Bingo Wolfgang Kaudewitz erfreut sich französischer Gastlichkeit mit viel Champagner, feinen Menüs und vielen internationalen Teilnehmern

Beim Travel-Bingo 2018 hatte mein Distrikt D 12 Südbayern die Reise zum französischen AGM in Reims gewonnen, und ich wurde auserkoren, dorthin zu fahren. Das AGM stand unter dem Motto: Le Sacre de l’Amitié (auf Deutsch „die Krönung der Freundschaft“), das Logo zeigte einen Champagnerdeckel mit der Aufschrift „AGN Reims 2019“. Es wurde zusammen mit den Ladies von Club AGORA France veranstaltet.

Das Wochenende begann mit einem Champagner-Empfang am Freitag-Abend. Im Garten des Kongresszentrums waren mehr als ein halbes Dutzend Kellereien mit ihren Champagnern vertreten. Die Kellerei Champagne L’Aiglon gehört einem 41er des Tisches Reims Champagne 81. Dem Anlass angemessen hatte er Flaschen mit dem Logo Club 41 francais etikettiert und mit den entsprechenden Champagner-Deckeln

Champagner-Empfang im Garten des Kongresszentrums

versehen. Anschließend wurde im Kongresszentrum weitergefeiert.

Die Generalversammlung am Samstagvormittag war mit etwa 400 Teilnehmern sehr gut besucht und es



Der Banner-Exchange mit dem Oberbürgermeister

wurde ausführlich diskutiert. Von den französischen Teilnehmern war die Gruppe aus La Reunion, einem französischen Übersee-Département mit 11.000 km Anreiseweg, am weitesten angereist. Zum Banner-Exchange hatte der Oberbürgermeister am Samstagnachmittag ins historische Rathaus geladen. Vertreten waren u. a. Gäste aus Holland, Belgien, Deutschland, Schweiz, Italien, Marokko und dem Senegal.



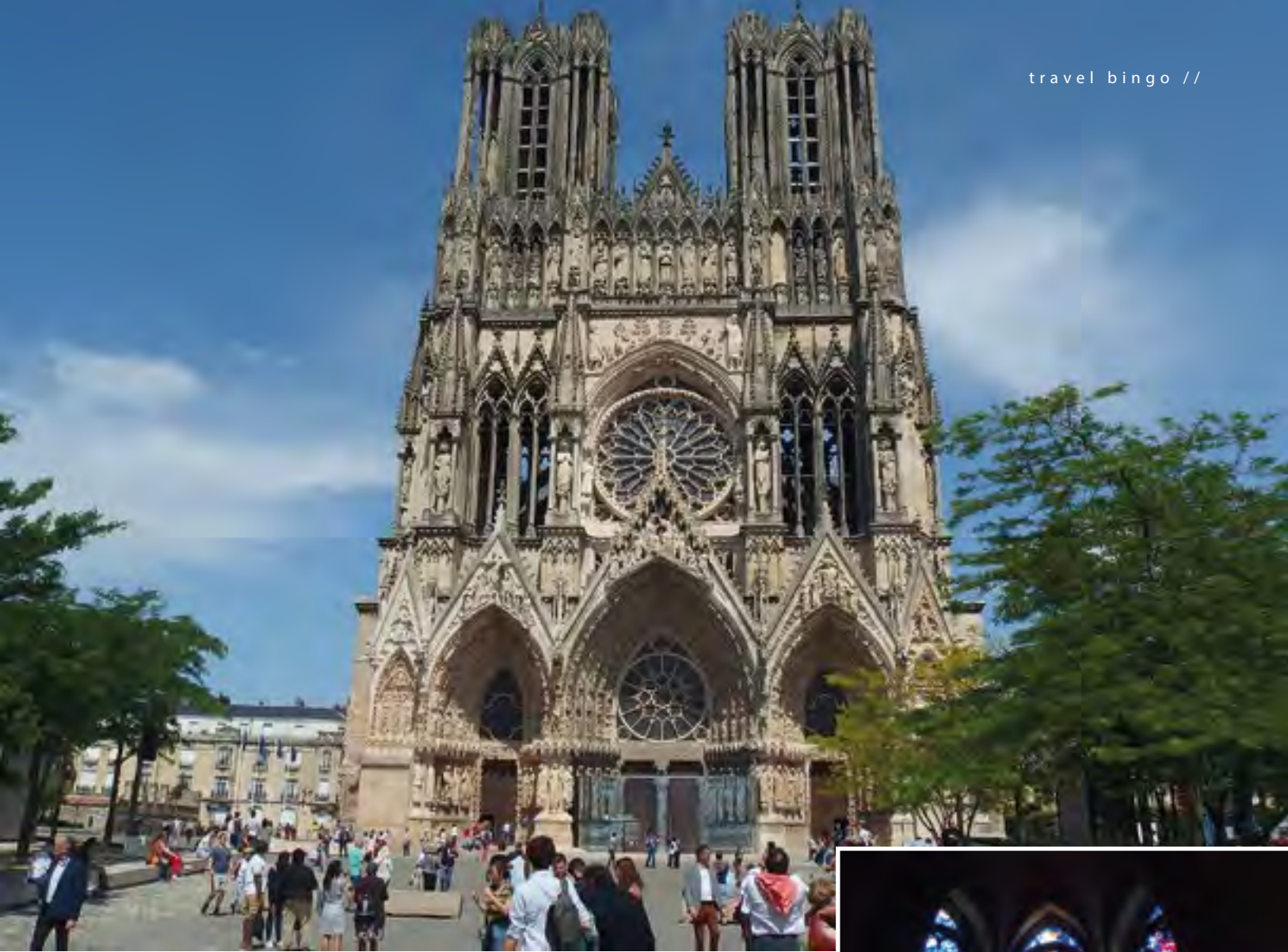
Champagner-Flasche mit dem Club 41 Francais Etikett

Der Festabend begann wie der Begrüßungsabend mit einem Champagner-Empfang im Garten des Kongresszentrums. Hier versorgte uns eine Band mit Blechbläsern und Schlagzeugern. Am Ende gab es noch artistische Einlagen, bevor im Festsaal weiter gefeiert wurde. Für einen Eintrittspreis von 60 Euro wurden wir mit einem sehr feinen Menü, viel Champagner und toller Livemusik verwöhnt. Einer der Höhepunkte war – neben dem Wechsel der Amtsketten – der Brauch der Franzosen, dass der Pastpräsident mit Anlauf waagrecht von der Bühne springt und vom Präsidium, das sich unterhalb auf dem Parkett aufgestellt hat, aufgefangen wird.

Sehr hilfreich nach dem langen Abend bzw. frühen Morgen war der späte Beginn des Brunch d’adieu um 12 Uhr im Freien vor einem historischen Pavillon im Park des Kongresszentrums. Bei herrlichem Wetter – wie das ganze Wochenende über – nahm ich Abschied von Reims. Ein Besuch der Kathedrale mit den herrlichen Glasfenstern von



Die Blechbläserband im Garten des Kongresszentrums



Kathedrale Notre-Dame de Reims

Marc Chagall und der Basilique Saint-Remi rundete den Besuch in Reims ab.

Das AGM war trotz der hohen Teilnehmerzahl sehr gut organisiert. Es bot viele Gelegenheiten zu Begegnung, Austausch und guten Gesprächen. Reims war für mich bisher Stadt des Champagners und der gotischen Kathedrale mit den Chagall-Fenstern. Die Erinnerung an ein tolles AGM ist dazugekommen.

Club 41 francais gewinnt die Hälfte seiner Mitglieder aus dem Non-Ex-Tabler-Umfeld und ist nicht Mitglied von 41 international. 41 International heißt mit vollen Namen „41 International – An Organisation for EX-Tablers“. Damit sind beide nicht unbedingt deckungsgleich. Zum Verhältnis von Club 41 francais und 41 International fällt mir ein Chanson von Georges Moustaki ein, das er zusammen mit Barbara (Brodi) gesungen hat. Diesen Chanson-Text habe ich auch am

Ende des Banner-Exchange zitiert.

Aber um diese Umwege machen zu können, muss man weitergehen. Reims war dazu eine tolle Gelegenheit.

Wolfgang Kaudewitz
Distriktpräsident D12,
OT 154 Dillingen-Lauingen



Die Glasfenster von Marc Chagall

Je ne t’attends pas au bout d’une ligne droite
Ich erwarte dich nicht am Ende einer geraden Linie,
Je sais qu’il faudra faire encore des détours
Ich weiß, man muss noch Umwege machen,
Et voir passer encore des jours et des jours
Und noch Tage und Tage vorübergehen sehen

Georges Moustaki (1934-2013), französischer Chansonsänger

RUNDFLUG, SPORT UND PARTIES

OT 57 Dillenburg bietet YAP-Teilnehmern aus Indien ein abwechslungsreiches Programm und fördert persönliche Kontakte zu Gleichaltrigen aus dem Tablerkreis

OT 57 Dillenburg war vom 12. - 15. Juni im Rahmen der YAP-Tour Gastgeber für eine zwölköpfige Gruppe (sechs männliche, sechs weibliche) Gäste aus Indien. Die Besucher im Alter zwischen 18 und 25 Jahren stammten aus verschiedenen Millionenmetropolen und machten nach dem Europastart in Belgien/Luxemburg Station in der „Oranienstadt Dillenburg“.

Der Besuch, geplant von einem Organisationsteam um den Präsidenten Joe Hofmann, umfasste abgesehen von einer Begrüßungs- bzw. Abschiedsparty einen ganztägigen Ausflug an den Rhein (Marksburg/Loreley/Bootstour), die Besichtigung der Kasematten bzw. des Wilhelmsturmes Dillenburg sowie weitere Sehenswürdigkeiten im hiesigen Raum. Verschiedene Freizeitaktivitäten von einem Rundflug über den alten

Dillkreis bis hin zu Bogenschießen bzw. Sport rundeten das Programm ab.

Die Unterbringung der Gäste erfolgte in den Familien verschiedener Oldies, wobei die persönlichen Kontakte und der gegenseitige Erfahrungsaustausch gerade auch mit gleichaltrigen Kindern

der Tabler für beide Seiten eine echte Bereicherung darstellten.

Viele werden weiterhin Kontakt halten. In diesem Zusammenhang noch ein Highlight:

Tablersohn Phillip G. aus Burg absolvierte 2017 ein halbjähriges so-

ziales Praktikum an einer Schule in Pune, einer Millionenstadt in Indien. Eine der Besucherinnen stammt aus Pune und war zu Gast bei Phillip, nachdem dieser sie im Rahmen eines Urlaubs im Mai dieses Jahres vorab schon mal besucht und kennengelernt hatte.

Am Samstag, 15. Juni, ging es dann für die Gäste per Bahn von Dillenburg zu ihrem rund 400 Kilometer entfernten, zweiten Ziel bei OT 154 Dillingen-Lauingen.

Fazit der beteiligten OT'ler: Eine rundherum gelungene Aktion, die zwar den Gastgebern einiges an Mühen abverlangte, aber insgesamt ein Highlight im laufenden Jahr darstellt.



Alle Teilnehmer beim Buffet



Die Gruppe zusammen mit den Organisatoren



BIERPROBE UNTERM SCHIMMELTURM

Die Old Tablers von OT 154 Dillingen-Lauingen zeigen indischen Gästen die bayrische Kultur



Shivani Alivelumanga
Parupudi Foto: Sophia
Baumann

Ankunft am Bahnhof Günstburg: Die indischen Gäste werden mit einer Willkommensfahne begrüßt. Foto: Ines Kapschak



„Ich wusste gar nicht, dass Erdbeeren so süß sein können“, sagt Shivani Alivelumanga Parupudi aus Indien in perfektem Englisch, während sie mit weit geöffneten Augen und einem Lächeln im Gesicht zu einer weiteren Erdbeere greift, die an diesem Nachmittag nicht ihre letzte bleiben wird. Das ist nur eine von vielen Entdeckungen und Überraschungen, die die junge Inderin zusammen mit ihren elf Reisegefährten bei ihrem Besuch bei OT 154 Dillingen-Lauingen gemacht hat - einer Reise im Rahmen des YAP-Austauschprogramms, die in Brüssel begann und die Reisegruppe im Alter von 18 bis 25 Jahren nun über das hessische Dillenburg ins bayrische Schwabenland gebracht hat.

„Ziel dieser Reise ist es, den jungen Menschen einen Eindruck von unserer Lebensweise zu vermitteln. Deswegen zeigen wir ihnen viele Sehenswürdigkeiten und unsere Kultur“, sagt Ottmar Klarmann, Past-Präsident von OT 154 Dillingen-Lauingen, der den dreitägigen Aufenthalt in Bayern organisiert hat. Bayrische „Kultur“, die bis nach Indien strahlt, ist der Fußballclub FC Bayern München - zumindest für die indischen Jungs. Deren Augen klebten am folgenden Tag auf dem Weg nach München förmlich an dessen Stadion - der Allianz-Arena. Danach führte Paco Meyer-Döhner von OT 19 München die deutsch-indische Reisegruppe durch den Olympiapark, zur BMW-World und durch die Innenstadt - unter anderem zum Hofbräuhaus. Dort kommt es zu einem besonderen Erlebnis für Hargun Singh Chugh. Er häutete seine erste Weißwurst. „Es geht“, sagt er bei der zweiten, während seine Arbeit mit Messer und Gabel tatsächlich etwas sicherer wirkt. Zurück in Lauingen, zeigte Alfred Kapschak seine Heimatstadt, erzählte Wissenswertes und führte die Reisegruppe zur Spitze des Schimmelturms, bevor Braumeister Benedikt Deniffel im

Hargun Singh Chugh Foto: Ines



„Braumadl“ eine Bierprobe kredenzte und den Indern in seiner Hausbrauerei Geschichte und Geschmack des bayrischen Biers am Beispiel eigener Sorten erklärte.

Frisch ausgeruht ging es am nächsten Morgen ins Allgäu. Erst ein Picknick samt spontanem Fußbad am Alpsee, dann ging es für die Gruppe den geschwungenen Wanderweg über die Marienbrücke hinauf zum Schloss Neuschwanstein. Wasserfälle auf dem Weg und atemberaubende Perspektiven auf das Märchenschloss Ludwigs II. prägten sich nachhaltig ins Gedächtnis ein, bevor ein Touristenführer im Schloss den Indern dessen Geschichte und die der bayrischen Monarchie näherbrachte. Am Abend dann ein weiterer Höhepunkt: Das Abschlussfest, das von den Old-Tablers-Mitgliedern ausgerichtet wurde. Gastgeber und Mitglieder kamen in bayrischer Tracht, die Gäste in indischen Saris. Die Gastgeber tanzten den Zillertaler Hochzeitsmarsch, die Inder revanchierten sich mit einem indischen Volkstanz. Dazwischen Diskussionen, gutes Essen und viel Gelächter. „Es war eine sehr dynamische, lebensfrohe und vielseitig interessierte Gruppe“, sagt Klarmann. „Und auch wir konnten viel über deren Lebensweise erfahren.“

Am nächsten Morgen ging es für eine Werksführung zu BSH in Dillingen, einem der weltweit größten Geschirrspülerwerke, deren rund 2.500 Mitarbeiter täglich 13.000 Geschirrspülmaschinen produzieren und dem mit Abstand größten Arbeitgeber im Landkreis Dillingen. Nach einem Mittagessen in der Werkskantine hieß es, Abschied zu nehmen. In kurzer Zeit waren Freundschaften entstanden, die lange anhalten werden. Auf dem Bahnsteig wurde fleißig gewinkt, dann setzte sich der Zug Richtung Graz - dem drittletzten Stopp ihrer Reise, die sie noch über Venedig nach Rom führen wird - in Bewegung.

Frank Brauner
OT 154 Dillingen-Lauingen

Panoramablick auf Lauingen: (vorne von links) Shreya Rose John Tharakan, Aditi Singh, Ganesh Bhaskar Lata und (hinten von links) Varun Sriram sowie Ashwanth Karur Ramesh genießen den Sonnenuntergang vom Schimmelturm aus. Foto: Ines Kapschak



Jung und Alt feiern gemeinsam: Zum Abschiedsfest warfen sich alle in landestypische Trachten. Foto: Ines Kapschak

PUNK IS NOT DEAD!

Denn jetzt gibt es OT SECHS84 ST. PAULI

Von den Gründern des RT 84 St. Pauli - Tisch des Jahres 2018... BUMMMM!
Den Erfindern des Unanständigen Abends... BÄMMM!
Den Machern unzähliger weiterer Projekte...ZUSSSCCHHHH!
Das neuste Meisterwerk... TADDDAAAA!
OLD TABLE SECHS 84 ST. PAULI!

... wäre das alles der neuste „Avengers“-Film gewesen - vielleicht hätte der Kino-Trailer dazu so begonnen. Es war aber „nur“ eine Charter, etliche tausend Kilometer von Hollywood entfernt.

Allerdings die von OT Sechs84 St. Pauli (Sechs sells - oder wie war das?). Ziemlich gekracht und geballert hat es also trotzdem...

Wir Gründerväter des Punk-Tisches von Round Table, RT 84, haben diese function bewusst im Stil eines „Unanständigen Abends“ – also des immer noch glänzenden Charity-Aushängeschildes der 84er – abgehalten. Stillecht im „Ahoi“, in einem Laden direkt auf der Reeperbahn.

Mit einem Dresscode der etwas anderen Art: „Kinky, Lude, Porno, Sexy - alles außer langweilig!“ Tatsächlich haben sich alle Gäste daran gehalten - es sah fast so aus wie an einem guten Samstag im KitKat-Club in Berlin. Besonders hervorstechend war dabei der OT-Posterboy schlechthin, Distrikt-2-Präsi Jan Russmeyer, der mit seiner historischen Original-Jacke der Hamburger Polizei bei allen anwesenden Uniform-Fetischisten äußerstes Begehren erweckte!

Zwischen leckeren Nordic-Tapas und (vornehmlich: alkoholischen) Drinks dann als Highlights: Aufklärungsunterricht des Comedians André Cramer über die erotischen Untiefen von Sankt Pauli. Lieder über interessante sexuelle Aberrationen von der Grande Dame des erotischen Chansons, Cornelia Schirmer.

Der Evergreen „Posex und Poesie“, vorgetragen vom Chor des OT 684 (des vermutlich einzigen Tisches im Tabler-Universum, der über etwas Derartiges verfügt). Und hin und wieder ein Dessous-Teilchen im Bier.

Cornelia Schirmer unterhält mit erotischen Chansons



Geworfen von der wunderbaren Burlesque-Tänzerin Felicity Fey, die im Laufe des Abends zunehmend hüllenlos wurde.

Ergänzt wurde das alles durch den charmanten Charterakt von Manni Wilms, etlichen Grüßen aus der Table-Welt und Penis-Pumpen, mit denen man viel Unheil anrichten kann...

(Der Gentleman schweigt...)

Tja, und nun hat auch OT einen Punk-Tisch! Wir OT-Sankt-Paulianer (im Geiste eigentlich alle noch unter 40) wollen die RT-Action ins „Leben danach“ tragen. Hand in Hand mit unseren Freunden von RT 84. Freunde ist hierbei keine Floskel, die Grenzen von RT & OT sind bei uns wirklich extrem unscharf. Es kommt z. B. immer wieder zu Kiezbummeleien, bei denen U-40- und Ü-40-Tabler abstürzen. „Hand in Hand“ natürlich...

(Der Gentleman schweigt.)



Torte mit Tischpin-Moiv



Wo die Blicke hingehen Burlesque-Tänzerin Felicity Fey



Unser Plan: Wir unterstützen die aktuellen RT 84-Projekte – von denen ein Aktuelles gar ein NSP werden könnte... So weit, so gut.

ABER – hähä! – dafür degradieren wir den Unanständigen Abend zu FSK 16! Und machen ab sofort die wirklich heißen FSK-18-Versionen im Charity-Business!

INSIDE HONKA – ein lustiger Abend mit vielen beliebten Serienkillern wird unser erster Aufschlag. Start: Herbst 2019. Zieht Euch schon mal warm an! Oder noch besser: Sucht nach Euren Schlachterschürzen...

By the way: Jetzt hätte ich fast die Torte vergessen! Nicht irgendeine Torte – nein, jene, welche es zum Nachschmecken gab. Die mit dem OT-Sechs84-Logo da-

rauf – das an diesem denkwürdigen Charterabend erstmals feierlich der Welt präsentiert wurde. Eine Modifikation der „White-Lady“ von RT 84 (ein PinUp-Girl auf der RT-Rosette).

Unsere Lady ist ähnlich, allerdings etwas...schlanker. Sie sitzt lasziv auf dem OT-Logo und ist... naja... eigentlich... schon ziemlich tot.

Aber wie sang bereits der große Philosoph Nick Cave in einem seiner Lieder: „Just remember my friend: The death is not the end!“.

In diesem Sinne: HELLO OT - HERE WE ARE!

ViOTsens,
Ulfert Becker
Sekretär OT Sechs84 St. Pauli

80 JAHRE HANS WAGNER UND 50 JAHRE TABLER

Wer kennt ihn nicht, den „Hans-Dampf-vom Bodensee?“ In allem, was mit dem Leitspruch: „adopt, adapt, improve“ in Verbindung gebracht werden kann, ist er zuhause. Seit 1969 ist „HaWa“ Mitglied von Round Table 19 Konstanz, seit 1981 dessen Ehrenmitglied. Am 4. Mai dieses Jahres konnte er, bei bester Gesundheit und guter Laune, seinen 80. Geburtstag feiern. Das tat er in seinem geliebten Schwarzwald mit seiner Zwillingsschwester Marie-Luise. So kommen bei ihm also zwei Jubiläen in diesem Jahr zusammen: 80 Jahre HaWa und 50 Jahre Round Tabler. Der Überlebenskampf nach der Geburt (Luise 3, Hans 4 Pfund) hat sich später als pure Lebenskraft entwickelt. Von Schramberg aus wollte „Hans im Glück“ die Welt erobern. Er studierte im „sündigen“ Hamburg und hat sich später am Bodensee niedergelassen.

PRIVATES GLÜCK

Zuvor schon heiratete er seine Schramberger Jungfreundin Trudi, sein größtes Glück und bald war die, wie er sagt, „schönste Tochter“ Michi geboren. Der sehr schnell freiberuflich tätige Hans war sehr erfolgreich, hatte schon 1973 1,3 Mio DM Umsatz und beschäftigte sechs Mitarbeiter. Über 45 Jahre

hat er „seine“ Werbeagentur erfolgreich geführt.

BEACHTLICHE RT-KARRIERE

MitdiesengutenRahmenbedingungen war seine beachtenswerte RT-Karriere nur möglich: 1974/75 Präsident vom Konstanzer Tisch, ein Jahr danach Vize-Präsident von Round Table Deutschland und 1976/77 dann Deutschlands höchster Repräsentant als RTD-Präsident. In dieser Zeit war er gastgebender

„So hoch man auch platziert ist,
man sitzt doch immer nur auf seinem Hintern!“

Michel de Montaigne (1533 – 1592), französischer Philosoph

Verantwortlicher vom World Council in Hamburg und der Jubiläumsfeier „25 Jahre Round Table Deutschland“ in Berlin. Ältere Tabler erinnern sich gerne auch an das von ihm verantwortlich organisierte AGM in Konstanz im Jahre 1974. Und 1973/74 war er Chefredakteur vom „echo“, der Mitgliederzeitschrift von Round Table Deutschland. Seine RT-Bilanz ist also stolz und kann nur bewundert werden. Wer, wie ich, seine präzise und bis ins letzte Detail umfassende Organisationsbegabung kennt, der kann erahnen, welch unglaubliches zeitliches und auch finanzielles Engagement ein-



gebracht wurde. Auch bei OT ist er nach Erreichen der Altersgrenze aktiv, sowohl bei OT 2 Konstanz als auch auf nationaler Ebene. Unter seiner Federführung übernimmt der Tisch die Redaktion der „Depesche“. Die Mitgliederzeitschrift von Old Tablers Deutschland gewinnt zwischen 1982 und 1985 über neun Ausgaben an Profil.

EIN HERZ FÜR ANDERE....

Sein soziales Engagement war und ist unglaublich: Beispielhaft war er Initiator und Organisator der bundesweiten Aktion „Round Table sammelt für krebskranke Kinder“, die 170 000 DM eingebracht hat. Noch heute setzt er sich ein für ein Alten- und Pflegeheim, unternimmt Ausflüge mit Heimbewohnern, setzt sich für Therapeutisches Reiten für behinderte Kinder ein, fördert und begleitet Flüchtlingsaktionen verschiedenster Art und Hilfstransporte nach Syrien, unterstützt diverse kulturelle und soziale Projekte, oft „side-by-side“ und zusammen mit Freunden von Lions.

Danke, lieber Hans, namens aller Konstanzer Tabler und vieler Deiner Freunde, die Du im Laufe Deiner Tabler-Zeit gewonnen hast, für Deine Freundschaft und für Deinen Einsatz für und im Sinne von RT und OT. Für Dich, lieber Hans, kann man den klassischen RT-Spruch unseres Freundes Herbert Hofmann nur wie folgt ergänzen:

„Dum Tabler merk' dir's immer,
mit 40 geht's dann nimmer...
Das gilt nicht für Dich, lieber Hans
bei Dir geht's mit 80 noch froh und ganz.“

Konrad Frommer
OT 2 Konstanz

WENN ICH EINMAL REICH WÄR ...

Großartiges Theater vor dem Schweriner Schloss boten die diesjährigen Schlossfestspiele bei der Musicalaufführung von „Anatevka“. Dauergast Uli Schrafnagel fasst die Eindrücke zusammen

Anatevka ist ein fiktives Dorf im Westen der heutigen Ukraine, und die dort lebende jüdische Gemeinde legt sehr großen Wert auf ihre Traditionen. Das Musical ist nun die Geschichte des Milchmanns Tevje, der mit seiner Frau Golde und seinen fünf Töchtern ein entbehrungsreiches Leben in materieller Armut führt, der sich aber trotz drohender Pogrome dabei stets sein Gottvertrauen, seinen Lebensmut und seinen Humor bewahrt. Seine traditionsbewusste Lebensgestaltung gerät allerdings gehörig ins Wanken, als seine drei ältesten Töchter ins heiratsfähige Alter kommen.

Obwohl Tevje seine älteste Tochter Zeitel dem reichen Fleischer Lazar versprochen hat, muss er letztlich akzeptieren, dass Zeitel sich bereits mit ihrem Jugendfreund Mottel, dem armen Schneider, verlobt hatte. Und auch die zweite Tochter Hodel hat sich verliebt und will den Studenten Perchik aus Kiew heiraten, der bei Tevje als Hauslehrer arbeitet.

Tevje hadert gewaltig mit den Heiratswünschen seiner Töchter, denn dies Verhalten entspricht ganz und gar nicht der jüdischen Tradition. Tevje wägt nun Für und Wider ab, und er findet letztlich auch Wege, die Gegensätze zu überwinden.

Als schließlich Tevje's dritte Tochter Chava einen nicht-jüdischen jungen Russen heiraten will, da gerät Tevje nun aber endgültig an seine Grenzen. Nachdem sie trotz des Verbotes durch ihren Vater dennoch heimlich heiratet, da verstößt er sie.

Zur selben Zeit verschärfen sich die Konflikte im Dorf immer mehr und der Druck auf die Juden wird ständig stärker. Schon die Hochzeit von Zeitel und Mottel

wurde von einem antisemitischen Pogrom gestört; doch nun kommt der Befehl, dass alle Juden Anatevka binnen drei Tagen zu verlassen haben. Sie rafften all ihre Habseligkeiten zusammen und ziehen einer ungewissen Zukunft entgegen.

Und so endet das Musical dann auch nicht wie viele andere Theaterstücke freudestrahlend und triumphal, sondern beinahe beunruhigend. In einem Interview mit einem der beiden Hauptdarsteller des Tevje, Ansgar Schäfer, bringt es dieser auf den Punkt:

Für mich wäre ein „schenkelklopfendes Finale“ im Zusammenhang mit einem Rauswurf aus der Heimat, ja, aus dem Leben völlig unpassend! Ich finde, hier darf der Zuschauer ruhig mit unbequemen Gedanken nach Hause gehen. Für uns ist es gerade heute wichtig, Stellung zu beziehen: Lieber eine Diskussion als aalglatte Konformität.

Das Publikum zollte dem Ensemble mehrfach verdienten Szenenapplaus, insbesondere natürlich bei den bekannten Songs wie gleich zu Beginn bei dem des Tevje „Wenn ich einmal reich wär, ...“ oder später auch im Duett mit seiner Golde „Ist es Liebe? ...“. Die gesamte Aufführung war wirklich ein ausgesprochen interessanter und ge-



Tevje (G. P. Wöhler) und Golde (Bettina Weichert) beim „Ist es Liebe?...“

lungener Theaterabend, den uns die Schweriner Tabler wieder einmal bieten konnten. Stellvertretend für alle Tabler seien Andreas Richter und Holger Saubert genannt, die sich umsichtig wie immer um Vieles im Vorfeld gekümmert hatten.

Uli Schrafnagel
OT 107 Celle

Wegen des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven ist übrigens im kommenden Jahr seine Oper „Fidelio“ geplant



Der Hauptdarsteller des Tevje (Gustav Peter Wöhler) mit seinem „Wenn ich einmal reich wär...“



Hans im Element beim sozialen Engagement (rechts): Warentransport in Krisengebiete von Syrien, mit auf dem Foto von links nach rechts die OT'er Berthold Weiner, Christian von Hähnisch und Konrad Frommer



Hans bei der regelmäßigen Altenbetreuung mit Tabler Berthie Weiner (im gelben Pulli)

25 JAHRE OT 154

Old Tablers 154 Dillingen-Lauingen feiern 25-jähriges Bestehen

Zusammenhalt kennt keine Grenzen: Zumindest bei den Old Tablern Deutschland. Im neu renovierten Brauereistall hat OT 154 Dillingen-Lauingen-Tisch nun seinen 25. Geburtstag gefeiert. Und das mit nationalen und internationalen Freunden. So hatten neben dem Heidenheimer Patentisch 125 auch Mitglieder der international unter dem Namen Club 41 bekannten Old Tablern aus Namibia, Holland und England den Weg nach Bachhagel gefunden. Tisch-Präsident Dr. Werner Häge begrüßte die Gäste aus Nah und Fern und führte durch einen kurzweiligen Abend, bei dem gemeinsame Erinnerungen aufgefrischt und alte Freundschaften gepflegt sowie neu gestärkt wurden. Zu diesem Anlass war auch der OTD-Vizepräsident Arno Faust vom OT 182 Tübingen-Reutlingen angereist – auch, um den internationalen Austausch weiter zu vertiefen. Gerade bei den britischen Gästen war die schwäbische Küche eine willkommene

Abwechslung zu britischen „Fish and Chips“ (frittierte panierte Backfisch mit Pommes). Frischer Schinken, Wurstsalat und Kässpätzle standen am Buffet besonders hoch im Kurs.

Für die internationalen Gäste aus dem Hochland der 154er 41 Clubs, aus Rhoo in Holland, Worsop, das in der Nähe Sheffield an dem aus Robin Hood bekannten Sherwood Forrest liegt, gab es zudem ein Programm, das ihnen die Region aus erster Hand vorstellte. So gab es eine Führung durch das Nördlinger Rieskratermuseum, in der Museum-Chef Prof. Dr. Stefan Hölzl alle Einzelheiten des Meteoriteneinschlags auf Englisch erklärte und eine anschließende Stadtführung durch die historische Innenstadt. Dazu verbrachten die Old Tablers gemeinsam einen Tag in Ulm – samt Führung durch das Münster und Fischerviertel.

Werner Häge
OT 154 Dillingen-Lauingen



Erinnerungsfoto: Dr. Werner Häge (Präsident OT 154 Dillingen-Lauingen, mit Amtskette links) und Arno Faust (OTD-Vizepräsident, mit Amtskette rechts) umringt von der fröhlichen Gästeschar. Foto: Frank Wallner



Urkunde zum 25. Jubiläum: (von links) Reinhard Gundel (OT 154 Dillingen-Lauingen), Dr. Werner Häge (Präsident OT 154 Dillingen-Lauingen), Arno Faust (OTD-Vizepräsident) und Ottmar Klarmann (Pastpräsident OT 154 Dillingen-Lauingen) bei der feierlichen Überreichung. Foto: Frank Wallner



Teilt sein Wissen: Dr. Stefan Hölzl (zweiter von rechts), Leiter des Rieskratermuseums, erklärt den Gästen aus England die Entstehung des Rieskraters vor 15 Millionen Jahren. Foto: Frank Wallner

SERVICE

Ganz getreu dem Motto von OTD-Pastpräsident Georg Pfaff „Mit Freu(n)de(n) helfen“, hat der OT 154 Dillingen-Lauingen unter anderem in der Region das Kinderheim St. Clara in Gundelfingen unterstützt und dem Jugendcafé in Dillingen eine Küche eingerichtet.



Peter Harris (Mitte) vom 41 Club Worsop überreicht als Gastgeschenk einen Pokal an den Präsidenten von OT 154 Dillingen-Lauingen, Dr. Werner Häge. Foto: Frank Wallner



OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit dem „Brennglas“ greift die Depesche visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus ganz persönlicher Sicht des jeweiligen Tablers zur Diskussion. Anregungen nimmt die Depesche gerne entgegen. **Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!**

FREUNDSCHAFT? VERTRAUEN? SERVICE? WAS IST DES TABELINGS KERN UND WIE STEHEN WIR DAZU?

Liebe Freunde,

wir stehen unmittelbar vor einer grundlegenden Veränderung unseres Miteinanders. Die OTD.WORLD ist „ante portas“ und wird zukünftig das „wie“ unseres Miteinanders prägen. Voraussetzung dafür ist, dass wir alle mitmachen. Mitmachen heißt, unsere persönlichen Daten freigeben, damit Round Tabler und Ladies mit uns und wir mit ihnen in Verbindung treten können. Es verändert sich der Weg, das Wie, der Inhalt aber bleibt derselbe. Manchen ist das unheimlich und doch, es geht nicht mehr anders.

Mehr als nur erfreulich sind die Grußworte von Sarah Neumann (LCD), Karen von Kotschitzki (TCD) und Jonas Woelk (RTD) in unserem MGW 2019/2020. UNITED SIDE BY SIDE ist das klare, eindeutige Bekenntnis, ist der Leitspruch der vier Präsidenten/-innen unserer Vereinigungen. Das ist schnell aufgeschrieben, gelebt wird es im Zusammenhalt und Austausch unserer Vereinigungen. Eine großartige Herausforderung für alle Vier. Das riesige Netzwerk nutzen und die Individualität wahren. Zusammen sind wir unschlagbar. Unser Anliegen ist es, unseren Kern zu bewahren Freundschaft, Vertrauen, Solidarität und Toleranz. Wir sind gut darin, zu hinterfragen. Oft, in unregelmäßigen Abständen, sind es vergleichbare Sachverhalte, gelegentlich kommt etwas Neues hinzu. So haben wir in den letzten 50 Jahren unserer Vereinigung vier Mal über unseren Namen gesprochen – wie die OTD-Chronik zeigt, diesen sogar gewechselt. 2016 haben wir unsere Satzung mit unseren Zielen völlig neu entschieden. 2018 haben wir entschieden, dass das Logo bleibt wie es ist. 2019 haben wir entschieden, dass unser Name weiterhin „Old Tablers Deutschland“ ist. Und dies immer vor dem Hintergrund unseres Kerns: Freundschaft, Vertrauen, Solidarität und Toleranz.

Und neu, auf leisen Sohlen hinzugekommen, ist die „Serviceorientierung“. Verschämt haben wir uns in einer Satzungsänderung auf diese Kompromissformel geeinigt. Es funktioniert und doch, es funktioniert nicht so richtig. Vielen fehlt das klare Bekenntnis zum „Service“ manche sind mit der „Serviceorientierung“ hochzufrieden, einige wollen weder das Eine noch das Andere. Das ist Vielfalt. Ich meine, nicht auf das Wort, sondern auf die Taten kommt es an. Insofern ist die Praxis, es jedem selbst zu überlassen, ob er sich an Serviceaktivitäten beteiligt oder nicht, mehr als nur vertretbar. Wer Lust dazu hat, wer es kann, soll es tun, am Tisch, side by side, regional und national. Gern möchte ich das „Brennglas“ darauf legen, dies zu einem Thema auf dem Eisenach-Revival machen und bitte um Eure Meinung dazu, gern side by side!

Euer Arno Faust
OTD-Vizepräsident 2019/2020

WEIN AUS MOLDAWIEN

Lieber Peter, lieber Helmut, die Artikel in der Depesche 159 über den 3. Konvoi nach Moldawien hatten mich beeindruckt. Ich habe einem Russlanddeutschen davon berichtet. (Ehemaliger Geschäftspartner) Er schrieb mir: „Die Weine aus Moldavien sind in Europa nicht bekannt und nicht erwünscht.“ (siehe unten). Na ja, das ist vielleicht nur eine Verschwörungstheorie.

Aber möglicherweise kann man dem Land auch dadurch helfen, dass der Export von Wein gefördert wird. Bei OT und RT gibt es einige Weinhändler und sehr viele Weinliebhaber. Vielleicht nützt schon eine kleine Meldung in der nächsten Depesche.

Gerd Gröttrup
OT 6 Emden/Leer

Hallo Herr Gröttrup, ein sehr interessanter Bericht, danke - ihr macht was Gutes! Ich war mehrmals in Moldavien. Mein Großvater, zwei Onkel und eine Tante lebten da bis zur Ausreise nach Deutschland in den Jahren 1968-1970. Ein Onkel fertigte Holzkisten für den Wein, den die Königin von England bestellte. Er brannnte sogar das Wappen drauf. Es handelte sich um einen Negru de Purkary Riserva.

Auch den Weinkeller hatte ich besucht und die großen Fässer bewundert. Die Weine aus Moldavien sind in Europa nicht bekannt und nicht erwünscht. Das ist ein armes Land, das Hilfe benötigt. Es hat aber eine ehrliche Führung.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Reis

Guten Abend oder guten Morgen Herr Gröttrup, noch ergänzend zu meinem letzten Schreiben: Auf der anderen Seite des Flusses Dnestr, an dem auch Purkary liegt, befand sich die Ukraine und ein Stück weiter das Deutsche Dorf Selz/Kandel, wo mein Vater geboren wurde und bis 1943 lebte.

Er kam dann mit der nach Deutschland, diente sogar bei der Wehrmacht, war aber nicht an der Front. Mit 19 Jahre besuchte ich auf dem Motorrad mit meinem Onkel Franz Kandel/Selz, und wir besichtigten sogar das Haus, in dem mein Vater lebte. Heute steht da ein schönes Denkmal am ehemaligen Friedhof, welches von unserem Historischen Forschungsverein organisiert und gespendet wurde. Auch von Privatpersonen.

Auf der Tafel finden Sie den Namen von Olga und Georg Reis Berg/Nürnberg. Die heutigen Ukrainer haben sich gewundert, „was, die Deutschen waren ja hier nur im Krieg!“ Keiner hat gewusst, dass die Häuser und drei Dörfer nebeneinander seit 1807 eine deutsche Kolonie waren. Die meisten Häuser stehen immer noch.

Aber der Wein aus Moldavien war viel besser als der in der Ukraine. Besonders der Negru de Purkary, die letzte Flasche (von 1953) habe ich noch mit meinem Onkel Franz getrunken, ich habe die Flasche immer noch, auch leer sieht sie schön aus. Kostete ja nur 50 USD. Übrigens einer von meinen Verwandten kam 1808 nach Krym, und da waren 70 deutsche Kolonien.

Mit freundlichen Grüßen
Georg Reis

50 Jahre Old Tablers Deutschland – Chance verpasst

Liebe Tabler,

wir waren in diesem Jahr in Weimar zu unserem alljährlichen AGM zusammengekommen, um u.a. das jährliche Wahlritual für ein neues Präsidium vorzunehmen, aber dies wollten wir eigentlich verbunden wissen mit einer kleinen Erinnerung an die vergangenen 50 Jahre. Für die große Mehrheit der Teilnehmer war dies jedenfalls ein wichtiger Aspekt.

Erinnerungen sind wichtig, gerade an einem Ort wie Weimar mit seiner für Deutschland so wesentlichen Geschichte! Einen noch besseren Ort für ein historisch begleitetes, in die Zukunft ausgerichtetes AGM konnte es doch kaum geben:

100 Jahre erste deutsche demokratisch entwickelte Verfassung und 50 Jahre OTD.

Und was wurde daraus?

Die Weimarer hatten ein wirklich tolles Programm zusammengestellt: Eine ausgesprochen interessante Pre-Tour und gute Räumlichkeiten für die Veranstaltungen; um ein Jubiläumsprogramm hätte sich nun allerdings das OTD-Präsidium (natürlich in enger Absprache mit den Weimarerern) kümmern müssen. Davon habe ich jedenfalls nichts bemerkt!

Das Präsidium hatte die ehemaligen OTD-Präsidenten, zwei Witwen, ein Ehrenmitglied, den RTD-Präsidenten, Vertreter der Damenorganisationen LCD und TC und einen der internationalen Pastpräsidenten zu einem festlichen Dinner eingeladen. Mir stellt sich hier allerdings die Frage: Hatte man den eigenen 41 Past-Präsidenten dabei eigentlich vergessen?

Abgesehen von einer sehr launigen und mit feiner Ironie gespickten Ansprache von Herbert Kaiser, ehemaliger OTD-Präsident und OTD-Ehrenmitglied, war sonst vom Jubiläumscharakter beim besten Willen nichts zu spüren.

Auch anlässlich der Delegiertenversammlung wurden weder die anwesenden ehemaligen Präsidenten von 41-international, immerhin 5 an der Zahl, geschweige denn die anwesenden ehemaligen OTD-Präsidenten, immerhin auch stolze 12, genannt, was in der Regel überall üblich ist. Hier geht es nicht um Personenkult, sondern ganz einfach um Respekt vor dem, was die Vorgänger für OTD geleistet haben, gerade bei diesem Jubiläums-AGM; und zeitlich gesehen hätte das circa fünf bis maximal 10 Minuten gedauert.

Jeder Schrebergartenverein, jeder Schützenverein hätte ein solches Jubiläum festlicher gestaltet.

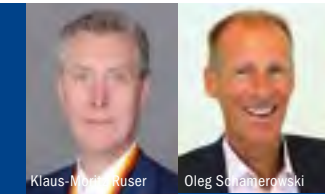
Ich kann mich, gerade im Nachhinein, des Eindrucks nicht erwehren, dass dies vom OTD-Präsidium auch gar nicht gewünscht war.

Das zeichnete sich ja schon im Vorfeld ab. Und da wundert man sich, wenn sich einige Interessierte, die sich schon lange gut kennen, ein paar Wochen vorher Gedanken machen, wie es mit OTD weitergehen soll?

Ich jedenfalls wünsche dem neuen OTD-Präsidium, dass es unsere Geschichte nicht einfach nur Geschichte sein lässt. OTD wird sich weiter entwickeln. Aber vergesst es nicht: Wir haben uns alle, jeder mit seinen Möglichkeiten, auch recht erfolgreich für OTD eingesetzt. Darauf sind wir stolz, und das wollten wir in Weimar mit allen zusammen feiern.

In Weimar hat das OTD-Präsidium eine wirklich gebotene Chance völlig verpasst.

Uli Schrafnagel
(OTD-Präsident 2006/2007)



Präsident:
Klaus-Moritz Ruser
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Oleg Schamerowski
OT 122 Malente-Eutin

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ein herzliches „Moin Moin“ aus dem zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Distriktseite hochsommerlichen hohen Norden. Nord- und Ostsee haben schon fast Mittelmeertemperaturen angenommen und die Protokolle kommen Jahreszeit bedingt etwas spärlicher. Hinter uns liegt ein tolles und aufregendes AGM in Weimar mit bedeutsamen Beschlüssen zur Finanzordnung und Ablehnung des Antrages auf Namensänderung. Die AGM-Vorbereitungen unserer Schleswiger Tabler für 2020 laufen weiterhin auf Hochtouren und es verspricht eine ganz tolle Veranstaltung zu werden. Wir alle aus dem D1 sollten uns die Möglichkeit, ein tolles AGM „vor der Haustür“ bei deutlich geringeren Kosten (Änderung der Finanzordnung!) zu genießen, nicht entgehen lassen! Also mein Tipp: Frühzeitig anmelden und Teilnahme sichern. YIT Euer - schwitzender - Oleg



Impressionen AGM Weimar



Arbeitswelt 2020

IDIoT INDUSTRIE 4.0

OT 61 Husum hörte einen sehr interessanten und fundierten Vortrag des Tischmitgliedes Claus Holm zum Thema IDIoT Industrie 4.0. IDIoT ist ein Wortspiel aus Identifikationsnummer und IoT=Internet of Things. Tabler Claus Holm ist nun seit 19 Jahren im Projektmanagement tätig und hält einen Rückblick auf die Zeit davor. Ob wir es wissen wollen oder nicht, das Internet und die Digitalisierung stellen neue An- und Herausforderungen an uns, denen wir uns nicht entziehen können. Auf uns rollt eine Welle von Veränderungen zu, und die technische Entwicklung bekommt eine Eigendynamik, in der Produkte ihre eigene Replikation steuern. Wir erreichen die vierte Stufe der industriellen Revolution:

1. Stufe

Ende 18. Jahrhundert - Erste mechanische Produktionsanlagen mit Wasser- und Dampfkraft betrieben

2. Stufe

Anfang 20. Jahrhundert - Einführung arbeitsteiliger Massenproduktion mithilfe elektrischer Energie

3. Stufe

Anfang 1970er - Einsatz von Elektronik und IT zur weiteren Automatisierung der Produktion

4. Stufe

Jetzt - Das Internet der Dinge steht für Technologien die es ermöglichen, physische und virtuelle Gegenstände miteinander zu vernetzen und sie durch Informations- und Kommunikationstechniken zusammenarbeiten zu lassen.

Dies beeinflusst die digitale Technologie, unsere Arbeitswelt und hat auch soziale Auswirkungen. Die nachfolgend auszugsweise wiedergegebene Zusammenstellung stammt von Georg Spöttl und Claus Holm (2018) und beschreibt jetzt vorhandene Zustände:

Digitale Technologie 2020

Mobile und Smarte Geräte

e-Commerce, Smart Watch, Fitness Tracker, Smart TV, Smartphone Apps

Cyberphysische Systeme und IoT

Werkzeugmaschinen mit Internetkommunikation, ferngesteuerte Traktoren

Adaptive Robotik

Kollaborative Roboter, Service-Roboter in der Pflege, im Haushalt und Produktionsroboter mit Produkterkennung

Additive Verfahren

3-D Drucker für Funktionsbauteile, Fused Deposition Modeling (Schmelzschichtung)

Augmentation

Fernwartung von Anlagen, Virtual Reality

Blockchain

Online-Wahlen, e-Government, Big-Data

Machine Learning

Spracherfassung durch Computer, medizinische Fernberatung, Übersetzungshelfer, Blended Learning

Paradigmen

Im Netzwerk implementiertes Cloud-Computing, Software-Automatisierung

Automatisierungspotenzial

Ersatz schwerer und mechanischer Arbeitsvorgänge. Zunahme an Beschäftigung zur Einführung und Begleitung von Automatisierung. Qualifizierung für neue Arbeitsplätze, steigende Nachfrage nach Investitionen in Bildung und Qualifikation

Veränderung von Arbeitsplätzen

Home-Office, flexible Beschäftigung.

Paradigmen

Prozesssicherheit, Verständnis der Prozesse

Soziale Auswirkungen 2020

Rationalisierung der Arbeit

24-Stunden Produktion, effiziente Verwaltung Vertikale und horizontale Zusammenarbeit, Neugierde und Zusammenarbeit sind erforderlich

Managementveränderungen

Delegation der Verantwortung, Selbstverantwortung

In der Arbeitswelt ist also künftig noch mehr Engagement gefordert, um das Ziel anders qualifizierter Mitarbeiter zu erreichen. Dies beinhaltet Interesse am Lernen und setzt Kompetenz in sozialer Kooperation voraus, denn es ist bereits jetzt eine Eigendynamik der technischen Entwicklung zu beobachten.

JOURNALISMUS UND SOZIALE MEDIEN

OT 67 Neumünster hörte einen hochinteressanten Vortrag zum Thema Journalismus. Referent war Thomas Duffert, Journalist und Vorsitzender der Geschäftsführung der Madsack-Mediengruppe. Thomas Duffert wohnt in Boostedt, ist gebürtiger Neumünsteraner und hatte, bevor er in die Medienbranche wechselte, eine Ausbildung bei der Sparkasse absolviert. Nach verschiedenen Stationen als Journalist ist er derzeit als Vorsitzender der Geschäftsführung der Madsack-Mediengruppe tätig. Zu Beginn seines Vortrages zum Thema „Journalismus“ hebt Thomas Duffert die Bedeutung des Lokaljournalismus für unsere Gesellschaft hervor und belegt dies mit einigen Beispielen aus der jüngeren Vergangenheit. Lokaljournalismus klärt auf, bietet Orientierung, leistet einen Beitrag zur Demokratie und ist somit seines Erachtens die Königsdisziplin der journalistischen Berichterstattung. Soweit so gut. Gut ist auch, dass die große Mehrheit von uns ein Zeitungs- bzw. E-Paper Abo hat. Aber dann ist es auch schon vorbei mit „gut“. Denn unsereins gehört – zumindest was die Nachrichtenbeschaffung betrifft – zu einer aussterbenden Gattung. Immer mehr Menschen gelangen „online“ an ihre Informationen; sei es über soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Youtube oder die Internetangebote der Fernseh- und Radiosender.

Und hier beginnen die Probleme der klassischen Lokal- und Regionalzeitungen. Durch ständig rückläufige Verkaufszahlen sinken die Einnahmen der Verlage. Auch die zweite wichtige Finanzierungsquelle, die Werbung, versiegt dadurch langsam. Relevanz und Reichweite

sind nun einmal die Hauptargumente, um irgendwo Werbung zu schalten. Und das ist bei den klassischen Printmedien immer weniger gegeben.

Um dies auszugleichen, schließen sich immer mehr Verlage in Gruppen zusammen, wie z. B. der shz Verlag oder eben die Madsack-Mediengruppe. Auch wird versucht, andere Geschäftsfelder zu erschließen. Die Madsack-Mediengruppe hat beispielsweise einen eigenen Postzustelldienst, einen Ü-Wagen für Sportübertragungen und einen Internet-Radiosender. Aber das Kerngeschäft bleibt („und soll auch bleiben“) der Lokaljournalismus mit verschiedenen Tageszeitungen in acht Bundesländern.

Um weiter im Geschäft zu bleiben und dem neuen „Konsumverhalten“ der nachrückenden Generation gerecht zu werden, ändern sich auch die Arbeitsweisen und die Schwerpunkte in den Redaktionen. Um weiterhin den Leser zu erreichen, wird immer mehr Wert auf die Online-Präsenz gelegt – ob nun über Social-Media-Kanäle, mobile Websites oder digitale Abos. Am Ende werden aber all diese Maßnahmen nur zur Rettung des Lokaljournalismus – wie wir ihn heute kennen und schätzen – beitragen können, wenn die Menschen auch im Internet bereit sind, für gut recherchierte Nachrichten und fundierte Berichte Geld zu bezahlen. Ansonsten werden wohl irgendwann einige internationale Großkonzerne die Nachrichtenhoheit übernehmen. So sieht zumindest das nicht gerade rosige, aber sehr ehrliche Fazit des Referenten Thomas Duffert aus.



TICKER

61 Husum begrüßte den amtierenden Kreispräsidenten des Kreises Nordfriesland zu einem Vortrag zur Krankenhaus- und Gesundheitsversorgung im Landkreis und informierte sich vor Ort über die laufende Sanierung des Schleswiger Domes+++**OT 156 Glückstadt** reaktivierte den „Kochlöffel“, um das Miteinander und Kennenlernen zwischen OT und RT zu stärken+++**OT 159 Heide** besichtigte ein Biogewächshaus und hörte einen Gastvortrag der amtierenden Kreispräsidentin über die Herausforderungen ihres Amtes+++**OT 171 Bordesholm** feiert im Oktober sein 30-jähriges Bestehen, besichtigte den Skulpturenpark in Bissee und führte eine Betriebsbesichtigung bei einer Großbäckerei durch+++**OT 348 Bad Segeberg** hörte einen Ego Vortrag zu den Besonderheiten der Apothekersprache+++**OT 444 Dithmarschen** besichtigte den Flugplatz Heide-Büsum.

NEU BEI OT

OT 10 Rendsburg

22.07.2019 Jörg Rieper
22.07.2019 Marc Stümke
22.07.2019 Carsten Tietje
22.07.2019 Guido Wendt

OT 50 Südtondern

18.07.2019 Thomas Blansarch

OT 122 Malente-Eutin

17.07.2019 Timo Dose
16.07.2019 Jörg Taubert

OT 148 Bad Segeberg

04.07.2019 Sönke Reiners

SERVICE

OT 156 Glückstadt führt eine Veranstaltung zum Service-Projekt „Raus aus dem toten Winkel“ durch.

OT 122 Malente-Eutin hat zusammen mit RT 122 sowie den Lions-Clubs Lütjenburg und Plön die 3. Charity Dance Night ausgerichtet. Der Erlös von 5.000 Euro wird der Tafel im Kreis Plön gespendet.

OT 159 Heide spendet 100 Euro für das LCD-NSP «Ladies Spenden Flugkraft».

VERANSTALTUNG

08.11.-10.11.2019

HYM Hof

23.11.2019

D1 Distriktsversammlung in Heide mit LC, TC und RT. Am Abend die Charter von TC Heide

17.01.-19.01.2020

FUNTA/CULA in Kiel

22.05.-24.05.2020

OTD AGM bei **OT 113 Schleswig**



Präsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

Vizepräsident:
Stefan Gast
OT 126 Ratzeburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin moin, die Sommerferien sind vorbei und wie es so schön heißt: „Nach dem D2-Distriktsmeeting ist vor dem D2-Distriktsmeeting!“ Am 28.09. wird es in Hamburg zusammen mit Round Table stattfinden. Unser Distrikt ist um einen Tisch reicher. Herzlich willkommen OT 202 Rostock. Am 08. bis 10.11.2019 findet die HYM in Hof statt. Das wird sich lohnen! Auf ein baldiges Wiedersehen.

Yours in Table Stefan

BILLIGES GELD, FLUCH ODER SEGEN?

OT 27 Pinneberg Vortrag von Stefan Witt, Bankvorstand bei der Volksbank Pinneberg-Elmshorn, gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik der EZB. Neben den Fragen, ob Negativzinsen zur Normalität geworden sind, beleuchtet er auch die Auswirkungen auf die Bankenbranche, den Immobilienmarkt sowie die derzeitige Börsenentwicklung und die Risiken für die Altersvorsorge. Deutschland gilt nach wie vor als „Weltmeister im Sparen“. Knapp 1,95 Billionen Euro an Bargeld, Spareinlagen und Tagesgeld (davon mehr als die Hälfte auf Girokonten) werden von den Deutschen als Vermögenswerte gehalten. Das Phänomen bei der derzeitigen Niedrigzinspolitik ist, dass je tiefer der Zins sinkt, desto mehr spart der Deutsche an.

Die Frage, ob Negativzinsen zur Normalität geworden sind, beantwortet Stefan mit einem eindeutigen Ja. Neben Ländern wie Japan, wo der Nullzins bereits seit über 15 Jahren anhält, zählen auch in Dänemark, Schweden und der Schweiz die Niedrig- bzw. Nullzinsen zur derzeitigen Normalität. Den Aussagen des Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank, ist zu entnehmen, dass im europäischen Umfeld der Niedrigzins weiterhin Bestand haben wird. Derzeit überlegt die Europäische Zentralbank ggfs. einen weiteren negativen Zinsschritt zu unternehmen.

Neben den hieraus resultierenden Herausforderungen für die Bankenlandschaft erläutert Stefan Witt auch die drohende Gefahr für die Altersvorsorge und damit der drohenden Altersarmut.

Angesichts der niedrigen Zinsen kann etwa jeder dritte Versicherer seine Garantieverpflichtungen nicht mehr mit laufenden Kapitalerträgen füllen. Allein in 2018 waren bereits 34 von 84 Versicherungsgesellschaften unter Beobachtung der BAFIN. Es wird weiterhin erforderlich sein, dass jeder für seine private Altersvorsorge nötige Schritte unternimmt und möglichst die

Vermögenswerte streut und verteilt, um nicht nur in eine Anlagenform zu investieren.

Stefan erläutert die Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt. Trotz der seit Jahren ansteigenden Immobilienpreise kann die Antwort nach einer Immobilienblase nur mit einem JEIN beantwortet werden. Nach wie vor besteht in der Bundesrepublik ein hoher Wohnungsbedarf, insbesondere in den Metropolen. Hier wird die Herausforderung der Zukunft der bezahlbare Wohnraum sein. Im Jahre 1950 war der Anteil der Bevölkerung mit Wohnsitz in Städten bei ca. 68 Prozent. Im Jahre 2050 erwartet man hier einen Anteil von ca. 84,3 Prozent. Dieses beschreibt die Herausforderung der Schaffung von Wohnraum in den Metropolen, zeigt aber auch die Herausforderung für die ländlichen Regionen, das Wohnen dort interessant zu machen.

Um den Wohnungsbedarf bundesweit zu decken, müssten jährlich zwischen 350.000 bis 400.000 Wohneinheiten erstellt werden. Diese Zahl wurde in den letzten Jahren nicht erreicht. Dennoch empfiehlt es sich, bei der Investition in Wohnraum sehr genau hinzuschauen, da es durchaus in einigen Bereichen Preise an der Obergrenze gibt.

Stefan geht dann noch kurz auf die derzeitige Börsensituation ein. Er informiert darüber, dass die Investitionen am Aktienmarkt immer einen langfristigen Charakter haben sollten bzw. dass man sich hierzu gute Beratung einholen sollte. Die Vergangenheit hat immer wieder einmal gezeigt, dass es zu Blasenbildungen und damit zu Regulierungen am Aktienmarkt kommen kann. Dieses wurde im Jahre 2007/2008 durch die Immobilienblase in den USA und die Insolvenz der Lehmann-Brüder unter Beweis gestellt. Dennoch sind in Deutschland die Unternehmensgewinne momentan dank des wirtschaftlichen Umfeldes gesund.

Im Folgenden erläutert Stefan noch einmal die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik auf die Banken. Eine Ertragssäule des Zinsgeschäftes ist durch die Niedrigzinspolitik komplett weggebrochen. Die Passivseite der Banken erzielt im Zinsgeschäft keinen Beitrag mehr. Daher wird es für die nächsten Jahre eine Herausforderung für die Banken sein, neben der Senkung von Kosten ggfs. neue Ertragsquellen zu erschließen. Eine weitere Zinssenkung, ggfs. in den tief negativen Bereich, würde die Bankengruppen vor deutliche Herausforderungen stellen.

Im Fazit kann festgehalten werden, dass auch die Niedrigzinspolitik zwei Seiten hat. Es kommt immer darauf, wie man mit den

DUBAI - DER WEG WEG VOM ÖL

OT 132 Uelzen Mit Leidenschaft und Begeisterung berichtet Jan über Dubai. Er zeigt uns die Lage und erklärt die Bedeutung dieser zentralen Lage am (persischen) Golf. Jan zeigt kurz die Entwicklung auf von der Siedlung vor 3000 Jahren über die Kolonialzeit bis hin zur Gründung der Vereinigten Arabischen Emirate, bestehend u.a. aus dem Emirat Dubai und mit der größten Stadt Dubai. (aber: Hauptstadt = Abu Dhabi). Dubai hat eine konstitutionelle, Monarchie, vier Prozent der Bevölkerung sind einheimisch, 96 Prozent sind Einwanderer, die zureisen dürfen, sofern sie eine Arbeitsstelle aufweisen können. Rechtssystem: Sharia, britisches Handelsrecht sowie arabisch überliefertes Recht und Gewohnheitsrecht. Jan berichtet auch über die Einkommensverhältnisse. Beginnend bei den Einheimischen über die Arbeiter bis zu den Labour-Camps. Er lobte, dass ganze 16 Prozent des Staatshaushalts in Investitionen gehen. Einnahmen stammen u. a. zu 20 Prozent aus Strafzahlungen (so muss man z. B. 12.000 Euro zahlen, wenn man versehentlich eine U-Bahn blockiert)...wodurch sich die Leute in dem Land sehr diszipliniert verhalten. Auch die Kriminalitätsrate ist im internationalen Vergleich sehr niedrig. Dubai plant die Reichweite der Güter, d. h. zentrale Wege für Handel und Produktion. Die Standortbedingungen (einfaches Steuersystem, Rechtssicherheit, Bindung an US-\$) werden bewusst attraktiv gehalten. Es wird gezielt in Know-how investiert. Wird ein Posten besetzt, so wird gezielt der beste internationale Manager angeheuert. Zielsetzung ist, das jeweils bestmögliche Produkt zu bieten. Und Jan zeigt auf, dass dies Ziel auch erreicht wird. Anhand der Wahrzeichen „Landmarks“: Dubai World Trade Center, Burj al Arab und Burj Khalifa. Sie sollen bewusst für Dubai werben, Auslastung z. B. der Hotelzimmer ist neben-sächlich. Hafen Port Jebel hat mit 22 Mrd. USD ein mehr als zweimal so großes Handelsvolumen wie der Hamburger Hafen). Flughafen Dubai ist Nr.1 im internationalen Passagierverkehr (London Nr.2 ...Frankfurt Nr.7...) Banken stehen in Dubai erst seit wenigen Jahren im Fokus und gelten dennoch schon als „Schweiz des Ostens“. Das Messewesen (=der Grund für Jans regelmäßige Besuche Dubais): Dubai ist der führende Messeplatz zwischen China und Europa.

OPERETTEN-HAUS AUF DER REEPERBAHN IN HAMBURG

OT 27 Pinneberg Der Rundgang führte durch die Elektro-Werkstatt, in der u. a. sämtliche Mikrofone, zugehörige Verstärker und sonstiges Bühnenequipment gewartet und aufbewahrt werden. Anschließend ging es durch die ‚Maske‘, wo Schmink- Utensilien und Perücken auf ihren Einsatz warteten. In der gegenüberliegenden Garderobe werden alle Kostüme gelagert, die für das zur Zeit laufende ‚Tina‘ Turner Musical benötigt werden.

Zur Geschichte des Operettenhauses: Auf dem Spielbudenplatz wurde im Jahr 1841 ein Theater unter dem Namen ‚Circus Gymnasticus‘ mit etwa 3000 Sitzplätzen eröffnet. 1864 wurde der Name in ‚Central-Halle‘ geändert. Dieser Bau brannte 1876 nieder, wurde aber schon ein Jahr später wieder eröffnet. Den Namen ‚Operettenhaus Hamburg‘ erhielt das heutige Musicaltheater 1920. Die Umbenennung in TUI-Operettenhaus erfolgte 2007. Im Oktober 2011 wurde das TUI-Operettenhaus für 7,1 Mio Euro von Stage Entertainment aufgekauft und im Dezember 2014 ‚Stage Operettenhaus‘ umbenannt. Das Theater bietet in seiner heutigen Raumaufteilung Platz für 1338 Gäste – kein Vergleich zwar zu den Einrichtungen am Hamburger Volkspark, aber immerhin.

Im Operettenhaus wurden zum Beispiel die Stücke ‚Heimweh nach St. Pauli‘ mit Freddy Quinn und ‚Anatevka‘ mit Shmuel Rodensky aufgeführt. In den achtziger Jahren traten finanzielle Probleme auf, woraufhin das Theater dann für einen symbolischen Preis an einen



Musicalbetreiber verkauft wurde. Im April 1986 begann die Erfolgsgeschichte mit dem Musical ‚Cats‘, worauf im November 2002 das ABBA-Musical ‚Mamma Mia‘ folgte, das bis zum September 2007 sehr erfolgreich lief. Es folgten im Dezember 2007 das Musical ‚Ich war noch niemals in New York‘ von Udo Jürgens, 2010 ‚Sister Act‘, 2012 ‚Rocky‘, 2015 ‚Liebe stirbt nie‘, 2016 ‚Horizont‘ und 2017 ‚Kinky Boots‘. Seit dem 3. März 2019 steht das Tina Turner Musical ‚Tina‘ auf dem Spielplan und der bisherige Erfolg lässt erwarten, dass es sich dabei um einen Langläufer handelt. Mittlerweile hat sich die Firma ‚Stage Entertainment‘ (Joop van den Ende) vom Stage Operettenhaus getrennt und es an einen Investor verkauft. Nach anfänglichen Reibereien zwischen den neuen Besitzern und der Theaterleitung hat man aber offensichtlich Frieden geschlossen und man lässt die Mannschaft des Musicaltheaters in Ruhe, solange die Zahlen stimmen. Wir dürfen gespannt auf die weitere Entwicklung sein.

SERVICE

OT 360 Ahrensburg

Spendet 1000 Euro und Hands-on-Aktion KiTa Langeneßweg, 500 Euro an die BEST Beratungsstelle für Frauen und Mädchen Ahrensburg e. V., der einzigen ehrenamtlichen Beratungsdienst in Schleswig-Holstein, 500 Euro an KiTa Heimgarten für Spielzeug, 2400 Euro an die ev. Beratungsstelle für ein EMDR-Kit (Gerät zur Behandlung von posttraumatischen Störungen, unterstützt die Initiative „Statt Plastik Becher“, initiiert vom RT und neues NSP. Ziel ist es, die Kindergärten und Krippen in Deutschland von den gebräuchlichen Plastikbechern auf hochwertige Becher aus Edelstahl umzustellen. Bei dieser Aktion erhalten die teilnehmenden Kitas für jeden abgegebenen Plastikbecher einen Edelstahlbecher komplett kostenlos. 500 Becher mit Round Table Branding wurden bestellt.

NEU BEI OT

OT 27 Pinneberg

16.07.2019 Daniel Brouwer
07.07.2019 Lutz Teßmann

OT 29 Lübeck

17.06.2019 Alexander Mylius

OT 165 Winsen

22.07.2019 Jens-Peter Rabeler
22.07.2019 Markus Schaar
22.07.2019 Daniel Wenck
22.07.2019 Lars Witte

OT 226 Ratzeburg-Mölln

25.06.2019 Sascha Groß
04.07.2019 André Junghans
25.06.2019 Andreas Rönnau

OT 230 Nordheide

06.07.2019 Conrad Gese

OT 360 Ahrensburg

02.07.2019 Clemens Preuß

OT 374 Sieben

Seen Schwerin

20.06.2019 Hajo Hohlt

OT 684 St. Pauli

30.06.2019 Steffen Becker

30.06.2019 André Gründel

VERANSTALTUNG

08.11. – 10.11.2019

HYM in Hof **OT 128 Hof**

21.11.2019

10-jähriges Charterjubiläum OT 441 Hamburg-Bergedorf

01.12. – 03.12.2019

OT 374/RT 201 Schwerin „Jagd im Forstamt Radelübbe“



Präsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

Vizepräsident:
Nicki Kuilert
OT 352 Brake

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Moin Lebensfreunde, die AGMs sind gelaufen, Weimar wird mir in sehr guter Erinnerung bleiben. Das AGM in Leeuwarden in den Niederlanden haben wir auch besucht. Für mich war es ein kleines Numbersmeeting, da auch die Franzosen und Niederländer unserer Partnertische vor Ort gewesen sind. Round Table hat in Lingen gefeiert, ich durfte als DP mitfeiern ... und ja dort hat die Luft gebrannt bis in die frühen Morgenstunden. Für mich war es am gemütlichsten auf dem Stellplatz am Lingener Schwimmbad. Wir standen mit zehn Wohnmobilen und Wohnwagen in einer tollen Runde. Dafür ein fettes Dankeschön an alle. Ein Besuch in Kaub stand schon lange auf der „to do“ Liste. Dort waren gehörlose Kinder aus dem Bezirk Odessa vor Ort. Der respekt- und rücksichtsvolle Umgang der Kinder untereinander hat mich sehr beeindruckt. So manch Erwachsener könnte sich davon eine Scheibe abschneiden. Euer Nicki und Peter

BAGGERN IN BRAKE

OT 352 Brake Über einen Bekannten wurden wir gefragt, ob wir nicht zwei behinderten Jungs einen Wunsch erfüllen können, sie würden gerne einmal auf einem Bagger mitfahren. Da passte es gut, dass ein paar Tage später der gemeinsame Ferientischabend der Round und Old Tablers aus Brake „Sandkasten spielen für Erwachsene“ stattfand. Die beiden Jungs Max und Richard mit Familie wurden prompt eingeladen und durften auf dem Recyclingplatz der Fa. Korpis unter Anleitung tüchtig mit dem 23 to Kettenbagger und 12 to Radlader fahren. Wir und die Kinder hatten mächtig Spaß.



PRÄSIDENTENÜBERGABE

OT 155 Cuxhaven Der Neue Präsident hält seine Ansprache, er fühlt sich sehr wohl mit „seiner“ Kette obwohl er im letzten Jahr sehr große Probleme hatte, zu OT zu kommen und stellt uns allen anderen Anwesenden die Frage : Warum eigentlich? Warum hat man so große Probleme zu OT zu kommen ? Nun – rückblickend auf das vergangene Jahr - kann er diese Frage (zumindest für sich selber) beantworten. Man hat Muffe gute Freunde zu verlieren! Doch richtig ist, dass man all das, was man von RT kennt und hatte, auch bei OT haben kann – man muss sich nur trauen. Man verliert keine Freunde, man gewinnt noch ne Menge dazu. KT wird seine Ziele und Termine auf dem nächsten TA vorstellen, lobt, dass OT nicht nur 40+ sondern auch 40++ ist und stellt sein Präsidium vor.



IN EIGENER SACHE

Nun beginnt der Ernst des Lebens als D3-Vizepräsident. Ich freue mich auf meine erste Distriktversammlung als Präsidiumsmitglied am 14.09. in Nordenham und werde gleich das umfangreiche Rahmenprogramm zum 20 zigsten OT 52 und 50sten RT-52-Jubiläum in Anspruch nehmen. Ich hoffe auf eine hohe Beteiligung von Eurer Seite. Kurz darauf geht es auch schon zu meinem ersten Beiratsmeeting, um unsere Belange in Eurem Sinne zu vertreten.

YIOT Euer Nicki

EINE KUGEL EIS BITTE

OT 312 Emden-Leer begrüßt der kaufmännische Leiter der ostfriesischen Eismanufaktur „Bruno Gelato GmbH“ aus Rhaderfehn, Peter Flügge, sehr herzlich und stellt den im Hintergrund verweilenden Chef, den gelernten Bankkaufmann und früheren Eisverkäufer, Patriarchen und Venezianer Bruno Lucchetta persönlich vor. Mit im Unternehmen sind Frau Lucchetta (Häuptling und Hauptverkosterin), deren gemeinsame Tochter (Qualitätssicherung) sowie Bruder Stephano (Produktionsleiter). Mit launigen Worten erfahren wir etwas über den Einstieg in das deutsche Eisgeschäft 1985, die Gründung des Unternehmens in 2001, den rasanten Aufstieg mit ca. 10 Mio. Euro Umsatz in 2014 und das voraussichtliche Knacken der 20-Mio.-Euro-Marke in 2019! Begründet wird der Erfolg durch den konsequenten Einsatz frischer Vollmilch, den Einsatz klassischer, natürlicher Zutaten und die Wahrung handwerklicher Rezepturen, die, wie Herr Lucchetta erwähnt, genau wie seine Frau, niemals ausgetauscht würden. Für 120 Sorten Eis werden 60 - 70 Prozent frische Milch von der Ammerländer Molkerei verwendet. Die Zusammenarbeit mit Tui Cruises, Werder Bremen, angesehenen Händlern in Gastronomie (60 Prozent) und Einzelhandel (40 Prozent) bieten ca. 90 Mitarbeitern an einem Standort ausreichend Arbeit. Die gesamte Logistik, inkl. dem Export (ca. 10 Prozent), wird über ein Außenlager in Oyten abgewickelt. Wir durften während des Vortrages frisches Zitronen- und Meloneneis schlecken und wurden im Anschluss durch die heiligen Hallen der picobello-saurenen Produktion geführt, die uns sehr beeindruckten.



TORF WHISKY UND DAS LIEBE CO₂

OT 503 Ammerland Mit dem Thema hat uns Thomas etwas eingebracht, was auch nach dem HV für spannende Diskussionen zur Weltverbesserung geführt hat. Thomas selbst führt mit seinem Unternehmen u. a. kontrollierte Dröhnung (nutzungsbedingte Entwässerung) durch. Da Torf ein guter CO₂-Speicher ist, wird selbiges bei der Entwässerung wieder freigegeben. Entstanden ist Torf in den letzten 10.000 Jahren durch Wasserüberschuß und wächst pro Jahr um 1mm. Man unterscheidet zwischen Hochmooren (Regenwasser gespeist) und Niedermooren (Grundwasser gespeist). In Deutschland gibt es 1,5 Mio ha. Im Torf werden weltweit 30% des terrestrischen Kohlenstoff gespeichert (in Wäldern „nur“ halb soviel). Der Abbau von Torf hat große Bedeutung für die Klimabilanz (CO₂-Ausstoß 14-24t/ha Im Vergleich zum PkW sind dies nahezu 19 Prozent. Bei kompletter Wiedervernässung der Moore wären theoretisch 13 Mio t CO₂ Aufnahme möglich. Thomas hat umfangreich geschildert wie komplex die ganze Thematik ist und wie ernüchternd dies auch sein kann. Allein die Recherche war nicht einfach, weil unterschiedliche teil widersprüchliche Aussagen (je nach Interessenlage) im Netz kursieren. Ob und wie wir demnächst CO₂-neutral leben können, ohne die anderen Länder „besonders lieben“ zu müssen, wird sich noch zeigen. Torf gehört ins Moor (und Mais laut Peter in den Tank). Ich fand das Thema, wie alle anderen OT'ler wohl auch (das zeigten die anschließenden Diskussionen), sehr interessant und werde beim nächsten Genuss eines torfigen Whiskys über den Carbon-Footprint der Destillerie sinnieren.



TICKER

OT 252 Brake Zecken, die vorher eine Kuh gebissen haben, können Menschen nicht mehr mit Boreliose anstecken+++OT 112 Emden/Leer Die Rückfahrt mit der Fähre von Celler war ein spannendes Unterfangen, da extremes Niedrigwasser herrschte+++OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr. Hat sich Regeln aufgestellt um geordnete Tischabende zu organisieren+++OT 52 Nordenham lebt Anerkennung, oder besser: Wertschätzung – eine Grundhaltung die unabdingbar und wertschöpfend für jedes Engagement ist. Sie ist quasi das Turbo-Racing-Schmieröl mit der Carbonformel für eine wirklich gute Clubkultur+++OT 503 Ammerland hörte einen spannenden Vortrag zum Thema E-Sport+++OT 91 Delmenhorst wurde über Redewendungen informiert+++OT 152 Brake hörte einen Vortrag mit dem Titel „Die große Elektrosicherheit – Autozulieferer bangen um Arbeitsplätze“

NEU BEI OT

- OT 80 Grafschaft Bentheim i. Gr. 05.07.2019 Jan-Hendrik Pannenberg
- OT 166 Emsland-Süd i. Gr. 06.07.2019 Bastian Papen
- OT 167 Jever 05.07.2019 Dr. Eike Onnen-Lübben
- OT 200 Rheine 19.07.2019 Sascha Mönnig
- 19.07.2019 Sebastian Sandkötter
- 19.07.2019 Christian Wesendahl
- OT 247 Emden/Leer 04.07.2019 Cornelis Buurman
- OT 292 Bremen-Lesmona 04.07.2019 Lars Schulze-Hornich
- OT 491 Delmenhorst 04.07.2019 Timo Vetter

SERVICE

OT 491 Delmenhorst Spendet 4000 Euro an Rollstuhl-Handballer aus dem Erlöst des 3. Benefitz-Kinderfestes

VERANSTALTUNG

8.11. - 10.11.2019
HYM in Hof
2020
OT 91 Delmenhorst 40-jähriges Jubiläum
OT 312 Emden-Leer 20-jähriges Jubiläum



Präsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

Vizepräsident:
Ulf Kerstan
OT 207 Celle

VORWORT

Lieber Oldies,
auf dem AGM in Weimar hat nun offiziell meine zweijährige Amtszeit als Distriktpräsident begonnen. Ich freue mich auf einen regen Austausch mit euch und hoffe ein Vermittler zu sein, der die Wünsche und Interessen der einzelnen Tische in unserem Distrikt an das OTD-Präsidium weiterleiten und vertreten kann. Daher mein Wunsch, teilt mir mit was euch bewegt und wie euer Tischleben unterstützt werden kann. Dies ist natürlich am besten bei persönlichen Kontakten zu klären, so würde ich mich freuen Einladungen zu Tischabenden, Jubiläumsveranstaltungen oder sonstigen Ereignissen von euch zu bekommen.
Viel Freude wünscht YIT Jens

DAS FAGUS-WERK



OT 106 Walsrode hat sich nicht nur die Historie des Bauhaus erklären lassen sondern ist gleich zu einer Exkursion zum Fagus Werk nach Alfeld aufgebrochen. Das Fagus-Werk ist eine Fabrikanlage in der südniedersächsischen Kleinstadt Alfeld an der Leine und heute Sitz der Firmen Fagus-GreCon und Weinig Grecon. Das Werk wurde 1911 im Auftrag des Unternehmers Carl Benscheidt von dem Architekten Walter Gropius (bekannt durch Bauhaus-Stil) und dessen Mitarbeiter Adolf Meyer entworfen und steht als eines der ersten Beispiele der architektonischen Moderne seit 1946 unter Denkmalschutz. Seit Juni 2011 gehört die gesamte Fabrikanlage zum UNESCO-Weltkulturerbe. Das Fagus-Werk wurde 1911 als Schuhleisten-Produktionsstandort unter Berücksichtigung modernster Grundsätze gegründet und produziert als Familienunternehmen auch heute noch mit ca. 50 Mitarbeitern hochwertige Schuhleisten für viele namhafte Schuhhersteller. Der Name Fagus ist lateinisch und bedeutet Buche. Buchenholz war der Rohstoff für die industri-

elle Schuhleistenherstellung. Carl Benscheidt war vor dem Wechsel zum selbständigen Unternehmer als Technischer Direktor bei der Schuhleistenfabrik Carl Behrens tätig. Dieses Unternehmen liegt vis-a-vis auf der anderen Seite der Bahnstrecke Hannover-Göttingen, die aufgrund des hohen Verbrauchs an Buchenholz ein wichtiger Teil der Infrastruktur war. Das kontinuierliche Streben von Carl Benscheidt nach Modernisierung der Fabrik führte zu anhaltenden Querelen mit den Carl Behrens-Erben, so dass diese ihm nahelegten, das Unternehmen zu verlassen und sich selbstständig zu machen. Vor diesem Hintergrund verließ Benscheidt das Unternehmen und gründete im Alter von 53 Jahren die Fagus GmbH, um seine „lebensreformistische Unternehmensphilosophie“ zu verwirklichen. Beim Bau des Fabrikgebäudes wurde kein Wert auf „Schnickschnack“ gelegt. Vielmehr lag der Fokus mit Blick auf die Mitarbeiter auf „Licht, Luft und Reinlichkeit“. Besonders erwähnenswerte charakteristische Bauelemente sind die großflächigen Vorhangfassaden aus Glas, die klare kubische Gebäudeform sowie



die Gestaltung der Stahlträger. Die kreuzförmigen Pfeiler verändern sich nach oben hin und werden schlanker, dazwischen befindet sich die Glasschürze. Die Verglasung ist in Stahlrahmen gefasst. Auf Deckenhöhe befinden sich Stahlverkleidungen statt der Glasscheiben. Revolutionär an diesem Gebäude sind die „gläsernen“ Ecken. Das heißt, dass die Ecken des Gebäudes nicht aus Betonstützpfeilern sondern aus Glas bestehen. Um die Gebäudestatik sicherzustellen wurden die Ecken durch eine Kreuzkonstruktion ausgesteift. Das Gebäude ist sehr schmal gehalten, um einen „klotzigen“ zu vermeiden. Leichtigkeit und Transparenz stehen in bewusstem Kontrast zum konventionellen Stein-Ziegelbau.

BIENEN IM EIGENEN GARTEN

OT 77 Hannover Thema des Abends war nach dem Motto Willst du ein Leben lang glücklich sein, bebaue einen Garten und halte Bienen darin (Konfuzius) Täglich lesen wir über das Insektensterben und die daraus entstehenden Konsequenzen. Das betrifft die wildlebenden Arten, auch die Wildbienen, nicht aber die vom Menschen gehaltenen Honigbienen. Bienen sind schon seit 7000 v. Chr. bekannt. Es handelt sich aber nicht um eine echte Domestikation. In Deutschland haben wir 120 000 Freizeit- und 800 Erwerbsimker mit 1 Mio. Völkern. Der Honigertrag liegt bei 25.000 t Honig, welches nur ein Viertel des Bedarfs deckt. 75 % müssen eingeführt werden, wobei immer wieder Probleme auftauchen. Der deutsche Imkerhonig wird entsprechend dem hier verpflichtenden Reinheitsgebot vertrieben, was einmalig auf der Welt ist. Weiterhin werden Wachs, Pollen, Propolis (Kittharz) und Bienengift genutzt. Benutzt wird die Biene zur Bestäubung bei Obst- und Gemüsekulturen. Probleme bei der Gesunderhaltung der Bienen entstehen regelmäßig durch unbeachteten Einsatz von Chemie, durch eine bakterielle Erkrankung (amerik. Faulbrut) und die Varoamilbe. Der Referent gab einen Einblick in seine kleine Hobbyimkerei (vier Völker). Der Bienenstaat, auch Stock oder der Bien genannt, fasziniert durch die weitestgehend klare Aufgabenteilung. Die Arbeiterin fängt ihr 2 - 4 Wochen dauerndes Leben als Putzbiene und in der Wabenpflege an. Danach ist sie in der Brutpflege tätig. Es folgt die Außendienstzeit als Honigsammlerin und Wächterin am Flugloch. Sie stirbt dann meistens auf einem Sammelflug. Die Drohnen, ohne Stachel, lassen sich pflegen und sind nur zur Begattung der Königin da. Bei einem Begattungsflug paart sie sich mit mehreren Drohnen. Auch sie hat ihren pflegenden Hofstaat. Sie legt dann bis zu 2000 Eier pro Tag und erhält damit den Bienenstock. Nach der Begattungszeit werden die Drohnen nicht mehr gebraucht und werden in der sogenannten Drohnenschlacht aus dem Stock vertrieben bzw. getötet. Die Wohnungen der Honigbienen werden Beuten genannt, die mannigfaltig sind. Jeder Imker hat da seine eigene Meinung dazu. Außer bei den Heidestülpnern werden gedrahtete Rahmen reingehängt, auf die Wachsplatten gelötet wurden. Aus den Wachsdrüsen der Bienen werden Wachsplättchen zu Waben verbaut, die dann mit Brut, Honig und Pollen verfüllt werden. Der Imker entnimmt daraus den Honig i. a. durch Schleudern. Damit die Bienenstöcke den Winter überleben können, muss der Imker mit Zuckersirup oder -teig wieder auffüttern. Wir kennen alle das 1911 erschienene von Waldemar Bonsels geschriebene Buch „Die Biene Maja“. Es handelt von einer gerade geschlüpften Biene, welche die Besonderheiten des Staates erfährt, etwas aufmüpfig ist und in der Welt ringsherum viele Insekten kennenlernt und ihre Lebenserfahrungen macht. Die faszinierende Staatenbildung wurde auch für politische Aussagen genutzt: Als Einzelner bin ich nichts, ich muss mein Leben dem Staat unterordnen. Erstaunlich fand ich, dass dieses Buch den Soldaten mit ins Feld gegeben wurde! Nach langer Theorie kam noch etwas auf die Zunge: vier verschiedene Honige von einem Standort, darunter ein Wabenhonig, d. h. Honig mit wächsernen Wabenstücken. Für viele eine Kostbarkeit, für andere eher eklig. Das sollte zeigen, dass die Bienen sich eben unterschiedliche Trachten suchen und daraus den Honig eintragen.



NEU BEI OT

OT 111 Springe
18.07.2019 Eckhard Hölscher

VERANSTALTUNG

12.10.2019
Distriktmeeting in Göttingen

08.11.-10.11.2019
HJM Hof

28.02.-01.03.2020
Eisenach-Revival

Präsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

Vizepräsident:
N. N.

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler,
beim letzten AGM in Weimar war die Präsenz des Distriktes recht gut, was angesichts der Entscheidungen und der Wahl des neuen Präsidiums wichtig war. So beschränken sich die Informationen in den Tischen nicht auf das Ergebnisprotokoll sondern schließen auch die Stimmung ein, die dort herrschte. Nach einigen Tischbesuchen im Distrikt habe ich den Eindruck mitgenommen, dass es gerade die Art unseres Miteinanders ist, die unser Engagement im lokalen Tisch und auch darüber hinaus prägt und die emotionale Bindung bringt. Das OTD-Leben wird ‚von unten‘ getragen. Dessen bin ich mir immer bewusst und daher freue ich mich auf noch viele Tischbesuche im Distrikt in den nächsten Monaten.
Y.i.OT Erich

EUROPAS GRÖSSTER BINNENHAFEN IST IN DUISBURG

OT 8 Essen konnte dank des freundschaftlichen Verhältnisses von Präsident Andreas Linck zum Technik-Vorstand der Duisburger Hafen AG, Professor Thomas Schlipköther, gemeinsam mit OT 88 eine außergewöhnliche Tour durch den größten Binnenhafen Europas unternehmen. Das riesige Gelände mit 1.550 ha Grundfläche, mit acht Containerterminals und mit 200 km Gleisanlage konnte dazu nur mit einem Bus erkundet werden. Mit Leidenschaft und Kompetenz führte das Vorstandsmitglied zu den verschiedenen Stationen und gab viele fachkundige und hintergrundreiche Informationen. Auch alteingesessene Ruhrgebiets-Tabler hatten Vieles zuvor noch nie erfahren.

Mit 47.000 direkt und indirekt hafenabhängig Beschäftigten in rund 300 Transport- und Logistikunternehmen ist der Hafen für die Stadt Duisburg ein eminent wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Duisburger Hafen AG ist nicht nur in der Abfertigung von rund 20.000 Schiffen und 25.000 Zügen jährlich beteiligt sondern hat unter dem Dach der duisport-Gruppe auch ein internationales Netzwerk mit Beteiligungen in aller Welt aufgebaut. Es ist daher kein Zufall, dass die transkontinentalen Verbindungen der „neuen chinesischen Seidenstraße“ nach Duisburg führen. Wöchentlich verkehren 35 bis 40 Züge zwischen Duisburg und verschiedenen Zielen in China.

Die Verflechtung mit der Logistik in der ganzen Welt und die Kooperation mit nahezu allen Weltkonzernen lassen die duisport AG aus der Sicht von Thomas Schlipköther zu einem wirtschaftlichen Seismografen werden: „Wenn weniger Frachtgut den Hafen in Duisburg erreicht als die Jahre zuvor, dann ist das der Vorbote eines wirtschaftlichen Abschwungs.“ Insofern waren die Old Tabler an einer Quelle der Wirtschaftsinformationen.



TABLER GENIESSEN DIE SOMMERZEIT

OT 42 Bielefeld Viele Tische im Distrikt verabreden sich in der Ferienzeit zu Radtouren, Wanderungen, Grillabenden und anderen Aktivitäten in heimischen Gefilden. So auch der OT 42 Bielefeld im Juni 2019. Er verbrachte einen ganzen Sommertag mit einer Fahrradtour im Naturschutzgebiet Steinhorster Becken und anschließendem Grill- und Buffetschmaus. Von einem solchen Tag mit „easy feeling“ bei hochsommerlichen Temperaturen profitiert jede Tablerfamilie.

RFID-TECHNIK – FLUCH ODER SEGEN?

OT 160 Minden Im Rahmen eines Tischabends ist von Christian Busch zum Thema „Stopp den Datenklau - Ist die RFID-Technik ein Fluch oder ein Segen?“ vorgetragen worden. Auf der Grundlage seines Vortrages soll hier ein Abriss über die Nutzung der RFID-Technik gegeben werden. Die Abkürzung RFID steht für den englischen Begriff ‚radio-frequency identification‘ und bedeutet praktisch eine Technologie, mit der Informationen von sogenannten Transpondern (RFID-Chips), die bei Waren auch als ‚Funketiketten‘ bezeichnet werden, berührungslos erfasst werden können. Kreditkarten, Ausweiskarten, Schlüsselsysteme und natürlich viele Produkte, die wir kaufen, sind heute mit einem solchen Chip versehen. Da die Informationen aus dem Chip auch aus einiger Entfernung und durch Materialien wie Stoffe, Papier oder Plastik hindurch ausgelesen werden können, ist es nicht erforderlich, dass der Chip direkt vor das Lesegerät gehalten wird, und wir bemerken das Auslesen möglicherweise gar nicht. Die Technologie bringt eine kontroverse Diskussion mit sich, die an zwei Beispielen verdeutlicht werden soll. Im Einzelhandel hilft die Technologie ganz erheblich die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Eine Inventur ist jederzeit schnell möglich; die Warenbeschaffung und der Diebstahlschutz können viel effizienter gestaltet werden; und nicht zuletzt kann der Bezahlvorgang an der Kasse wesentlich einfacher erfolgen. Andererseits können alle anfallenden Informationen zentral ausgewertet und für intelligente Marketingaktionen genutzt werden. Die Informationen, wann sich welches Produkt oder welche Kreditkarte wo im Laden befindet, ist dabei nicht auf den aktuellen Ladenbesuch beschränkt, denn jeder erneute Besuch mit einem schon gekauften Produkt oder derselben Kreditkarte, gibt interessante Hinweise auf individuelles Kaufverhalten. Ein weiteres Beispiel dieser Diskussion sind Chipkarten, die seinen Besitzer für die Datenerfassung in zentralen Datenbanken identifizieren. Dazu gehört beispielsweise die Ausstattung von Patienten in Krankenhäusern mit entsprechenden Chipkarten. So kann der Zugriff auf Patientendaten im Notfall lebensrettend sein. Andererseits könnte eine Auswertung durch Dritte – beispielsweise Krankenversicherungen oder Arbeitgeber – zu existenziellen Folgen für den Betroffenen führen. Hier kommt dem



Datenschutz und seiner Sicherstellung eine Bedeutung zu, die der Einzelne im konkreten Fall kaum abschätzen kann. Wie so oft bei Innovationen kann auch in diesem Fall die Frage, ob die Technologie eher Fluch oder eher Segen ist, nicht einfach beantwortet werden. Es kommt auf den Umgang des Menschen mit den neuen Möglichkeiten und auf den gesellschaftlichen Konsens für die Rahmenbedingungen der Nutzung an.



TICKER

OT 71 Bielefeld beschäftigte sich mit der Lektüre ‚Wer wir sein könnten‘ (Robert Habeck) und verbrachte einen herrlichen Tag mit einem Besuch auf der Museumsinsel Hombroich in der Nähe von Düsseldorf+++**OT 317 Bielefeld** genoss einen Tischabend am Hücker Moor und hat die Planungen für das Bikermeeting 2020 begonnen+++**OT 48 Münster** lernte in einem Vortrag die rumänische Stadt Timisoara kennen und freute sich über einen neuen ‚Opi-Tabler‘ in den eigenen Reihen.+++**OT 115 Dortmund** durchlitt mit einem Tablerfreund, der von seinen Erfahrungen beim Freiräumen von Wanderwegen von Geröll im Lötschental (CH) berichtete, nochmals dessen Muskelkater+++**OT 81 Bochum** versetzte sich bei einem Besuch des Römermuseums in Haltern in vergangene Zeiten+++**OT 88 Essen** diskutierte die Digitalisierungsversuche der öffentlichen Verwaltung+++**OT 114 Paderborn** versteinerte fast bei der Besichtigung einer Ziegelei angesichts der beeindruckenden Herstellung von mehr als 500 Tonnen pro Tag von diesem ältesten künstlichen Baustoff+++**OT 150 Hörter** staunte über das Leben im Kloster Marienmünster, beschloss aber nicht, das Mönchsleben dort wieder zu beleben+++**OT 73 Gütersloh** ist auf die Wirkung der neuen EU-Richtlinie zum Urheberrecht und der Einführung von Upload-Filtern gespannt.

NEU BEI OT

OT 114 Paderborn

20.06.2019 Peter Griez

OT 133 Soest-Lippstadt

10.07.2019 Christian Freitag

SERVICE

OT 150 Hörter dankte David Lüdeke, der 150 Krankbetten für Moldawien besorgt und den Transport dorthin organisiert hat; dabei hat der Tisch gerne unterstützt.

OT 73 Gütersloh hat den RT bei seiner Veranstaltung „Swinging Table“ am 01. Mai 2019 tatkräftig unterstützt.

OT 242 Bielefeld plant einen Kartbahn Cup zu vergeben; der Erlös soll einem Serviceprojekt zugutekommen.

OT 242 Bielefeld plant das diesjährige Charity-Car Wash für den 14.09.2019 bei Wistinghausen.

OT 114 Paderborn unterstützte das Entenrennen des RT am 07.09.2019.

VERANSTALTUNG

29.05. – 01.06.2020

OT 317 Bielefeld organisiert der Bielefelder Tisch das schon traditionelle OT-Bikermeeting, zu dem natürlich auch wieder alle Round Tabler, Ladies von LC und Tangent eingeladen sind. Infos unter <https://ot-bikermeeting.de/>



Präsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

Vizepräsident:
Eberhard Hagner
OT 58 Aachen

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler!

Als Euer neuer „Schreiberling“ möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Eberhard Hagner, mein Tisch ist der OT 58 Aachen, seit 1984 bin ich Tabler und seit Gründung des OT 58 auch an diesem Tisch Mitglied. Mein Vorgänger und jetziger Distriktpräsident Andreas Spieker hat sehr lebhaft Beiträge zusammengestellt. Ich hoffe, mir wird das auch gelingen. Im Zweifelsfall bitte ich Euch um Nachsicht und ggfs um Eure Rückmeldung.

Auf einen Termin im Distrikt möchte ich besonders hinweisen. Am 28.9.2019 findet die 25-Jahrfeier des OT 158 Kalkar statt. Toll wäre, wenn jeder Tisch dort vertreten wäre, also auf nach Kalkar.

YiOT Eberhard

„HEILIGE GRETA – ARMES KIND“

OT 102 Moers Der von Joachim kurzfristig vorbereitete Vortrag mit dem Titel „HEILIGE GRETA - ARMES KIND“ war an Aktualität kaum zu übertreffen, wie sich auch am Ergebnis der Europawahl am Sonntag nach unserem Tischtreffen gezeigt hat. Der von der kindlichen „Klimaheligen“ Greta Thunberg und mutmaßlichen „Machern“ im Hintergrund initiierten „Fridays for Future“-Bewegung wurde schließlich eine „Mitschuld“ am Wahlausgang zugeschrieben. Als Basis für seinen Vortrag diente Joachim Wikipedia sowie das maßgeblich von Gretas Mutter verfasste Buch über die Geschichte ihrer Familie (Titel der deutschen Übersetzung: „Szenen aus dem Herzen“), das in Schweden bereits im August 2018 erschien - kurz bevor Greta mit ihrem Schulstreik für das Klima vor dem Reichstag in Stockholm begann. Joachim hält das Phänomen Greta Thunberg für einzigartig: Noch nie zuvor habe jemand in so kurzer Zeit aus der Anonymität heraus eine derart große weltweite Bekanntheit erlangt. In weniger als einem Jahr avancierte sie von der unbeachteten Schulschwänzerin mit selbst gebasteltem Pappschild zum Shooting-Star der internationalen Klimaschutz-Bewegung. Greta ist authentisch, so Jochen, aber auch krank, minderjährig - und missbraucht. Zuerst ging Jochen auf Gretas Krankheit ein. Bei Greta wurde nach einer depressiven Phase ein Asperger-Syndrom diagnostiziert - eine Variante des Autismus, die zu Schwächen in der sozialen Interaktion und Kommunikation sowie zu stereotypem Verhalten mit eingeschränkten Interessen (oft auch Spezialinteressen) führt. Beeinträchtigt ist vor allem die Fähigkeit, nonverbal Signale (Gestik, Mimik, Blickkontakt) bei anderen Personen zu erkennen, auszuwerten oder selbst auszusenden. Das Kontakt- und Kommunikationsverhalten kann dadurch merkwürdig und ungeschickt erscheinen. Menschen mit Asperger-Syndrom werden von ihrer Umwelt häufig als wunderlich wahrgenommen. Vereinzelt fällt das Asperger-Syndrom mit einer Hoch- oder Inselbegabung zusammen, häufiger ist es mit Stärken etwa in den Bereichen der Wahrnehmung, der Selbstbeobachtung, der Aufmerksamkeit oder der Gedächtnisleistung verbunden. Dabei ist es interpretationsfähig, ob es sich beim Asperger-Syndrom um eine Krankheit oder um eine Normabweichung bei der menschlichen Informationsverarbeitung handelt. Anschließend zitierte Jochen die Wikipediaseite zu Gretas Herkunft und Werdegang. Sie ist die ältere von zwei Töchtern der Opernsängerin Malena Ernman und des Schauspielers Svante Thunberg. Ihr Großvater ist der Schauspieler Olof Thunberg, und zu ihren Vorfahren zählt der schwedische Physiker und Chemiker Svante Arrhenius, der 1903 den Nobelpreis für Chemie erhielt. Gretas Mutter ist Mitglied der Königlich Schwedischen Musikakademie und vertrat Schweden 2009 beim Eurovision Song Contest. Im Mai 2018 gewann Greta Thunberg einen vom Svenska Dagbladet initiierten Schreibwettbewerb zur Umweltpolitik und bekam dadurch nach eigenen Angaben Kontakte zu Personen, die sie zu ihrem Engagement inspirierten. Nach dem Ende der schwedischen Sommerferien ging sie am 20. August 2018 nicht zur Schule, sondern demonstrierte mit der Aufschrift „Skolstrejk för klimatet“ („Schulstreik für das Klima“) auf einem Pappschild allein und fast unbemerkt vor dem Schwedischen Reichstag in Stockholm. Allerdings berichteten mehrere schwedische Medien über Thunberg, und schon am 27. August veröffentlichte die „taz“ einen ersten Bericht in Deutschland. Greta Thunberg führte ihren Schulstreik bis zur schwedi-



schen Reichstagswahl am 9. September 2018 täglich durch und nach der Reichstagswahl nur noch einmal pro Woche am Freitag. Mit ihrem Auftritt bei der Extinction Rebellion in London am 31. Oktober 2018 bestätigte sich ihre Fähigkeit, Menschenmengen zu begeistern. Als Klimastreikerin fand sie ab November 2018 Nachahmer, zuerst in Schweden und bald danach auch in anderen Ländern wie Australien, Belgien, Frankreich, Finnland und Dänemark. Die Jugendlichen organisieren sich bis heute unter dem Hashtag #FridaysForFuture und gaben so der Bewegung ihren Namen. Bis Anfang Dezember 2018 hatten sich mehr als 20.000 Schüler weltweit in rund 270 Städten diesem Aufruf angeschlossen, darunter auch in einigen deutschen Städten. Im gleichen Monat traf Greta auf der UN-Klimakonferenz in Katowice den UN-Generalsekretär António Guterres und hielt eine Rede im Plenarsaal des Gipfels. Im Januar 2019 nahm sie am Weltwirtschaftsforums in Davos teil und traf sich u. a. mit der IWF-Chefin Christine Lagarde. Im April 2019 folgte ein Treffen mit dem Papst - wenn auch nur kurz und im Rahmen der Generalaudienz auf dem Petersplatz. Bei all dem, so Jochen, stellt sich die Frage nach den Hintergründen dieses rasanten Aufstiegs. Wie er schon am Beginn seines Vortrags erwähnte, hält er Greta selbst für authentisch - ihre Erkrankung lässt auch nichts anderes zu. Das bedeutet aber nicht, dass sie nicht ausgenutzt und vereinnahmt wird. Er sieht dafür vor allem zwei Anhaltspunkte: Zum einen die Verbindung zu dem schwedischen Medienunternehmer Ingmar Rentzhog und zum anderen das schon erwähnte Buch der Mutter. Ingmar Rentzhogs 2017 gegründete schwedische Aktiengesellschaft We Don't Have Time berichtete vom ersten Auftreten Greta Thunbergs am 20. August 2018 an via Facebook, Twitter und YouTube über ihren Schulstreik. Nach eigener Darstellung generiert We Don't Have Time mediale Umwelthinhalte und will damit Geld verdienen. Im Oktober 2018 wurde

Greta Thunberg Ratgeberin des Stiftungsvorstands der Gesellschaft. Am 27. November 2018 kündigte We Don't Have Time eine Aktienemission an und nutzte Greta Thunberg elfmal im Werbeprospekt für den Börsengang. Bei der Aktienemission im Dezember 2018 wurden 10 Millionen SEK (rund 900.000 Euro) erzielt. Im Januar 2019 wurde das Ausscheiden Greta Thunbergs als Ratgeberin des Stiftungsvorstands bekanntgegeben. Das Buch der Mutter vermittelt Joachim das Bild einer kranken Familie mit einer unter Angstattacken leidenden, nicht mehr sprechenden, hungerstreikenden und magersüchtigen Greta, die in der Schule gemobbt wird und sich im Leben nicht wohlfühlt. Schließlich wird bei Greta das Asperger-Syndrom diagnostiziert und bei ihrer jüngeren, vernachlässigten Schwester Beata ADHS und autistische Verhaltensmerkmale. Der von einem Film über die Meeresverschmutzung in der Schule ausgelöste Wandel Gretas zur kompromisslosen Umweltaktivistin wird von der Mutter zur Befreiung aus der von Kontrollverlust und Schuldgefühlen geprägten Situation aufgegriffen. Die Familie übernimmt Gretas radikale Maßstäbe und gewinnt mit ihrer Mission eine neue Perspektive. Als einen weiteren Aspekt erwähnte Jochen einen möglichen Zusammenhang zwischen der deutschen Fridays-for-Future-Bewegung und der Plant-for-the-Stiftung des Unternehmers und „Club of Rome“-Vizepräsidenten Frithjof Finkbeiner. Der Verdacht stützt sich auf die Tatsache, dass auf der deutschen „Fridays for Future“-Website ein Spendenkonto angegeben wurde, bei dem es sich um ein bei der Plant-for-the-Planet-Stiftung eingerichtetes Unterkonto handelt.

FÜHRUNG DURCH DAS ENERGETICON

OT 58 Aachen Unser Mitglied Thomas König ist Geschäftsführer des Energeticon in Alsdorf. Er führte uns durch eine sehr interessante Ausstellung auf einem rund 700 Meter langen Ausstellungsparcours. Auf diesem wird der Weg der Nutzung von fossilen Energieträgern zur Nutzung der gegenwärtigen Sonnenenergie in ihren verschiedenen Erscheinungsformen der regenerativen Energiequellen dargestellt. Der Ursprung des Energeticons war der 1986 gegründete Bergbaumuseumsverein. Der Verein engagierte sich für die Erhaltung der baulichen Zeugnisse des Bergbaus auf dem Annagelände. Durch mangelnde Finanzierungsmöglichkeiten eines weiteren Bergbaumuseums erweiterte man die Thematik zu heutiger Ausstellung und gründete eine dafür passende gGmbH, die heute die Rechtsträgerin für den Betrieb der Einrichtung ist. Man erlebt an rund 30 Stationen unter dem Motto „Energie erleben - Energie verstehen“ das komplexe Thema Energie.

Neben verschiedenen Informationen über die Ursprünge der Energienutzung bekamen wir auch einen Einblick in einen Teil eines Steinkohlebergwerkes von 1950. Wir wissen jetzt unter anderem auch, woher der Spruch: „Der ist weg vom Fenster“ kommt. In früheren Zeiten haben die Kumpel, die unter Tage ihre Lunge ruiniert haben, andere Aufgaben innerhalb des Bergbaus bekommen. Wenn diese Aufgaben auch nicht mehr ausgeführt werden konnten, wurden sie von der Arbeit freigestellt. Sie saßen dann aufgrund ärztlich verordneter Frischluftzufuhr am Fenster, wenn die anderen zur Arbeit gingen und man grüßte sich gegenseitig. Wenn der Kumpel dann aufgrund seiner Lungenkrankheit eines Tages starb, war er dann halt „weg vom Fenster“.



NEU BEI OT

OT 11 Krefeld

22.07.2019 Udo Lohmar

OT 58 Aachen

16.07.2019 Dirk Emminger

16.07.2019 Dr. Michael Heuterkes

16.07.2019 Christian Lückner

16.07.2019 Mario Wahle

OT 65 Köln-Bonn

07.07.2019 Marcel Burghardt



Präsident:
Achim Simon
OT 177 Bad Kreuznach

Vizepräsident:
Detlev Wehnert
OT 163 Rheingau

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Den Achim, unseren bisherigen Vize- und neuen Distriktpäsidenten, kennt ihr ja schon. Neu als Vize im D7-Präsidium bin ich, Detlev Wehnert aus Eltville am Rhein und Mitglied von OT 163 Rheingau. Der eine oder andere könnte mich aus meiner Sechs-Jahres-Aktivität als Vorsitzender der AKTIVE HILFE der Tabler Deutschlands e. V. kennen. Aber das ist Geschichte. Jetzt „darf“ ich als Distrikts-Vize die beiden D7-Seiten in der Depesche vorbereiten. Dabei habe ich zu Beginn dieser Tätigkeit gleich zwei Wunder erlebt. Das eine ist ein blaues, weil ich faktisch gezwungen war, diese Vor-Redaktion innerhalb eines halben Tages abzuschließen. Das richtige Wunder aber ist Euer Engagement und Kooperation! Für einige Zusatzinfos und Bilder brauchte ich dringend die Hilfe einiger Tabler. Und was geschah? Es dauerte keine 15 Minuten und alles traf per Mail ein. Dafür vielen, vielen Dank. Beim nächsten Mal wird einiges besser. Versprochen.

REISE DURCH BULGARIEN MIT ÜBERRASCHUNGEN

OT 18 Wiesbaden Beim Abendessen in Kasanlak, Stadt der Rosen und des Thrakergoldes, stellten wir zu unserer Überraschung fest, dass unsere Bulgarienreise eine OT-Fahrt ist! Am Tisch saßen nämlich: Reinhold Kolck, OT 112 Emden/Leer sowie Rainer Dücker und Gero Schwartz OT 18 Wiesbaden. Mit unseren Ehefrauen stellten wir ein Drittel der Reisegruppe. Bulgarien, EU-Mitglied seit 2007, befindet sich noch in politischer und wirtschaftlicher Orientierungsphase und Identitätssuche, zusätzlich erschwert und verzögert durch die zahlreichen Ethnien. Bulgarien ist ein Land zwischen Gebirgszügen im Norden mit ausgedehnten Wäldern und einer fruchtbare Hochebene dazwischen. Im Osten, am Schwarzen Meer, trifft man auf eine südlich maritime Landschaft mit den traditionsreichen Badeorten Varna und Nessebar. Der noch junge Massentourismus hat hier aber schon zu unkontrollierter Bebauung geführt – bis zu Gebäuden inmitten der Dünen. Bulgarien ist ein kulturelles Land mit über Jahrtausende wechselnder politischer und kultureller Vergangenheit: Thraker, Griechen, Römer, christliche Herrscher, Osmanen, Revolutionäre der nationalen „Wiedergeburt“ und der Sozialismus hinterließen ihre Spuren. Thrakische Grabanlagen mit immensen Goldschätzen, griechische und römische Städte, Tempel, Kirchen und freskenverzierte Klöster, Festungsanlagen, Moscheen, eine reiche, auch kritische Literatur, monumentale Skulpturen und Denkmäler: Für uns ‚Westler‘ neu und in dieser Dichte nicht erwartet. Plovdiv, Kulturhauptstadt Europas 2019, mit römischen Residuen auf Schrit und Tritt, einer geschlossenen Altstadt in Architektur der Wiedergeburtsepoche.

Die Hauptstadt Sofia ist eine lebhaft europäische Metropole mit vielen Grünanlagen, Alleen. Tradition und Moderne nebeneinander. Höhepunkte unserer Reise: Eine Fahrt mit der Schmalspurbahn von 1935 erbaut; sie ist für die Mobilität der Bevölkerung wichtig. Die Toiletten mit Durchblick auf die Schienen (!!!). Die Stationen liegen nicht mehr als 10 Minuten voneinander entfernt; längere Aufenthalte entstehen durch den Durst des Zugpersonals, der an Brunnen gelöscht wird. Die „Ur-Bevölkerung“ lebt in abgelegenen Gebirgsdörfern, baute früher Tabak, heute vorwiegend Kartoffeln an. Unter osmanischer Herrschaft im 18. Jahrhundert konvertierte die Bevölkerung vom Christentum zum Islam. Die Frauen tragen traditionell Kopftuch und lange bunte Kleider. Landwirtschaft und Viehzucht werden mit einfachsten Geräten in Handarbeit betrieben. Die Dörfer wirken wie Enklaven aus den 50iger Jahren, mit großen Höfen und einer scheinbar unbenutzten Moschee. Aber auch hier gibt es Handys, Fernsehen und SUV. Bemerkenswert ist die Architektur der nationalen Wiedergeburt Beginn Ende des 18. Jahrhunderts. Wehrhäuser aus massivem Stein, fensterlos im Erdgeschoss. Das Obergeschoss ist in Fachwerk mit bemalten Außenwänden ausgeführt. Die Wohnräume sind mit Fresken geschmückt mit Themen der Unabhängigkeitsbewegung und des Alltags. Ein Detail: Ein verschiebbarer Fußboden ermöglichte die unterirdische Flucht vor den Osmanen. Das gesamte Anwesen ist von einer hohen Steinmauer eingefasst. Bulgarien: sehens- und erlebenswert.



BREXIT - WARUM TUN DIE BRITEN DAS?

OT 97 Burg Frankenstein Falsche Wahlversprechen, Elitenwirtschaft nur für sich aber nicht für das Volk, Sturheit und jetzt nicht mehr aus der Nummer herauskommend. Womit keiner in der EU bei den Brexit-Verhandlungen gerechnet hat: Die Briten waren und sind bereit, auch gegen ihre wirtschaftlichen Interessen zu handeln! „Beeinflusst das auch mein Leben?“ Für den Referenten gibt es nur eine Antwort, und die lautet, ‚Ja‘. Er ist beruflich mit dem Phänomen Brexit verbunden, denn er rüstet u.a. auch ein Werk in England um, das bei einem harten Brexit gar nicht mehr betrieben oder zumindest nur eingeschränkt betrieben werden wird.



18. LEBENSHILFE-CABRIO-AUSFAHRT

OT 131 Wiesbaden das war sie also - die 18. Lebenshilfe-Cabrio-Ausfahrt mit RT/OT 131 Wiesbaden and friends - mit insgesamt über 75 behinderten Menschen, Betreuern und Fahrern. Im Wohnhaus der Gäste in Wiesbaden ist wie in jedem Jahr schon Tage zuvor die Aufregung im Wohnhaus Schierstein groß. Bei bestem Cabrio-Wetter ging die Jagd auf die Fahrzeuge los. Wer will und kann in welches Fahrzeug, wo müssen Betreuer im Fahrzeug mitfahren, sind die Rollis alle im Lebenshilfe-Bus verstaute. Die Fahrt ging über Frauenstein und die Bäderstraße zum Parkplatz Langenseifer Stock mit Zwischen-Stopp, ab hier konnten die 27 (!) Cabrios und der Lebenshilfe-Bus Kolonne durch das Wispertal zum Ziel fahren: dem Freilichtmuseum Lorch-Ransel, wo bereits für alle Kaffee und Kuchen sowie Soft-Drinks vorbereitet waren. Anschließend gab es Gelegenheit zum Besuch des Museums, bevor es wieder über die B42 am Rhein entlang zurück zum Wohnhaus ging - mit großem Abschied - bis zum nächsten Jahr.



... DAS CAMP LEBT! UND WIE!

Blick zurück: 2013/14 wurde auf Initiative von RT 163 Rheingau (mit Unterstützung des OT 163) die Idee des Kinder- und Jugendcamps in Kaub (RTKJK) geboren und zum Nationalen Service Projekt (NSP) von RTD gewählt. Motiviert wurden die Initiatoren durch ein paar Worte, die wohl alle Eltern und Großeltern schon einmal so oder ähnlich gehört haben: „Wenn's so was gäb' wie - weißt du - wo ich mit anderen Kindern spielen kann, oder wo ich wild rumtoben darf, wo man im Wald 'ne Hütte baut und abends am Lagerfeuer Stockbrot isst. Da, wo ich Abenteuer erleben kann. Da, wo ich ...“. Insbesondere ist es für Kinder gedacht, die sonst am Rande der Gesellschaft leben, also Kinder aus sozial schwachem Umfeld. Diese bedürftigen Kinder sollen nicht mehr nur träumen, sondern wirklich auf grünen Wiesen im Sonnenschein toben und spielen können. Der Verein erwarb die Liegenschaft des stillgelegten „Elsleinbades“ am Mittelrhein in Kaub nahe Rüdesheims. Das Camp lebt. Vom Start weg gab's reichliche Geld- und erhebliche Sachspenden. Allein Hands-On von über 6.600 Arbeitsstunden wurden in der Aufbauzeit geleistet. Und die Erfolgsgeschichte setzt sich fort - bis heute und mit großer Wahrscheinlichkeit hoffentlich auch noch übermorgen. Die eigentliche Erfolgsgeschichte aber schreiben mehrere Tausend Kinder und Jugendliche, die Jahr für Jahr jeweils zwischen Mai und September das Camp bevölkern. Und noch eine Gruppe soll nicht vergessen werden: Das sind Tabler-Eltern aus ganz Deutschland, die oft mit ihren Kindern nach Kaub kommen und ‚einfache‘ Tabler, die hier eine kurze Auszeit genießen und mit anderen Spaß haben.



TICKER

Hier ausnahmsweise einmal ein Service-Projekt von Tablern für Tabler.

AUFRUF:

D7 präsentiert sich auf dem HYM in Hof vom 8. - 10.11.2019

Bei der ‚Distriktsnight‘ am Samstagabend des Halbjahresmeetings in der Bürgergesellschaft Hof präsentieren die ‚Süd-Distrikte‘ (D7 - D12) kulinarische Highlights aus ihren Regionen. Dabei sein können (und sollen) möglichst viele Tische auch von D7. Also - und nur als Beispiel - können Tische aus Weinanbaugebieten Weine aus ihren Landen verköstigen/genießen lassen oder z. B. Spundekäs, Frankfurter Würstchen und vieles andere mehr.

BITTE MITMACHEN. Es winkt sogar u. U. ein Preis!

Näheres erfahrt ihr bei Eurem Distriktspräsidium Achim Simon (OT 177; achim.simon@gmx.de, 0157 70349999) oder Detlev Wehnert, OT 163; d-wehnert@t-online.de, 0171 2852469)

NEU BEI OT

OT 86 Wetzlar

05.07.2019 Ulrich Baehringer

OT 94 Gießen

10.07.2019 Karl Krämer

07.07.2019 Dr. Jan Eric Rempel

OT 147 Trier

01.07.2019 Mike Gorges

01.07.2019 Tim Hermesdorf

SERVICE

OT 18 Wiesbaden unterstützt die Flüchtlingshilfe durch die Finanzierung eines Arztes in Afghanistan

VERANSTALTUNG

08.11. - 10.11.2019

OTD HYM in Hof

23.11.2019

Distriktmeeting in Koblenz (gemeinsam mit RT)

Präsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Rolf Zschernitz
OT 64 Südpfalz

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe OT'ler vom Distrikt 8, nachdem das AGM in Weimar in einigen Dingen die Luft geklärt hat, kam die Nachlese bei den Tischen doch recht routiniert an. Auch die neue Umlage zur Unterstützung der AGMs und HYMs wurde offensichtlich gut verdaut. Als Wichtigstes bleibt uns nun die Umsetzung der geleisteten Mamutarbeit in Sachen „OTD.World“, der umfangreichsten Software für unsere Mitgliederdaten und deren Vernetzung mit RTD und befreundeten Organisationen weltweit, unter stringenter Einhaltung der DSGVO. Das geht nicht ohne Euer Mithilfe. Bitte pflegt Euer Daten ein und gebt diese wenigstens teilweise frei. Bei RTD haben das schon 70 Prozent der Mitglieder geschafft. Ansonsten viel Spaß beim Lesen, YiT Euer Rolf

„DAS LEBEN VOR UND HINTER GITTERN“

OT 7 Saarbrücken: Vortrag von Pascal Jenal, leitender Regierungsleiter und Anstaltsleiter der Justizvollzugsanstalt Saarbrücken Lerchesflur. Er lieferte einen Einblick in das Leben vor und hinter Gittern im Saarbrücker Gefängnis. Seit sechs Jahren ist er Leiter der JVA Saarbrücken und ist zuständig für den Vollzug von Freiheitsstrafen und Untersuchungshaft ab einem Jahr an männlichen Verurteilten. Die Anstalt in Saarbrücken ist in vier Haft Häuser unterteilt. Aktuell (Stand 20.02.19) sind 597 Gefangene in der JVA Saarbrücken untergebracht, davon 89 Untersuchungshäftlinge. Ca. 97 Prozent der Inhaftierten verbringen ihre Freiheitsstrafe in Einzelhaft. Der Ausländeranteil bei den Häftlingen beträgt ca. 30 Prozent. Aktuell kommen 165 ausländische Inhaftierte aus 45 verschiedenen Herkunftsländern. Der Vollzugsdienst wird von aktuell 225 Beamten und Beamten ausgeführt. Zusätzlich arbeiten in der JVA etwa 60 Bedienstete in der Verwaltung und den Fachdiensten. Über die Hälfte der Gefangenen (ca.



51% aktuell) sind von Drogenproblematik betroffen. Diese Problematik ist in jedem Gefängnis vorhanden und kann aufgrund verschiedener Faktoren (Besucher, Freigänger, Anzahl ein- und ausfahrender Fahrzeuge, Vielfalt der Drogen und Konsumwege) kaum abgeschafft werden.

Die Inhaftierten haben teilweise die Möglichkeit, innerhalb der JVA zu arbeiten. Dazu gehören Küche, Metzgerei, Bäckerei, Wäscherei, Druckerei, Schlossereibetrieb, Schreinerei und sogar eine Autowerkstatt. Es

werden auch Auftragsarbeiten für private Haushalte oder Unternehmen durchgeführt. Hausintern notwendige Arbeiten werden ebenso oft durch die Gefangenen selbst durchgeführt, wie z. B. der Hausfriseur, Elektrikerarbeiten, usw. Darüber hinaus haben die Inhaftierten die Möglichkeit, Angebote in den Bereichen Sport (Fitness, Laufgruppe, Turnhalle), Musik (Hausband), Kunst aber auch Therapie (Drogen, Alkohol) wahrzunehmen. Dies und das Angebot guter Therapiemöglichkeiten sind ein Grund dafür,

dass die letzte Entweichung aus der JVA bereits seit 1991 zurückliegt und auch die Suizidrate in den letzten Jahren sehr niedrig geworden ist. Ein interessanter Aspekt des Vortrages ist die Betrachtung der Kosten einer Inhaftierung. Ein Häftling kostet den Staat ca. 110,- bis 120 Euro je Tag. Hinzu kommen aber Kosten für evtl. notwendige Behandlungen z. B. für Diabetes, Dialyse, etc. Da die Inhaftierten nicht krankengeschützt sind, belasten diese Aufwendungen unmittelbar den Haushalt.



„KAFFEE IST MEHR ALS EIN HEISSGETRÄNK“

OT 35 Kaiserslautern: Tischmitglied Jörg begrüßt in seinem Geschäft „Marónoro – Die Kaffeerösterei“ die Tabler und schildert die Entwicklung seines Röster-Betriebes, der 2012 gegründet wurde und seit 2019 in Mackenbach ansässig ist. Behandelt werden dort ausschließlich direkt gehandelte Rohkaffeesorten mit transparenter Herkunft. Jörg hat 2012 eine Ausbildung zum Coffeologen (Kaffeefachmann) absolviert. Der Kaffeemarkt in Deutschland wächst kontinuierlich, die Qualität gestaltet sich allerdings sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite gibt es das Massensegment der großen Kaffeeröstereien, auf der anderen Seite vielfältigen Spezialitätenkaffee, der meist in kleine Röstereien veredelt wird. Die Massenware wird meist an der Kaffeebörse gehandelt, orientiert sich je an Angebot und Nachfrage und erzielt oft Preise unter 1 Euro pro Kilo. Jörg bezeichnet Kaffee als das weltweit

zweitmeist gehandelte Börsenprodukt nach Erdöl. Demgegenüber werden Spezialitätenkaffeesorten börsenunabhängig gehandelt zu einem deutlich höheren Preis ab 10 Euro pro Kilo. Dafür sind die Qualitätsstandards allerdings deutlich höher, nicht nur hinsichtlich der Qualität der Ware, sondern auch hinsichtlich der Produktionsbedingungen, beispielsweise mit reduziertem Einsatz von chemischem Pflanzenschutz und ohne Kinderarbeit. Zwischen dem Röster und dem Produzenten besteht meist ein persönlicher Kontakt, der sicherstellt, dass die Standards eingehalten werden wie das Label „Fairtrade“. Diese Zertifizierung verfolgt zunächst einen positiven Ansatz nach sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, beispielsweise mit auskömmlichen garantierten Preisen, seine Umsetzung in der Realität



sieht Jörg allerdings eher kritisch. Er bevorzugt „Direkttrade“ mit direktem Kontakt zum Produzenten, mit dem auch der Preis ausgehandelt wird und der jeweils die höchste Qualität zu einem auskömmlichen Preis garantiert. Im Massensegment bestimmen die Importeure den Preis, die Produktionsbedingungen sind nachrangig. Abschließend zeigt Jörg Bilder einer Finca in El Salvador, von der er Rohkaffee bezieht.

„GENTECHNIK IST ALLTAG – SCHLUSS MIT DER VERBRAUCHERTÄUSCHUNG“

OT 7 Saarbrücken Ein Vortrag von Dr. Horst Rehberger Minister a. D. am Tisch von Saarbrücken. In engagierter Weise versuchte Horst seine Zuhörer zu überzeugen, dass „Grüne-Gentechnik“ für die Welternährung unumgänglich ist. Die Menschheit wächst von ca. 1,8 Mrd. in 1900 auf ca. 9,5 Mrd. in 2050. Die Ursache liegt darin, dass die Landwirtschaft neu entdeckt wurde, in der ständig steigenden Nutzung der menschlichen Kreativität, immer besserer Bildung sowie Fortschritte der Naturwissenschaften, insbesondere der Medizin und der Technik. Die ursprünglich wilden Gemüsesorten wurden durch Züchtung vielfältiger in der Art und reichhaltiger in der Frucht. Darauf aufbauend kommt nun die Gentechnik und erlaubt, durch Änderungen im Bauplan und weiterer Kreuzungsschritte die Beseitigung unerwünschter Eigenschaften und Verbesserung zu Hochleistungssorten. Dies hat auch zur Folge, dass sich die Preisentwicklung innerhalb von nur 40 Jahren etwa für Reis, Weizen und Mais halbiert hat mit Tendenz weiter nach unten. Trotzdem haben wir heute über 7 Mrd. Menschen, wovon mehr als eine Milliarde unternährt ist und die Nachfrage weltweit schneller steigt als das Angebot. Die

Unterernährung liegt schwerpunktmäßig mit 62 Prozent in Asien, 30 Prozent in Afrika, 6 Prozent in Lateinamerika und nur 2 Prozent in den Industrieländern. Die voraussichtlich steigenden Einkommen in den Entwicklungsländern verursachen zusätzliche größere Nachfrage nach Lebensmitteln und der Konsum tierischer Produkte steigt. Wie kann nun den Herausforderungen begegnet werden? Es wird ein intelligenter Technologiemix benötigt durch Züchtung, Agronomie, Technik und natürlich weniger Chemie. Einer modernen Züchtung, der immer mehr Bedeutung zukommt, um Erträge zu steigern, chemische Mittel durch gentechnische zu ersetzen und Pflanzen widerstandsfähiger zu machen. Die Gentechnik kann helfen, die Effizienz der Pflanzenzüchtung weiter zu steigern. Dazu die bekannten Widerstände: „Wir sollen uns nicht in die Natur einmischen“ oder „Dieser Prozess verändert die Eigenschaften des Lebensmittels. Gefährliche und unbekannte Substanzen können gebildet werden“ oder „Dieser Prozess könnte nicht sachgerecht durchgeführt werden und unvorhersehbare Vorfälle könnten passieren“ Aber auch die Gegenseite hat viele Argumente: Es gibt keine Anhaltspunkte für eine Gefährdung der Gesundheit der



Verbraucherinnen und Verbraucher“ (Renate Künast bei der Vorstellung der ersten Novelle des Gentechnikgesetzes 2004), „in 30 Jahren Freisetzung und über 20 Jahren Anbau von GVO über 1 Mrd. Hektar sind keine Schädigungen von Mensch oder Umwelt aufgetreten.“ „300 Mio Euro GVO-Sicherheitsforschung durch 500 Arbeitsgruppen allein in der EU kamen zu dem Ergebnis: „Keinerlei Gefährdungen durch GV-Pflanzen“ (EU-report, „A decade of EU-funded GMO research“). Sensationell: das Urteil des EuGH vom 25.07.2019: Die mit Hilfe eines Mutagenese-Verfahrens gezüchteten Pflanzen sind immer genetisch veränderte Organismen (GVO) im Sinne des europäischen Gentechnikrechts. Dies gilt nicht nur für die neuen Genome-Editing-Verfahren, sondern auch für die seit Jahrzehnten angewendeten Mutagenese-Verfahren.

SIDE-BY-SIDE IM WEINLAGER



OT 239/39 Weinstraße

Ein Side-by-Side mit beiden Neustadt/Weinstraßentischen und D8-Präsident Rudi Reske sowie sein Vize Rolf Zschernitz, der hier aber den ursprünglichen Patentsch OT 64 vertrat. In gemütlicher und gastfreundlicher Atmosphäre trafen sie sich im kühlen Weinlager (Außentemperatur 35°) vom Weingut Georg Mosbacher in Forst zum jährlichen gemeinsamen Ferientreff. Nach Begrüßung durch die beiden Tischpräsidenten Gerald Hambuch von OT 239 und Mathias Filibeck von OT 39 hob Rudi die Wichtigkeit solcher Side-by-Side-Aktionen hervor und dass er gerade in seinem Distrikt eine positive Entwicklung erkennen kann.

NEU BEI OT

OT 35 Kaiserslautern
07.07.2019 Jan Hastrich
04.07.2019 Martin Picard
14.07.2019 Prof. Dr. Stephan Schirmer
OT 235 Heidelberg-Schwetzingen
11.07.2019 Stephan Dück

VERANSTALTUNG

08.-10.11.2019
HYM Hof
20.10.2019
D7/D8 Distrikttreffen Mannheim
22.-24.05.2020
AGM Schleswig
29.-01.06.2020
Bikemeeting Bielefeld



Präsident:
Simon Bolta
OT 237 Pforzheimingen

Vizepräsident:
N.N.

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Vor einem Jahr hatte ich nicht geglaubt, dass die Vize-Präsidentenzeit so schnell vorüber ist. Aber ich freue mich, dass der DIX mit Arno jetzt im Präsidium vertreten ist. Auch die Abgabetermine für die Protokollsplitter jeweils zum Redaktionsschluss der „Depesche“ kamen immer ganz überraschend. Der Editor „durfte“ leider mehrmals meinem Beitrag hinterher telefonieren. Trotzdem habe ich den Abgabetermin das letzte Mal nicht geschafft. Dafür möchte ich mich entschuldigen. Ich gehe davon aus, dass mein noch zu wählender Nachfolger im Amt dies alles besser macht. Ich freu mich jetzt auf meine Zeit als DP und werde versuchen viele Tische zu besuchen. Ladet mich doch gerne zu euren Tischabenden oder Veranstaltungen ein. Euer Simon Bolta

IN EIGENER SACHE

An: D9 Protokollverteiler
Betreff: OT-TA

Wir waren bei Thomas grillen und hörten einen schönen Vortrag.
YIOT xxxxxx

So sehen leider immer wieder Protokolle aus, die ich bekomme. Nicht mal der Tisch ist identifizierbar. Also dachte ich, ich schreibe mal darüber, wie ich das sehe, warum wir das überhaupt machen, also Protokolle schreiben. Protokolle werden zum einen nicht nur an die Tischmitglieder gesendet, sondern in den kompletten Distrikt. Jeder Präsident und Sekretär eines jeden Tisches kann sich hier Anregungen holen, über das Tischleben informieren und Termine und Veranstaltungen sehen, bei denen es sich lohnt, sich gegenseitig zu besuchen. Auch unsere Leitgedanken unite, maintain, promote – Vereinen, Aufrechterhalten, Fördern – zeigen, wie wichtig es ist, Protokolle z. B. auch an RT zu senden. Ich bin mir sicher, dass es noch viel mehr gegenseitige Besuche gäbe, würden die tollen Themen der Tischabende untereinander noch mehr ausgetauscht. Einige nehmen gegenseitig Protokollsplitter des jeweiligen RT/OT Tisches mit auf. Vielleicht überlegt jeder mal, ob das nicht von Vorteil wäre. Wir wünschen uns alle rege Teilnahme an unseren lokalen Events, Loskäufe von unseren befreundeten Tischen und Besuche von vielen Tablern auf Veranstaltungen wie der Comedy Night oder Heartbeats. Dazu sind Protokolle wichtig. Ich würde mir auch wünschen, dass die Protokollanten auch die Infos, die der Tisch gerne in der Depesche sehen würde, markiert oder gar eine eigene Rubrik im Protokoll geführt wird. Keiner weiß besser, welcher Vortrag so interessant werden wird, dass sich auch ein Besuch von anderen Tischen lohnen würde. Helft meinem zukünftigen Vize auch ein wenig und schreibt in den Betreff der Mail und in den Dateinamen mindestens die Tischnummer rein. Vielleicht ist es aber auch nicht immer notwendig, ein Protokoll zu schrei-

ben. Ich freue mich auf jeden Fall immer wieder über ganz tolle Protokolle und freue mich, dass wir zum einen so viele tolle aktive Tische haben und auch die Zusammenarbeit mit RT und bei Serviceprojekten bei nahezu allen Tischen hervorragend funktioniert. So können wir am ehesten gewährleisten der Übergang der Tabler in Richtung 100 Prozent zu bringen.
YIOT Simon

GRÜNDUNGSFEIER am 23.11.2019	PROGRAMM
Wir Schwaben sagen: „Ab 40 wird man weise.“	STADTFÜHRUNG 14:30 Uhr „Schwarze Tour“ durch Tübingen, Rottweil
Fast 10 Jahre nach der Gründung von RT Rottweil sind wir eine Handvoll 40+er. Freudlich gründen wir den: Old Tabler 224 Rottweil	SEKTEMPFANG 18:30 Uhr im Restaurant zum Pfälz Tübingen Str. 25 a 72619 Mulfeld
Rottweil, eine alte romanische Stadt Archaischen die Römer ausgraben, gemeinsam mit Dorn, aus West Schwaben finden die Geschichte	BEGRÜßUNG 19:00 Uhr
Die Geschichte von Rottweil Viel mehr als nur eine kleine Stadt Es ist nicht die Kunst, sondern die Taler, die einen Markt ausmachen – trifft weiterhin auf uns zu. Wir wollen den Gutsch. Wir wollen einen schönen Abend mit Euch verbringen	ABENDPROGRAMM 19:30 Uhr - Gemeinsames Abendessen im Garten der gemeinsamen Schloss geschichte hergeleitet - Gastreden und Ansprachen - Akt der Gründung 22:00 Uhr - Vergeltung mit Musik, Tanz und Toleranz - Mitternachtscocktail der Suppenkassette

**OLD TABLERS 224
ROTTWEIL**

DRESSCODE
Casual Business

ANMELDUNG
mail: ns@wille-scholz.de
tel: 0170 - 2189092
(Gründungspräsident Nico Scholz)

ÜBERNACHTUNG
Hotel Lamm (2,0 km),
Kontingenz OT 224, www.myhome-rottweil.de
Hotel Bären (0,2 km),
www.baeren-rottweil.de
Hotel Johanniterbad (1,5 km),
www.johanniterbad.de
Jugendherberge (2,5 km),
www.rottweil-jugendherberge.de

PREIS
60,- Euro für die Party + mind. 20,- Euro
für unsere Spendenkasse
Dane übernimmt der eigene Beitrag inklusive einer Minussumme von
20,- auf den Kosten. Tel: 0171 6429013/0325 44 4010
Vor der Gründung: Rottweil, Tübingen, Mulfeld, Mulfeld

**OLD TABLERS 224
ROTTWEIL**

Gründungsfeier
„ab 40 wird man weise“

TICKER

OT 17 Heilbronn hört einen Vortrag über das lokale Magazin Hanix, hat gemeinsame Tischabende mit RT und schaffte somit sogar die unglaubliche Anzahl von über 105 Teilnehmern an einem Tischabend+++Mit den Vortragsthemen Datensicherheit im Internet und Blockchain zur Prozessautomatisierung beschäftigt sich **OT 23 Stuttgart** mit hochbrisanten Themen der Gegenwart+++Auch die **Freiburger** von **OT 25** beschäftigen sich mit dem Thema Blockchain, allerdings als Zahlungssystem und noch mit Künstlicher Intelligenz, außerdem unterstützen sie den Losverkauf des Entenrennens zugunsten der Klinikclowns+++**OT 82 Stuttgart** Man will trotz steigender Mitgliederzahlen keinen zweiten OT Gründen und hat eine neue Lokalität gefunden. Es wird ein Stuttgart-21-Tunnel besichtigt und schon Heartbeats 2020 geplant. Dr. Stiers Vortrag über das Impfen wird heiß diskutiert. 1,5 Mio. Leben könnten durch weltweites Impfen gerettet werden. Der offensichtlich beeindruckende Vortrag führt spontan zu einer Spende von 250 Euro für den Kinderschutzbund. Außerdem wird international getabelt und Side by Side mit LC, Tangent, Agora und natürlich RT+++In **Schwäbisch Hall** bei **OT 101** werden gemeinsam mit RT beim Charity-Sportwagenfrühstück über 13.000 Euro erwirtschaftet und über die lokale Suchtprävention referiert. Das Entenrennen wird natürlich unterstützt und es findet gemeinsam mit RT ein Grillkurs statt+++**OT 129 Schönbuch** versüßt sich den Tischabend mit einem Besuch in der Pralinenmanufaktur Bonilla, hört Vorträge über Photovoltaik und nimmt sogar Protokollsplitter des RT Protokolls mit auf. Vorbildlich+++**OT 164 Stuttgart-Solitude i. Gr.** hat sein erstes konsolidierendes Treffen. Alle umliegenden OT-Tische begrüßen die Gründung+++Ein Vortrag über die Geschichte der Religionen und über Elektromobilität werden mit einem Vortrag über die Flüchtlingssituation bei **OT 172 Tauberbischofsheim** abgerundet+++Bei **OT 237 Pforzheim** wird das Numbermeeting mit RT geplant. Der Familienausflug nach Ungarn und die Fahrt ins Blaue werfen Ihre Schatten voraus.

NEU BEI OT

OT 101 Schwäbisch Hall
14.07.2019 Elko Röhrich
OT 129 Schönbuch
21.07.2019 Dr. Philipp Pichler

VERANSTALTUNG

05.10.2019
Entenrennen von RT mit Unterstützung von OT in Tübingen



Präsident:
Wolfgang Koczelnik
OT 78 Friedrichshafen

Vizepräsident:
Thomas Schubert
OT 93 Ulm/Neu-Ulm

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
der Sommer ist da, die meisten von Euch sind wahrscheinlich mit Ihren Partnerinnen und/oder der Familie im wohlverdienten Urlaub. Ja Reisen ist eine schöne Sache, man lernt Neues kennen, neue Länder, neue Kulturen und auch andere Menschen. Auch OTD bietet diese Möglichkeit. Man lernt Städte und Länder sicher ganz anders kennen, wenn einem ein Tabler die schönsten Orte zeigt, also nutzt es! Selbst im Kleinenkennt jemand beispielsweise alle Sehenswürdigkeiten von Biberach, Sigmaringen oder Aalen? Nein? Dann fahrt doch mal hin, die Tabler dort freuen sich sicher. ES LOHNT SICH ZU REISEN!
YIT Euer Thomas

OT 37 Ravensburg: Sensationelle 114 Teilnehmer konnte Präsident Markus Krumm dieses Jahr bei der traditionellen Maiwanderung von OT und RT Ravensburg auf dem Lindele begrüßen. Das Treffen begann mit einem Aufreger, in der Nacht zuvor war die Skulptur von Robert Schad, die vor kurzem direkt am Lindele aufgestellt worden war, gestohlen worden. So mussten unsere Gastgeber, Luzia und Bernhard Heiss, erst einmal Kontakt mit der Polizei aufnehmen. Inzwischen wurde die Skulptur gefunden und wieder aufgestellt. Davon ließen sich aber die Tabler und ihre Familien nicht beirren, den selbst das Wetter war abgestimmt auf einen rund herum gelungenen Tag. Die Wanderung wurde auf bewährter Runde unter dem Wanderführer Manne Krumm durchgeführt und ging vom Lindele am Stillen Bach entlang und dann wieder zurück. Es ergaben sich wie jedes Jahr viele Gelegenheiten, in geselliger Runden Gespräche von jung zu jung, alt zu alt, jung zu alt und alt zu jung zu führen. Für die Kinder waren diverse Spiele vorbereitet und als Highlight nicht nur für die Kleinen, die Mohrenkopfwurfmachine von Erich Buck.



ANONYMER AUSZUG
AUS EINEM PROTOKOLL

OT 999 Musterstadt

TOP 1: Tach auch in die Runde: Essen gut bürgerlich und schön fettig. Tabler X endlich wieder Leberkäs.

TOP 2: offene Tischtermine 2019: 03.07., 07.08. (kurzfristig zu entscheiden, ggf. bei Tabler Y), 04.09. Maria geschlossen, nochmal bei Tabler Y oder bei Tabler Z, einmal mit Frauen, kann auch mal freitags sein, 02. Oder 9.10., 06.11., 04.12..

TOP 3: Essen war gut, Gruß an die Küche. Siehe auch TOP 1

Top 4: AGM Weimar 31.05. bis 02.06.: War. Es war keiner von uns da, Ausfallbeitrag wird auf alle Tischmitglieder umgelegt.

Also (Meinung des Vize-DP D10) man erkennt deutlich, TOP als Tagesordnungspunkt ist gut getroffen, an diesem Tisch herrscht eine klare Ordnung am Tischmeeting! Vorbildlich werden Prioritäten gesetzt (TOP1 und TOP 3), sowie klare Informationen verarbeitet (TOP 4). Herrlich auch, dass das Protokoll einzig mit dem Satz verteilt wird: „Freunde, lasst uns nun die letzte Runde trinken“ verteilt wird. Ich mag diesen Tisch, schon seit seiner Gründung :-). Weitere Splitter aus Protokollen:

TOP 1: Am 5.6 trafen wir uns halbwegs pünktlich um 19 Uhr im MAC zu einem sehr informativen Vortrag von Herrn X. Da die Anzahl der Teilnehmer sehr überschaubar war hat mir Roland den Vortrag als pdf zukommen lassen. Vielen Dank dafür somit brauche ich nicht so viel schreiben Überschrift: Noch'n Protokoll – Meeting vom 28.05.2019. Das Letzte: Was haben die, wir machen doch nichts...“ Zitat: Beamter

TOP 4: Vorstellungsrunde Zunächst stellt sich jeder kurz vor, (ok, unsachlich gekürzt); Thomas beendet um 21.45 Uhr den arbeitsreichen Tischabend. Da die Eröffnung der Sitzung ohne Glocke, Amtskette und Bestimmen eines Sergeant at Arms erfolgte, habe ich dies zumindest so als Annahme getroffen (Anm. der Red.: vorbildlicher, braver Sekretär)

SERVICE

OT 179 Göppingen hat wieder einen Stand beim 14-Stunden-Rollstuhlrennen des Vereins „Leben mit Behinderung“, übernimmt eine neue Patenschaft in Rumänien, hat bei der Oldtimer-Ausfahrt 4.500 Euro an Spendengeldern eingenommen, will das Serviceprojekt „Barfuß Pfad Lebenshilfe“ von LC 79 Göppingen unterstützen und überlegt, die Hilfsaktion „Aufbauaktion in Uganda“ von Jonas Walliser zu unterstützen.

NEU BEI OT

OT 119 Singen
04.07.2019 Dr. Matthias Oliver Kugler
05.07.2019 Markus Schellhammer

VERANSTALTUNG

08. - 10.11.2019
HJM Hof
22. - 24.05.2020
AGM Schleswig

GLÜCKLICHER IN LEICHTEN
SCHRITTEN

Glücklich zu sein ist etwas Schönes. Oft geht vieles leichter von der Hand, wenn wir gut gelaunt sind. Glückliche Menschen strahlen ihre positive Stimmung zusätzlich auf ihr Umfeld wie z. B. Familie und Freunde aus. In dieser lebendig vorgetragenen Präsentation werden einfache und wirkungsvolle Möglichkeiten dargestellt, wie wir in verschiedenen Bereichen unser Leben glücklicher gestalten können. Es werden hilfreiche Tipps zur Umsetzung auch im gemeinsamen Gespräch erläutert. Geben Sie dem Glück eine Chance!
(Aus einem Protokoll eines Tisches im Distrikt)

D11



Präsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

Vizepräsident:
N. N.

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Genussdistrikler, schon wieder liegt der Sommer hinter uns, die Badehosenfigur gehört der Vergangenheit an und wir suchen langsam aber sicher wieder die wärmeren Pullover und Jacken im Keller. Beste Voraussetzungen also für unser Halbjahresmeeting in Hof. Zum ersten Mal macht sich dort im Preis auch deutlich die beim AGM beschlossene Umlage bemerkbar und so gibt es das gesamte Wochenende für weit unter 100 Euro – all inclusive versteht sich. Mit dem neuen Konzept, das am Samstag keinen Gala-Abend mehr vorsieht, sondern eine Distriktsnacht, in der es Spezialitäten aus jeweils 6 Distrikten geben wird, steht beim HYM auch die Geselligkeit im Mittelpunkt! Ich freu mich drauf ganz viele aus dem D-11 in Hof zu sehen! Anmelden kann man sich ganz bequem über die OTD Webseite. YI(O)T Michael

WEIDEN SOLLST DU MEIDEN

Endlich hab ich die Gelegenheit mich zu bedanken, für den jahrelangen Beitrag der Oberpfalz beim „Fasching im Franken“. Und so bin ich glücklich, dass hier in Weiden, noch so viele andere mit mir leiden. 35 und 50 Jahre feiern hier die Tische, RT ist jung – bei OT fehlt's halt an der Frische. Und dass OT hier so groß ist, hat einen ganz einfachen Grund – ihr werdet lachen – Was willst du hier auch anders machen? Die Oberpfalz – das Sorgenkind in Bayern, kann wenig – nicht mal feiern. Das zeigt sich auch in diesem Fakt, denn betrachtet man es mal ganz nackt, so gibt es seit Jahrzehnten hier, nur Kuh von Spieß und Zoigl-Bier. Was das bewirkt – genießt man's täglich, es reicht ein Wort: unsäglich. Dennoch sind ganz viele aufgebrochen, haben den Braten nicht gerochen, und wer jetzt – ob der Schilderung erschrickt, wir hamm auch schöne Flecken im Distrikt. Selbst in Hof und Jena, diesen beiden Ist's um vieles schöner, als in Weiden. Dass es im Publikum mal blökt, das kommt hier durchaus vor, beweist es doch, der Oberpfalz fehlt's an Humor. Ein paar der Gäste sollte ich nun dennoch nennen, den ein oder anderen mag man wohl kennen. Als OT-Vizepräsident – der Arno Faust, den es schon seit gestern graust. Auch unser IRO, der Rolf Scheifele, sagte mir vertraulich, dass er grad verzweifele, und die Enttäuschung war wohl groß, zog er doch das große Los, das ihn hierher brachte – doch zum Glück, Rolf: es geht morgen schon zurück. Selbst Tommi Führer kam vorbei, um zu prüfen, ob es sinnvoll sei, zugunsten dieses ärmsten Landstrichs in den deutschen Ländern, das Ziel des Konvois abzuändern. Es fällt nicht leicht in diesen Tagen, was Positives über diesen Ort zu sagen, vor allem, wenn ich an die Zukunft denk, deshalb schnell noch als Geschenk, ein Kasten Bier aus Oberfranken, Ihr könnt mir später überschwänglich dafür danken! Jedoch - damit der Spaß auch Grenzen hat, war ich so frei, a Schlenkerla is auch dabei. Als Fazit, um das Ganze unbeschadet zu ertragen, braucht es wohl starke Nerven und auch einen starken Magen und zudem recht viel Alkohol! Deshalb Prost - auf euer ganz spezielles Wohl!



Ein fränkisches Dankeschön-Gedicht (siehe links)

über die Perle der Oberpfalz. Seit Jahren erdulden wir Franken geduldig und gelassen jedes Jahr bei der beliebten Fernsehsendung „Fasching in Franken“ Schmähungen und schlechte Scherze auf unsere Kosten durch die Altneihäuser Feuerwehrkapell'n, aus einer kleinen, zu Recht unbekannten, weil unbedeutenden, Ansammlung von Häusern in der tiefsten Oberpfalz. Was lag da also näher, als OT Weiden zu seinem Jubiläum ebenfalls ein Gedicht aus Franken zu schenken. Da allerdings der offizielle Teil von Round Table ein wenig mehr Zeit in Anspruch nahm als vorgesehen, hier der lyrische Erguss eines fränkischen Distriktspräsidenten zum Selberlesen.



EHRUNG DER BESONDEREN ART

OT 16 Nürnberg Eine Überraschung hatten die anwesenden Mitglieder von RT 16 in Nürnberg beim Tischabend der Oldies im Gepäck. Wolfram, als aktueller Präsident berichtete, dass bei der Wahl des aktuellen RT-Präsidiiums auch gleich ein weiterer einstimmiger Beschluss fiel: Für seinen stetigen Einsatz um die internationalen Beziehungen des Nürnberger RT 16 hat der Tisch beschlossen, Thorsten Hafner zum Ehrenmitglied zu ernennen. Thorsten und seine Frau Anja haben auch in Zeiten, in denen RT 16 nahezu isoliert war immer die Euromeetings besucht und den Kontakt zu den internationalen Tischen aufrechterhalten. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass der RT 16 nach wie vor gute Beziehungen zu anderen Tischen im Ausland hat und sogar kürzlich selbst ein Euromeeting ausrichten konnte. Mit einem kurzen festlichen Akt, einer Urkunde und einer Laudatio von Sven erhielt Thorsten dann zeremoniell die Ehrenmitgliedschaft von Round Table 16 Nürnberg. Herzlichen Glückwunsch auch an dieser Stelle!



NEU BEI OT

OT 69 Amberg
05.07.2019 Frank Elstner
OT 124 Schweinfurt
19.07.2019 Martin Eichhorn



Präsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

Vizepräsident:
Peter Weinfurter
OT 232 Regensburg

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

PACO DER STARFIGHTER PILOT

OT 19 München Gerne habe ich mich mit Paco über seinen sehr bewegten Lebenslauf unterhalten bei dem der Abschnitt als Pilot wie auch sicher der als Militärattaché bestimmt sehr abwechslungsreich war. Nicht zuletzt weil ich auch bei der Bundeswehr viel erlebt habe und auch schon die Chance hatte, mal in einem Tornado zu sitzen. Starfighter – ein Mythos. Dazu muss man wissen, dass Paco aus eigener Erfahrung berichtete. Er hat dieses Stummelflügel-Monster mit einer damals unerreichten Steigrate und Spitzengeschwindigkeit „geritten“. Beherrscht und überlebt. Mir wurde von meinem Schwager, selbst Alpha Jet und Tornado-Pilot berichtet dass die Piloten des Starfighter damals immer mit Sporen ins Offizierscasino kamen. Ob da auch Paco dabei war, ist nicht überliefert. Er zeigte u. a. ein von einem Begleitflugzeug aufgenommenes Foto seines Starfighters im Flug mit ihm am Steuerknüppel. Glauben wir gerne, auch wenn die Auflösung der Aufnahme und

FALSCH ZUORDNUNG

Der Vortrag über „Casanova und das 18. Jahrhundert“ - Bericht in der Distriktpost der letzten Depesche - wurde nicht bei OT 19 sondern bei OT 800 München gehalten. Sorry - da hat der Editor geschlampert. Ascha auf mein Haupt ... (d. Editor)

VORWORT

Liebe Tabler, ein sehr aufregendes AGM in Weimar liegt hinter uns. Unser Name bleibt erhalten, eine ordentliche Summe wurde an die Tabler Stiftung übergeben, die Subventionierung des HYM und AGM beschlossen und ein neues Präsidium gewählt. Aus der Sicht des D12 ist es schade, eine Chance verpasst zu haben, einen erfahrenen Tabler nicht für ein Amt im internationalen Umfeld vorgeschlagen zu haben. Na jetzt ist erst mal Italien an der Reihe das höchste Tableramt zu übernehmen, und danach sieht es ganz so aus, dass ein AGM International in Indien statt findet. Zur Diskussion im D12 steht das Vorgehen mit Halbjahres- und Jahresmeeting bei OT. Warum brauchen wir zwei nationale Veranstaltung wenn RT mit wesentlich mehr sozialen Aufgaben mit einem Meeting auskommt? Wir werden sicher beim nächsten Distriktsmeeting darüber diskutieren. Ich freue mich auf euer zahlreiches Kommen. Euer Distriktsvize Peter

HIER GIBT'S LAMETTA

OT 96 Ingolstadt Im Ersten Weltkrieg war unter den niederen Dienstgraden von Christbaumschmuck und später Lametta tragen die Rede, wenn ein Offizier mit gar zu viel „Firlefanz“ (Orden) auf der Brust umherstolztierte. Selbstverständlich wurde nur hinter vorgehaltener Hand gefeilt. Alles andere hätte unliebsame Konsequenzen nach sich gezogen. Und in der kaiserlichen Armee boten sich ganz andere Möglichkeiten der Maßregelung und Tyrannei als in der heutigen Bundeswehr. Und erst recht nichts mehr zu Feixen gab es, wenn sich die Vorgesetzten durch überzogene und verlustreiche Angriffe Lametta und Ehre verdienen wollten. Hier wird aber nicht gefeilt, einer unserer verdienten Tabler erhielt beim RT AGM in Lingen diese Ehre gleich zwei mal.

25 JAHRE

25 Jahre OT96 am 19.10.2019 in Ingolstadt. Wir feiern im Oktober. OTD hat auch schon angefragt. Nach dem Motto: Der Oktober ist eine Sau (es wird in der Antoniusschwaipe ein Spanferkel geben) Dresscode bayrisch.

DIE TABLER KÖNNEN GENIESSSEN

OT 34 Memmingen Ein gutes Beispiel dazu geben unsere Freunde aus Memmingen. Es muss nicht immer das Clublokal sein, in dem sich die Tischbrüder treffen. Ein besonderer Abend fand bei Dirk im „Garten“ vom Weinkult statt. Anlässlich der Weinverkostung übernahm Dirk das Wort und freute sich, dass so viele gekommen sind. Er erzählt kurz, wie er gemeinsam mit Sebastian Baumann aus einem vollgemüllten Kuhstall vor sienen Jahren mit viel Arbeit und Liebe zum Detail das heutige „Weinkult“ geschaffen hat. Es ist ein ganz besonderes Ambiente entstanden und so können beide heute stolz auf ihr „selbstfinanzierendes Hobby“ blicken. Schwerpunkte setzen beide auf Weine aus Italien, Deutschland, Österreich und Frankreich. Insgesamt sind über 260 verschiedene Produkte im Angebot, vorwiegend von

kleinen, familiengeführten Weingütern. Durch den Abend haben uns folgende Weine begleitet:

- Vlnr: - Spagnol von Col del Sas aus Treviso, Italien. Sehr trockener Prosecco, ideal für einen warmen Sommerabend.
- Pfannebecker, ein schöner Sommerwein mit etwas Säure. Sehr altes Weingut in Rheinhessen, Deutschland.
- Instant vom Domaine Pey Blanc. Ein sehr heller Rosé aus Aix-en-Provence, Frankreich.
- Lagrein „Rieder“ von Castelfeder aus Südtirol. Typische Rebsorte für diese Region, die nur auf 500 Hektar weltweit angebaut wird.
- Rasteau vom Domaine Bressy Masson aus dem Rhone-Tal, Frankreich.

Genauere Informationen zu den einzelnen Weinen und Weingütern kann man bei Dirk erhalten.



WANDERTAG AM 29.06.

OT 800 München Am 29.06. fand wieder unser traditioneller Wandertag statt. Bei absolutem Spitzenwetter trafen (fast) alle pünktlich in Garmisch ein, um den ersten Frühschoppen zu genießen. Frisch gestärkt ging es vom Berggasthof Almhütte durch Wald und Wiesen zum Pflegersee. Dieser lag so idyllisch und einladend auf unserem Weg, dass hier auch schon Endstation war und wir lieber eine Runde baden gingen! Auf dem Rückweg haben wir noch einen Schlenker zur Burgruine Werdenfels genommen und ließen die Wanderrunde dann bei einem kleinen Dessert ausklingen. Herzlichen Dank an Philipp für das Aussuchen und Organisieren der Wanderrunde!



UNSERE HERRLICHEN TYPEN!

OT 800 München Nicht nur unser OT 19er ist sehr aktiv, auch der zweite Tisch in München lässt es krachen. Schnuppergolfer bei Jens: Am 24.06 haben wir uns bei Jens zum Probegolfer eingefunden. Bei herrlichem Wetter konnten wir unter Anleitung eines Trainers die ersten Löcher in den Rasen klopfen. Ein Teil von uns hatte schon Golferfahrung und wird kommandes Jahr beim Masters in Augusta antreten, der Rest muss weiter bei Jens den Rasen pflügen.

DER PASTPRÄSIDENTENORDEN

OT 232 Regensburg In Regensburg gibt es seit der Gründung des Tisches die Tradition, jedem Pastpräsidenten am Tisch als Anerkennung für seine Arbeit den Pastpräsidentenorden zu verleihen. Dies soll als Erinnerung dienen sich unserer Sache verschrieben zu haben und weiter dazu anspornen, aktiv am Tischleben teilzunehmen

NEU BEI OT

OT 96 Ingolstadt
09.07.2019 Thomas Richter
OT 154 Dillingen-Lauingen
08.07.2019 Hubert Bilger

VERANSTALTUNG

19.10.2019
OT 96 Ingolstadt feiert 25-jähriges Bestehen
08.11-11.11.2019
Halbjahresmeeting in Hof
18.06.2021
Tabler AGM Ingolstadt



Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem lieben Tablerfreund

Werner K. Gonser

*8. September 1936 †22. Juni 2019

Ein Leben voller Tatkraft, Energie und Lebensfreude ist zu Ende gegangen.

Wir verlieren in ihm ein geachtetes und respektiertes Mitglied unseres Clubs, dessen Engagement und Erfahrung wir sehr vermissen werden. In großer Dankbarkeit bewahren wir ihn in Erinnerung.

Die Freunde von

Old Tablers 17 Heilbronn

Round Table 71 Heilbronn



Heilbronn im Juni 2019



Wir trauern um unseren Tabler Freund

Dr. med. dent. Eugen Schray

Gründungsmitglied Round Table 125 Heidenheim
Gründungsmitglied Old Table 125 Heidenheim
Präsident von OT 125 von 2005/2007

der uns nach längerer Krankheit verlassen hat.

Wir verlieren mit Eugen ein sehr engagiertes Clubmitglied mit hoher Präsenz bei unseren Meetings. Er hat unser Clubleben 40 Jahre lang mit seinen Beiträgen aufgrund seiner überragenden Allgemeinbildung immer sehr bereichert. Darüber hinaus verlieren wir einen Freund, dessen soziales und international eingesetztes Engagement in seinem Beruf als Zahnarzt beispielhaft zu nennen ist.

Er wird uns in unserer Mitte fehlen und wir werden ihn sehr vermissen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Eva und der Familie.

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand am 24. Juni 2019 auf dem Waldfriedhof in Heidenheim statt.

Für alle Mitglieder von

Old Tablers 125 Heidenheim

Erich Sayer
Präsident

Round Table 125 Heidenheim

Kenny Stefan Flack
Präsident



Dr. Sigurd Fleckner

* 19.08.1925 - † 25.05.2019

Wir trauern um unser Senior-Mitglied, Sigurd Fleckner, der im Mai dieses Jahres im gesegneten Alter von fast 94 Jahren von uns gegangen ist.

Sigurd war ein Tabler der frühen Jahre, der unter anderem zusammen mit Einhart Melzer und Manfred Ernst sowohl RT 5 Berlin als auch OT 1 Berlin etabliert und gestaltet hat.

Neben seinen Clubaktivitäten gehörte zu seinen beruflichen Highlights während seiner Zeit in Berlin die Mitarbeit bei der Sanierung der Kongresshalle, damals im Volksmund auch „schwängere Auster“ genannt.

Nach seinem beruflich bedingten Wechsel nach Düsseldorf blieb er als auswärtiges Mitglied seinem OT 1 Berlin viele Jahrzehnte verbunden und hielt, der räumlichen Entfernung angemessen, regelmäßigen Kontakt zu unserem Tisch.

Es war uns eine besondere Freude, Sigurd anlässlich des 50-jährigen Bestehens unseres Tisches im April 2015 (kurz vor seinem 90. Geburtstag) bei uns begrüßen und seine unaufgeregte, aber dabei präzise und engagierte Art bewundern zu dürfen.

Seiner Tochter Uta und ihrer Familie gilt unser aufrichtig empfundenes Mitgefühl.

Wir haben Sigurd auf der Jubiläums-Gala 2015 liebevoll als eines der „Urgesteine“ unseres Tisches titulierte; als solches werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen aller Mitglieder des OT 1 Berlin

Peter Arend

ENDE GUT, ALLES GUT: OT 374 SIEBEN SEEN SCHWERIN BLIES ZUR JAGD

Weniger kann auch mehr sein! Dies könnte ein Fazit der Jagdveranstaltung des OT 374 sein. Nach zwei Jagdtagen im mecklenburgischen Forstamt Radelübbe und einem dazwischen liegenden geselligen Abend in der denkmalgeschützten Försterei in Dümmer konnten die Veranstalter zufriedene Gäste verabschieden, die um Wiederholung des Events baten.

Aber warum eigentlich weniger? Denn nach den beiden Tagen der Jagd am 2. Januarwochenende bei 6 Grad Celsius, böigem Wind mit Regenschauern, sprich Sauwetter, waren 34 Stück Wild erlegt, darunter 31 Stück Schwarzwild. Gemäß der Freigaben von Oldtabler und Forstamtsleiter Christof Darsow spät im Jagdjahr nicht super, aber mehr als zufriedenstellend.

Und uns jagenden Tablern geht es ja nicht nur um dieses, sondern wie immer um die Begegnung mit Tablerfreunden aus allen Himmelsrichtungen. Denn nach üppigem Buffet, bei breiter Getränkeauswahl in sehr gemüthlicher Atmosphäre fanden tolle und internationale Gespräche statt. Unterbrochen wurden diese lediglich von einer amerikanischen Versteigerung mehrerer gespendeter hochwertiger Jagdmesser und eines Jagdbogens, die 374er Präsident Norbert Jungjohann so manchen Schweißtropfen auf die hohe Stirn zauberte. Denn die anwesenden Tabler und weitere Gäste machten aus ihren Geboten einen Staffellauf durch die alte Scheune für Norbert, der mit Hut hinter den Geboten herlief. Ein besonderer Dank an dieser Stelle an die beiden Spender Dieter Mierendorf und Heinrich Drews, der auch erneut einen hervorragenden Auktionator abgab.

Nur bei OT 374 kann man ein hochwertiges Messer für nur 5 Euro ersteigern!

Norberts Lauf war nicht umsonst, da so der Grundstock für einen Überschuss der Veranstaltung gelegt war. Damit nicht genug. Die Veranstaltung wurde nach Suppe und Getränken am Lagerfeuer und dem klassischen Strecke-Legen noch mit einem Jagdgericht an der Revierförsterei Weitendorf abgeschlossen, wo Christof sich im besten Stile eines Sergeants austoben konnte. Er blieb gnädig und zauberte 265 Euro aus seinem Hut. Vom Überschuss der Veranstaltung wurde an **Fruchtalarm** und die **Tablerstiftung** gespendet.

Aber zurück zur Ausgangsfrage, warum weniger manchmal mehr sein kann. Selbstkritisch mussten wir erkennen, dass unsere Annonce für die Depesche viel zu spät übermittelt worden war und folgerichtig erst kurz vor Weihnachten erschien. Dies führte zum starken Eindampfen des Programms mangels Anmeldungen von Tablern und zum Auffüllen externer Jäger. Es blieb ein Kern der Veranstaltung: Schießkino im Gut Grambow, zwei Jagdtage und ein Jagdbuffet. Und Voila ... mehr muss es auch gar nicht sein, um jagende Tabler zufrieden zu verabschieden.

Und eine Annonce zum Thema Jagd kann übrigens auch helfen europaweit reichende „subversive“ Netzwerke jagender Tabler quasi aufzudecken und uns bestärken, weiter zu machen und beim nächsten Mal früher dran zu sein. Auf diese Begegnungen von bayrisch Schwaben über Großbritannien, Schweden bis Estland freuen wir uns schon.

DAHER SCHON JETZT: SAVE THE DATE!

Nächste 2-Tages-Jagd bei OT 374 am 2. und 3. Dezember 2019, bei Anreise am 1. Dezember.

Preis für 2 Tage Jagd, ÜF, Suppe im Wald und Abendbuffet am 1. Tag ab 357 Euro.

Anmeldung an christof.darsow@gmx.de oder WhatsApp 0174-2147335.

Euer OT 374 Sieben Seen Schwerin





GRUSSWORT



Liebe Ladies, in dieser Ausgabe der Depesche haben wir wunderbare Berichte zum Thema „Freundschaft und Reisen“. Gereist wurde von Euch und dem TCD-Präsidium national und international zu OT-, RT-, LC-, TC- und Agora- Veranstaltungen. Besser kann UNITED SIDE BY SIDE nicht gelebt werden.

Euren Protokollen ist zu entnehmen, dass Ihr auch nach der Sommerpause wieder gemeinsame Reisen und Treffen mit anderen Clubs plant.

Mir geht es nach jeder Veranstaltung so, dass ich durch den Austausch mit anderen Ladies und Tablern auf nette Begegnungen, neues Wissen und neue Erfahrungen zurückblicken kann. Manchmal muss man dazu die Augen öffnen und bereit sein, sich auf Neues einzulassen, aber es lohnt sich immer. Ich wünsche Euch viel Spaß dabei.

Herzliche Grüße
Karen von Koschitzky
TCD-Präsidentin 2019/20

CHARTER DES AC LUXEMBOURG

... und endlich war es so weit ... Luxembourg, dieses kleine Land mitten im Herzen von Europa ... Menschen mit einem riesengroßen Herzen und einer beachtlichen Portion Humor, die sich selbst nicht so ernst nehmen und wissen, dass der Sinn darin liegt jeden Tag bewusst zu leben – so habe ich sie immer erlebt. Seit meiner Zeit als LCD Präsidentin 2008 hat es mich jedes Jahr wieder zu diesen lebenswerten Menschen gezogen.

Die über die Jahre nach und nach ausgeschiedenen Ladies waren bei jedem AGM, bei jedem MTM, immer dabei. Zusammen mit Claudia Wollkopf – eine meiner liebsten Reisebegleiterinnen – haben wir in vielen schönen Stunden irgendwann auch von Agora International erzählt. Und schließlich, zu unserer großen Freude, kam die Nachricht: „Wir wollen einen Agora Club Luxembourg gründen.“

Da lag die Patenschaft von TCD und dem TC 27 natürlich nahe. Also haben sich TCD Präsidentin Karen von Koschitzky, Claudia Wollkopf und ich mit der ehemaligen ACI Präsidentin Elisabeth Hiller Mitte Juni auf den Weg ins schöne Luxembourg gemacht – zu einer rauschenden Straßenparty mit Livemusik zum Welcome, einer Charter in dem historischen Setting des Straßenbahn Museums, einer spannenden Führung durch die Gemälde Ausstellung „Plakeg“ (mit vielen Bildern aus dem Landesmuseum Hannover) und einem eleganten Gala Dinner über den Dächern der Stadt – natürlich mit DJ und Tanz.

Kurz gesagt: Eine gelungene Party im Stile der Luxemburger, voller Leben und Herzlichkeit, zu der auch Vertreterinnen der Agora Clubs aus Belgien, Frankreich, Malta, Rumänien, den Niederlanden und Österreich beigetragen haben.

Herzlich Willkommen im Kreis von ACI, ihr lieben Patenkinder!
... und meine nächste Reise nach Luxembourg ist schon in der Planung.
Silke Schael
TC 27 / IRO von TCD



OT AGM IN WEIMAR – 50 JAHRE OLD TABLERS MIT ROTEN TUPFEN

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erleben, wenn Ladies und Tabler eine Reise machen, dann ist es ein Familientreffen mit vielen neuen Impressionen.

Es war ein tolles Wochenende in Weimar, und wie sollte es anders sein: Wenn Engel reisen, scheint die Sonne. Schon bei den ersten Streifzügen durch die Altstadt traf man die ersten Ladies und Tabler. Mit großem Hallo wurde sich herzlich begrüßt und sich ausgetauscht, was man den Tag so noch vor hat. So haben wir den ersten Tag genutzt und uns das neue Bauhaus-Museum angeschaut, ein bisschen Kultur darf nicht fehlen. Bei herrlichem Wetter ging es dann durch den Park an der Ilm zu Goethes Gartenhaus. Da wir wieder mit unserem Reisemobil unterwegs waren, hatten wir unsere Fahrräder mit und kamen so schnell von Punkt zu Punkt.

Wenn man zur großen Tabler-Familie gehört, dann kann man nicht anders, man sieht sofort wenn ein Tabler oder eine

Lady kommt am Aufkleber am Auto. So war es auch am Freitagnachmittag, als Andrea und Peter mit ihrem Wohnmobil auf dem Stellplatz eintrafen. Es gibt doch nicht Schöneres, als wenn man nach einer langen Fahrt mit einem kühlen „Blonden“ begrüßt wird.

Am Freitagabend auf den Terrassen der Weimar-Halle ging es dann richtig los. Das tolle am Welcome ist, man trifft alte Freunde, lernt viele Neue kennen und unsere First Ladies gut erkennbar als rote Tupfen mitten drin. Bei netten Gesprächen, gutem Essen und viel Flüssigkeit, denn Trinken ist wichtig, ging

die Party bis nach Mitternacht mit super Musik, und wir haben die Halle mal wieder mit „ausgefeigt“. Am Samstagmorgen in der Delegiertenversammlung schenkten unsere Präsidentinnen dem alten Vorstand von OTD jeweils ein Ginkgobäumchen. Na, wenn man schon mal in der Stadt des Ginkgos ist.

Aufgehübscht ging es am Samstagabend zur Gala wieder in die Weimar Halle. Ein Meer von eleganten Herren, schillernden Frauen und „the Ladies in red“ trafen sich zum Sekt wieder auf der Terrasse, bevor die Gastgeber uns zu Tisch baten. Was ich sehr schön finde ist, dass die Gastgeber seit ein paar Jahren eine Tischordnung machen, wobei sie Tabler und Ladies, die von einem Tisch oder Club kommen, an verschiedene Tische setzen, als Info für die Nicht-AGM-Reisenden. So kam ich diesmal in das Vergnügen einen Old Tabler aus Berlin von OT 1 kennen zu lernen, den hätte ich sonst vielleicht nicht kennen gelernt oder ein paar witzige und gesprächige Old Tablers aus Rumänien. Die am späteren Abend noch Ute Weiß, der Frau von Past-Past-Präsident Peter Weiß, versprochen, dass sie zum HYM nach Hof kommen und zur Distrikt-Nacht Leckereien aus Rumänien mitbringen.

Nach exzellentem Essen, ohne lange Reden vom Präsidium, Gott sei Dank, ging die Zeit schnell vorbei. Dann wurde auch wieder mächtig das Tanzbein geschwungen. „Je oller, je doller“, ganz nach der Philosoph des FRAUENVERSTEHERS.

Am Sonntagmorgen, noch etwas müde, trafen wir uns in der Altstadt zum Farewell. Bei traumhaftem Wetter konnten wir uns bei einem super Frühstück stärken, natürlich mit Unterbrechungen für ein großes „Hallo“, als hätte man sich Wochen, gar Jahre, nicht gesehen und nicht grade mal vor ein paar Stunden „Gute Nacht“ gesagt. Oder für ein leises „tschüss“ bis zum nächsten Mal. So ein Wochenende vergeht wie im Flug.

Ein ganz großer Dank geht an die Tabler von Weimar und ihre Frauen OT/RT und an LC Erfurt für die Unterstützung, ihr habt das einfach super gemacht.

Imke Neumann
TC 56 Lüneburg





TC 47 MÖLLN FEIERTE FÜNFJÄHRIGES JUBILÄUM

Am 22.6.2019 konnte unser TC 47 Mölln mit einer Party sein fünfjähriges Bestehen feiern. Es waren fünf tolle Jahre mit vielen interessanten Begegnungen, Austausch und Besuchen mit anderen Clubs, Veranstaltungen, auf denen fleißig Spenden gesammelt wurden, um viele Projekte zu unterstützen. Unserer Einladung nach Mölln folgten viele Clubs u. a. vom TC 3 aus Kiel (unser nationaler Patenclub), TC 7 Lübeck, TC 55 Schleswig, TC 10 Hamburg, TC 31 Walsrode, TC 27 Hannover, TC 24 Stuttgart und TC 46 Südl. Weinstraße. Aus München-Germering kam unsere TCD-Pastpräsidentin Linda und so waren insgesamt 9 TCD Pastpräsidentinnen in Mölln anwesend.

Fehlen durften natürlich auch nicht unsere Ladies vom LC 47 Mölln, die Sorooptimisten Ratzeburg und die Damen vom IWC Herzogtum Lauenburg sowie der Distriktspräsident vom Distrikt 2 OTD Jan Russmeyer und Vertreter vom Lions Club.

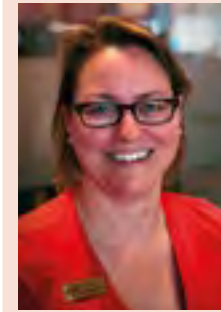
Ganz besonders freuten wir uns über den Besuch unseres internationalen Patenclubs AC 1 Rogaland aus Norwegen, der durch drei Damen vertreten wurde. Aina Hodnefjell war auch schon auf unserer Charterfeier dabei und so war die Wiedersehensfreude groß. Übermittelt wurden uns sehr herzlich Glückwünsche, Geschenke sowie Geldspenden um unser Projekt die Kinderkrebshilfe Oststeinbek zu unterstützen. Es wurde sehr viel gefeiert, ausgeliebt getanzt und wir hatten alle viel Spaß. Ein toller Abend mit vielen Gesprächen und Begegnungen.

Die Ladies aus Norwegen brachten etwas mehr Zeit mit und so konnten wir uns am Sonntag noch Lübeck ansehen und bekamen danach noch von Christiane vom TC 7 Lübeck eine Stadtführung in Travemünde. Der Abend fand dann seinen Ausklang bei einer Grillparty vom TC 47 Mölln mit noch weiteren Gästen.

Der Montag stand dann ganz im Zeichen der Kieler Woche. Erst ein Besuch in Kiel Schilksee bei den Seglern, am späten Nachmittag, wie jedes Jahr, treffen bei Antje vom TC 3 Kiel zum Schuhevent und dann Besuch vom Stand des LC 3 Kiel und weiter auf der Kiellinie.

Wir hatten ein tolles verlängertes Wochenende mit viel Spaß und tollen Eindrücken. Hier wurde es mal wieder sehr deutlich, was TC ausmacht... „Zusammen in Freundschaft“. Wir sagen DANKE für das schöne Jubiläum mit euch allen und bis bald...

Eure Ladies aus Mölln



**Eure Editorin
Eva Fink
TC 51 Mönchengladbach**

*Liebe Ladies,
nun ist sie also da, die erste Depesche, die ich gestalten durfte. Zunächst danke ich Marion Ciotti für ihren Schnellkurs „Was macht eigentlich die TCD PR-Lady“ in München.*

Für diese Ausgabe habe ich tolle Berichte und Bilder von Euch zum Thema Freundschaft und Reisen erhalten. Dafür danke ich euch herzlich, denn nur durch Eure Beiträge wird unsere Zeitschrift bunt, vielfältig und nicht zuletzt lesenswert.

*Wenn Ihr Anregungen und Ideen habt - immer her damit.
Ich freue mich schon jetzt auf die nächsten Ausgaben.*

Eure PR-Lady Eva

pr@tangent-club.de

AGORA CLUB 3 UK CHARTER WEEKEND – 18TH MAY 2019

Agora Club 3 UK Chartered on 18th May 2019, it was a very memorable and special occasion for all our members including a fantastic weekend of events with Agora members both in the UK and Internationally, together with family and friends.

Some of our Ladies' home hosted and the ladies from Malta who extended their visit to Southend, stayed in a Hotel but were equally looked after throughout the weekend. The Charter weekend started on Friday 16th May with our International guests arriving from Malta, France Norway and Germany (Kiel) and we held a shared supper for everyone – far too much food as you can imagine! On the Saturday we went for a long walk along the World's Longest Pier that Southend is famous for. The weather was sunny and warm and we then continued along the beach to a lovely café for lunch, followed by a stop at the famous Rossi ice-cream parlour. Saturday evening was our Charter, which was well attended. Malta and Club 1 UK were chosen as our God-mother's. Emma Aldridge our President had co-ordinated the evening and it all ran according to plan. Club 3 felt it a great honour to become an official part of Agora International and to share banners and badges with those present. Our guest speaker was from Samaritan's a charity that Club 3 supported during the year.

On Sunday we visited a local Rare Breeds Farm and had a guided tour and were even able to feed and stroke some of the animals, followed by more coffee and cake. Most ladies made their way home on Sunday, but those that were still around enjoyed a leisurely lunch at a Beach Bar before retiring home. Club 3 has an exciting list of events in their calendar for the year and we are also looking forward to attending the ACI Conference in Morocco.

**Sandra Smith, AC UK IPP 2019-20
mitgebracht von Christine von Allwörden, TC 3 Kiel**

TERMINE:

National

14.09.2019	Charter TC 32 Itzehoe
08.-10.11.2019	OTD-Halbjahrestreffen in Hof
15.-16.11.2019	TCD-Halbjahrestreffen in Walsrode
23.11.2019	Charter TC 6 Heide
17.-18.01.2020	Funta / Cula in Kiel
15.-17.05.2020	LCD/RTD-AGM Bodensee
22.-24.05.2020	TCD/OTD AGM Schleswig

INTERNATIONAL

04.10.-06.10.2019	ACI Conference Marrakesch/Marokko
05.06.-07.06.2020	ACI Forum in Verona

WIR SIND DIE NEUEN

Dänschnd Coburg heißt die fränkische Antwort für den neu gegründeten Tangent Club Coburg. Im Mai 2019 haben sich gleich 9 ehemalige Ladies diesen Schritt getraut. Fast 20 Jahre nach der Gründung von LC 38, war es jetzt an der Zeit einen Tangent Club in Coburg ins Leben zu rufen. Somit hat Bayern jetzt 3 Clubs und 2 davon in Oberfranken. Die Patentanten sind schon fast Tradition, natürlich die Kulmbacher. Sie waren bei den Geburtswehen live dabei. „Wann wir chartern, steht noch nicht fest“, so Gründungspräsidentin Barbara Glauben. „Jetzt freuen wir uns erst einmal mit den Ladies, die schon längere Zeit nicht mehr aktiv im Circleleben waren, unsere Freundschaft wieder zu vertiefen.“

**Barbara Glauben
TC 38 Coburg
tc38@tangent-club.de**



WEITERE NEUE CLUBS:

TC 26 Wolfenbüttel - Kontakt über
Petra Sandhagen; tc26@tangent-club.de
TC 73 Cuxhaven - Kontakt über
Nicole Neuber; tc73@tangent-club.de



DIE KUH MACHT ...

Die Kuh macht „Muh“, weiß jedes Kind, das ist 'ne Eigenart vom Rind, schon Kälber lernen dies recht früh, und ohne sonderliche Müh. Die Kuh macht Milch, das ist bekannt, doch gilt sie auch als Lieferant großer Haufen flacher Fladen, welche sich spontan entladen. Die Kuh macht Mist, das weiß doch jeder, doch außerdem gibt sie auch Leder; für Hosen wie im Wilden Westen eignet sich Kuhhaut echt am besten. Die Kuh macht satt, wie jeder weiß, der einen Grill sein Eigen heißt: Zunge, Nacken, Rippen, Hintern, alles schmeckt von diesen Rindern. Die Kuh macht „Muh“, macht Milch, macht Mist, macht jeden satt, der hungrig ist. Darum sag ich ehrlich: „Danke Kuh. Danke für das Barbecue!“
(Aus dem Protokoll von OT 17 Heilbronn)

GENIALES PROTOKOLL

45 Minuten so langweilig, dass es sich nicht aufzuschreiben lohnt.
95 Minuten so brisant, dass ich es nicht aufschreiben darf.
122 Minuten so genial, dass ich es beinahe nicht verstanden habe.
Kurz vor der Lösung der weltweiten Umweltprobleme mussten wir leider aufgrund aufgebrauchter Gin-Reserven abbrechen. Als Alternative wollen wir nach den Sommerferien Blut spenden...
(Aus dem Protokoll von OT 890 Göttingen i. Gr.)

ALLE WEITEREN PATENSCHAFTEN IN ZUKUNFT

Aufgrund der Inflation von Anfragen aus der ganzen RT-Welt an uns, den coolsten OT mit den bestaussehendsten Tablern ever machen wir alle weiteren Patenschaften (Ausnahme: LC Offenbach) von Zahlungen in die Servicekasse abhängig:

Patenschaften bis 100 km:	1 EUR pro Kilometer
Ab 101 - 200 km :	2 EUR pro Kilometer
Ab 201 - 500 km:	3 EUR pro Kilometer
Ab 501 - 1000 km :	5 EUR pro Kilometer
Ab 1001 km :	pauschal 10.000,- EUR

(Diese Preise entsprechen ungefähr den Empfehlungen von „Hetaera - dem Servicedienst für EscortGirls und anderen Sexworkern“ - sie sind also gewerkschaftlich abgesegnet!)

(Aus dem Protokoll von OT 684 St. Pauli)

JUBILÄUM VERPASST

Bezüglich des AGM in Weimar, an dem wir leider nicht teilnehmen konnten, warten wir auf den sicherlich ausführlichen Bericht in der Depesche. In diesem Zusammenhang (OTD wurde vor 50 Jahren gegründet) haben wir festgestellt, dass wir unser 40-jähriges auch verpasst haben. Anlässlich der Weihnachtsfeier soll hierzu ein gesonderter Programmpunkt erfolgen.
(Aus einem Tischprotokoll im D7)

NEUE FREUNDE GEWINNEN

Warum hat man so große Probleme zu OT zu kommen ? Nun - rückblickend auf das vergangene Jahr - kann er diese Frage (zumindest für sich selber) beantworten. Man hat Muffe gute Freunde zu verlieren! Doch richtig ist, dass man all das, was man von RT kennt und hatte auch bei OT haben kann - man muss sich nur trauen. Man verliert keine Freunde, man gewinnt noch 'ne Menge dazu.
(Aus dem Protokoll von OT 155 Cuxhaven)

DRITTER ORDEN FÜR TOMMY

Im Rahmen der Charter von RT 1 Moldawien in Chisinau wurde Tommy Führer durch den stellvertretenden Verteidigungsminister des Landes mit einem Orden für seinen Einsatz für „humanitäre Hilfe für Moldavien“ geehrt.

IN HISTORISCHEM OUTFIT



Beim AGM in Weimar hielt Ex-Archivar Herbert Kaiser beim Past-Präsidenten-Dinner am Vorabend des Welcome einen Festvortrag zum 50-jährigen Bestehen. Er hatte dabei ein Outfit gewählt, das ihn in das Jahr 1992 zurückführte. Beim ersten internationalen Auftritt als OTD-Präsidenten beim AGM in Ried/Österreich hatten die Veranstalter für den „Einmarsch“ zum festlichen Abend eine Schärpe mit dem Aufdruck OLD TABLERS DEUTSCHLAND umgehängt. Herbert schlug in seinem Vortrag den Bogen über wichtige Phasen in der OTD-Geschichte (Impulsgeber, Initiatoren, Ideengeber und Erhalter/Gestalter), und ordnete die anwesenden Pastpräsidenten bzw. Witwen in diese Historie ein.

Zum Gedenken an die Verstorbenen Georg Joas und Ulver Oswald, deren Frauen anwesend waren, erhoben sich die Anwesenden.

Der abwesende Pastpräsident, Ehrenmitglied von OTD, Pastpräsident von 41 International, Devo-Initiator und Verfasser mehrerer Werke zur Geschichte von OTD, Prof. Dr. Wolfgang Rösel, erhielt herzliche Genesungswünsche nach seinem Klinikaufenthalt.



ARCHIV UNTERM DACH

Liebe Freunde, beim AGM in Weimar habe ich von Herbert Kaiser das OTD-Archiv übernommen und bin nun euer neuer Archivar. Herbert hat in den vergangenen 25 Jahren großartige Arbeit geleistet. Was er in dieser Zeit an Archivalien gesammelt hat, ist von unschätzbarem Wert. Darunter sind beispielsweise Nachlässe und Dokumentensammlungen von Einhart Melzer, Hans Manger oder Ernst-Ulrich Walther, Fotosammlungen wie beispielsweise von Wolfgang Rösel, Wimpel, Pins, Krawatten, Aschenbecher und viele andere „Devotionalien“ aus Anlass von Chartern oder Charterjubiläen - eine Fundgrube für jeden historisch Interessierten. Darunter viele Unikate, die es zu erhalten gilt. In seine Fußstapfen zu treten ist nicht einfach. Im digitalen Zeitalter verschieben sich die Perspektiven. Das physische Regal wird zunehmend abgelöst vom Datenspeicherplatz - und stellt zugleich die Frage nach der Datensicherung. Ein falscher Klick - und alles kann weg sein. Dennoch wird es unumgänglich sein, das OTD-Archiv digital anzulegen und sich in enger Kooperation mit der Homepage abzustimmen, was auf lange Sicht archivierungswürdig ist. Für ein digitales Archiv gibt es noch kein Konzept. Dies wird eine der ersten Aufgaben sein. Daneben soll das „physische Regal“ weitergeführt werden. Bitte schickt mir deshalb alles, was Ihr an Euren Tischen neu kreiert, vom Wimpel über Pins, Shirts bis hin zu Originalitäten wie Bierhumpen, Weingläser oder Flaschenöffner in eurem Design.

Meine Kontaktdaten:
Helmut Müller
OTD-Archivar
Stolzestraße 47
74074 Heilbronn
0157 83039572
07131 7483388

archivar@otd-mail.de

OT'LER HISTORIES ...



Ja wo sind sie denn??

OT 106 Walsrode machte sich auf den Weg zum Riesenstein im Stellichter Sunder - derweil die



Restmannschaft im Biergarten der Schnuckenstube auf die Wanderer wartete. Und nachdem bekannt geworden war, dass TC 31 Walsrode eine Sitzbank im Klostergarten mit Aussicht auf den Klostersee mit finanzieller Unterstützung von OT stiften will, wurde spontan dieser Bank der Name „Wiedervereinigungsbank“ verliehen - im Gedenken an die Wiedervereinigung von OT 106 und OT 666 Walsrode am 4. September dieses Jahres.



ZUM SCHLUSS DER WITZ DER SEKRETÄRIN:

Was ist der Unterschied zwischen einem Diplomaten und einer Dame?
Wenn ein Diplomat „ja“ sagt, meint er „vielleicht“.
Wenn er „vielleicht“ sagt, meint er „nein“ und wenn er „nein“ sagt, ist er kein Diplomat.
Wenn eine Dame „nein“ sagt, meint sie „vielleicht“, wenn sie „vielleicht“ sagt, meint sie „ja“ und wenn sie „ja“ sagt, ist sie keine Dame.

Barack und Michelle Obama waren auf einer Party, und kamen ins Gespräch mit einem Autohausbesitzer.

Als die beiden wieder zurück im Weißen Haus waren, stellte sich heraus, dass Michelle früher mit diesem Autohausbesitzer liiert war. Daraufhin sagte Barack Obama: Du bist sicher sehr glücklich, dass du mich geheiratet hast, sonst wärest du heute die Frau eines Autohausbesitzers und nicht die Gattin des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Michelle antwortet: Doch! Wenn ich mit ihm zusammengeblieben wäre, dann wäre er heute der Präsident der USA.

(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)



Neue Adresse, neue Produkte!



Fliege



Aufkleber



Manschettenknöpfe



Strickmütze

www.devo-shop.de

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

08.11.-10.11.2019	HYM OTD in Hof
16.11.-18.11.2019	HYM TCD in Walsrode
30.11.-07.12.2019	WPK 2019
17.01.-19.1.2020	FUNTA/CULA in Kiel
	OTD-Beiratsmeeting
28.02.-01.03.2019	Eisenach-Revival (OToDay) in Eisenach
15.05.-17.05.2020	AGM RTD, LCD, RTCH, RTA in Friedrichshafen
22.05.-24.05.2020	AGM OTD in Schleswig
18.06.-20.06.2021	AGM OTD, RTD in Ingolstadt

Distrikt- und Clubveranstaltungen

14.09.2019	DC D3 in Nordenham
22.09.2019	DV D9 in Bretzfeld-Adolfshaus
22.09.2019	DC D6 in Alstorf im Energeticon organisiert von OT 58 Aachen
28.09.2019	25 Jahre OT 158 Kalkar
05.10.2019	DV D5 in Meschede
12.10.2019	DV D4 in Göttingen
22.11.-24.11.2019	Charter LC 63 Heide
23.11.2019	DV D1 in Heide
23.11.2019	DV D7 in Koblenz
21.03.2020	DV D1 N.N.

Internationale Veranstaltungen

20.09.-22.09.2019	AGM 41 Club Indien in Goa
04.10.2019	AGM 41 Club Ungarn in Budapest
04.10.-06.10.2019	ACI Konferenz in Marrakesch
11.10.-13.10.2019	AGM Club 41 Belgien
18.10.-20.10.2019	LOTS in London
25.10.-27.10.2019	AGM 41 Club Schweiz in Biel
31.10.-03.11.2019	HYM 41 International in Malta
04.06.-07.06.2020	AGM 41 International in Verona, Italien
19.06.-21.06.2020	AGM Club 41 Österreich in Wien
30.09.-03.10.2021	HYM 41 International in Odense, Dänemark



Die **Chronik** kann zum Preis von **29,80 Euro** zuzüglich Versandkosten bei Karin Kreuzer im **OTD-Sekretariat** unter **s-office@otd-mail.de** bestellt werden.

Sie eignet sich gut als Tischgeschenk, beispielsweise für neue Mitglieder oder auch für Gäste.

